



Zahlenspiegel Bildung 2022/23

Schulen und Angebote im Kanton Basel-Stadt



Die häufigsten Nachnamen an den Basler Volksschulen:
Müller (69x), Keller (41x), Schmid (38x) und Gashi (36x)

IMPRESSUM

Herausgeber:

Erziehungsdepartement Basel-Stadt
Mittelschulen und Berufsbildung
Leimenstr. 1
4001 Basel

Tel. 061 267 84 07

Fax: 061 267 62 91

E-Mail: Ulrich.Maier@bs.ch oder Urs.Bucher@bs.ch

Internet: www.bildungsstatistik.bs.ch

Mit Beiträgen von:

Sabine Ammann

Katrin Amstutz

Benedikt Arnold

Mathias Bestgen

Kuno Bucher

Urs Bucher

Karolina Cuk-Validzic

Giuseppina Di Silvestro

Florian Egger

Anette Frederix Dupont Toft

Matthias Geering

Flavio Gläser

Nathalie Grillon

Gerome Guadagno

Nele Hackländer

Anette Hauert

Lars Hering

Karin Hiltwein Agnetti

Daniel Kopp

Evelyne Kraye

Stephanie Lori

Claudia Magos

Ulrich Maier

Dominique Mouttet

Gabriele Pellegrino

Sibylle Raoult

Odilio Rusconi

Fabienne Schaub

Claudia Strehl

Nedim Ulusoy

Martin Wenger

Projektleitung:

Nedim Ulusoy

Farbgestaltung in Anlehnung an [ColorBrewer](https://colorbrewer2.org/) (R-Project) von Cynthia Brewer

Der „Zahlenspiegel Bildung 2022/23“ liegt nur in elektronischer Form vor, abrufbar unter www.bildungsstatistik.bs.ch.

Basel im Juni 2023

Version 1.2

Inhalt

1. Vorwort	5
2. Der Übergang zum neuen Basler Schulsystem	6
3. Übersicht: Entwicklung Schülerzahlen	7
3.1 Volksschulen (Primarstufe und Sekundarstufe I).....	7
3.2 Privatschulquote während der obligatorischen Schulzeit.....	8
3.3 Schulen der Sekundarstufe II	9
3.4 Tertiärstufe.....	10
3.5 Schülerprognosen	11
4. Frühe Bildung, Tagesbetreuung und Tagesstrukturen	12
4.1 Tagesbetreuung	12
4.2 Frühe Deutschförderung	13
4.3 Mittagstische, Tagesstrukturen in Schulen	Fehler! Textmarke nicht definiert.
5. Primarstufe	15
5.1 Schülerzahlen öffentliche Kindergärten	15
5.2 Schülerzahlen öffentliche Primarschule.....	16
5.3 Übertritte nach der Primarschule	17
5.4 Laufbahn-Analysen	18
6. Sekundarstufe I	20
6.1 Schülerzahlen Weiterbildungsschule (WBS)	20
6.2 Schülerzahlen Sekundarschule	21
6.3 Schülerinnen und Schüler in separativen Angeboten (alle Stufen)	22
6.4 Schülerinnen und Schüler in integrativen Angeboten (alle Stufen)	23
7. Übergang Sekundarstufe I / Sekundarstufe II (Ü1)	24
7.1 Übertritte nach der obligatorischen Schulzeit: Entwicklung.....	24
7.2 Übertritte nach verschiedenen Merkmalen	25
7.3 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung.....	26
7.4 Gap, Case Management Berufsbildung.....	28
7.5 Schülerzahlen bei den Brückenangeboten	30
7.6 Übertritte aus den Brückenangeboten	32
8. Sekundarstufe II	35
Allgemeinbildende, weiterführende Schulen	35
8.1 Schülerzahlen der öffentlichen Basler Gymnasien	35
8.2 Wahl der Schwerpunktfächer in den öffentlichen Gymnasien	36
8.3 Erwachsenenbildung am Gymnasium: MfB und Passerelle.....	37
8.4 Gymnasiale Maturitäten und Passerelle	38
8.5 Schülerzahlen Fachmaturitätsschule (FMS)	39
8.6 Belegte Fachrichtungen an der Fachmaturitätsschule Basel (FMS)	40
8.7 Fachmaturitäten und Fachmittschulabschlüsse	41
Berufsbildende weiterführende Schulen	42
8.8 Auszubildende in berufsbildenden weiterführenden Schulen (Sek. II)	42
8.9 Gesamtbestand an Lehrverträgen	43

8.10	Lehrverträge nach ausgewählten Berufsgruppen	44
8.11	Abschlüsse der beruflichen Grundbildung	45
8.12	Berufsmaturitäten (BM): Allgemeine Entwicklung	46
8.13	Berufsmaturitäten: Entwicklung nach Fachrichtungen	47
8.14	Übersicht: Abschlüsse auf der Sekundarstufe II und Maturitätsquoten	48
9.	Tertiärstufe	50
9.1	Studierende an der Universität Basel	50
9.2	Universitäre Abschlüsse	52
9.3	Studierende an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)	53
9.4	Abschlüsse an der FHNW	55
9.5	Studierende der Tertiärstufe an den Berufsfachschulen BS	56
9.6	Höhere Berufsbildungsabschlüsse (BP, HFP, HF)	57
10.	Lehrpersonen und Dozierende	58
10.1	Lehrpersonen in den Volksschulen	58
10.2	Lehrpersonen in den Mittelschulen	59
10.3	Lehrpersonen in den berufsbildenden, weiterführenden Schulen	60
10.4	Dozierende an der Universität Basel	61
10.5	Dozierende an der Fachhochschule Nordwestschweiz	62
10.6	Weiterbildungsangebote und Beratungen PZ.BS	63
10.7	Bibliothek PZ.BS	64
10.8	Fachzentrum Gestalten PZ.BS	65
11.	Bildungsausgaben	66
11.1	Prozentualer Anteil der Bildungsausgaben an den Gesamtausgaben	66
11.2	Ausgaben pro Schülerin/Schüler in der Volksschule	67
11.3	Ausgaben pro Schülerin/Schüler in den weiterführenden Schulen	68
12.	Weitere Infos	69

Anmerkung: Aus Platzgründen wird darauf verzichtet, in den Tabellen bei der Differenzierung der Zahl der Schüler/-innen etc. nach verschiedenen Merkmalen jeweils den Männer- und den Frauenanteil anzugeben. Ebenso gilt dies für die Differenzierung nach Erstsprache und Staatsangehörigkeit. In den geraden Ausgaben des Zahlenspiegels Bildung (wie dem vorliegenden) wird jeweils konsequent nur der Männeranteil, der Anteil der Deutschsprachigen und der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer angegeben. In den ungeraden Ausgaben wird hingegen der Frauenanteil, der Anteil der Fremdsprachigen und der Anteil der Schweizerinnen und Schweizer aufgeführt.

1. Vorwort

Grosse Projekte brauchen zehn Jahre, um fabrikreif zu werden.

Carl Bosch (1874-1940, dt. Chemiker, Nobelpreis für Chemie)

Liebe Leserinnen und Leser

Dieses Jahr erscheint der vorliegende «Zahlenspiegel Bildung» bereits zum zehnten Mal – ein erfreuliches Jubiläum! Gleich geblieben ist sein Zweck: Das öffentliche Interesse an fundierten Zahlen aus dem Basler Bildungsbereich zu befriedigen und Entwicklungen aufzuzeigen. Deutlich zugenommen hat hingegen sein Umfang von anfänglich 45 auf mittlerweile 69 Seiten.

Das Basler Bildungssystem hat sich in den letzten zehn Jahren stark gewandelt: Die Volksschule wurde vollumfänglich umgestellt auf das schweizweit verbreitete System 2/6/3, mit zwei obligatorischen Kindergartenjahren, sechs Jahren Primarschule und drei Jahren Sekundarschule. Besuchten beim Erscheinungstermin des ersten Zahlenspiegels rund 13'700 Schülerinnen und Schüler die Volksschulen, sind es im aktuellen Schuljahr 2022/23 über 18'000.

Auch im nachobligatorischen Bereich greift die Schulharmonisierung, so wurde das Gymnasium verkürzt von fünf auf vier Jahre Dauer. Mit dieser Verkürzung einher ging eine Reduktion der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten. Stark gewachsen ist in den letzten Jahren die Fachmaturitätsschule.

Die regionale Bedeutung der Basler Berufsfachschulen zeigt sich darin, dass rund zwei Drittel der knapp 6'000 Lernenden ausserhalb des Kantons Basel-Stadt wohnen. In den letzten zehn Jahren haben fast 22'000 Personen ihre Ausbildung im Bereich der beruflichen Grundbildung abgeschlossen, 6'700 erhielten ein gymnasiales Maturitätszeugnis, 1'800 einen Fachmittelschulabschluss und 1'300 ein Fachmaturitätszeugnis.

Ihnen liebe Leserin und lieber Leser überlasse ich es zu entdecken, wie viele Personen jeweils einen Tertiärabschluss erreicht haben.

Viel Spass bei der Lektüre!



Dr. Conradin Cramer
Vorsteher Erziehungsdepartement Basel-Stadt

Basel im Juni 2023

2. Der Übergang zum neuen Basler Schulsystem

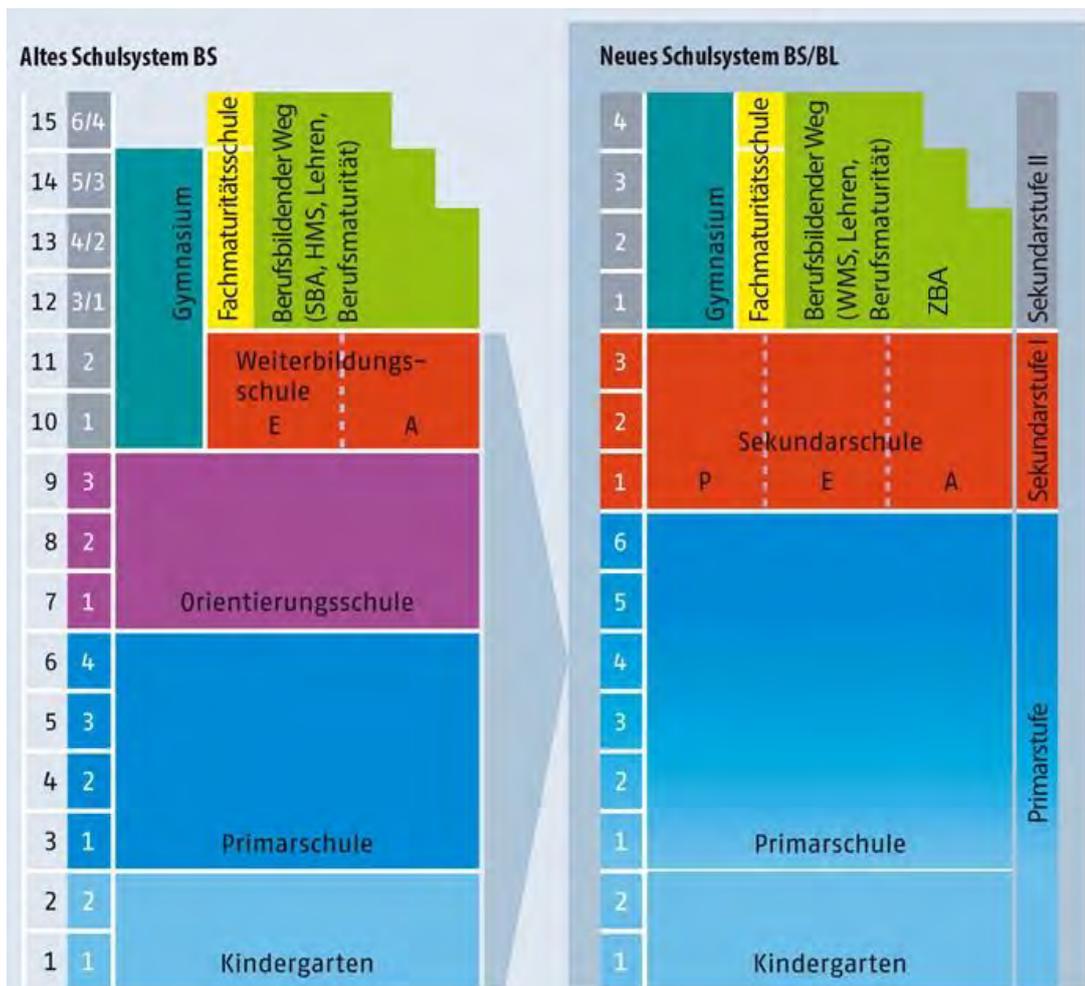
Bis vor wenigen Jahren wies das baselstädtische Schulsystem noch eine schweizweit einmalige Struktur auf:

- 2 Jahre Kindergarten
- 4 Jahre Primarschule
- 3 Jahre Orientierungsschule
- 2 Jahre Weiterbildungsschule, anschliessend 2 bis 4 Jahre Berufsbildung oder 3-4 Jahre Fachmaturitätsschule
- oder im Anschluss an die Orientierungsschule 5 Jahre Gymnasium.

Entsprechend dem Harnos-Konkordat wurde das baselstädtische Schulsystem neu gegliedert und dem von gegenwärtig 20 Kantonen vertretenen schweizerischen Mehrheitsmodell „6/3“ angepasst:

- 2 Jahre Kindergarten
- **6** Jahre Primarschule
- **3** Jahre Sekundarschule
- 2 bis 4 Jahre Berufsbildung / 4 Jahre Gymnasium / 3-4 Jahre Fachmaturitätsschule

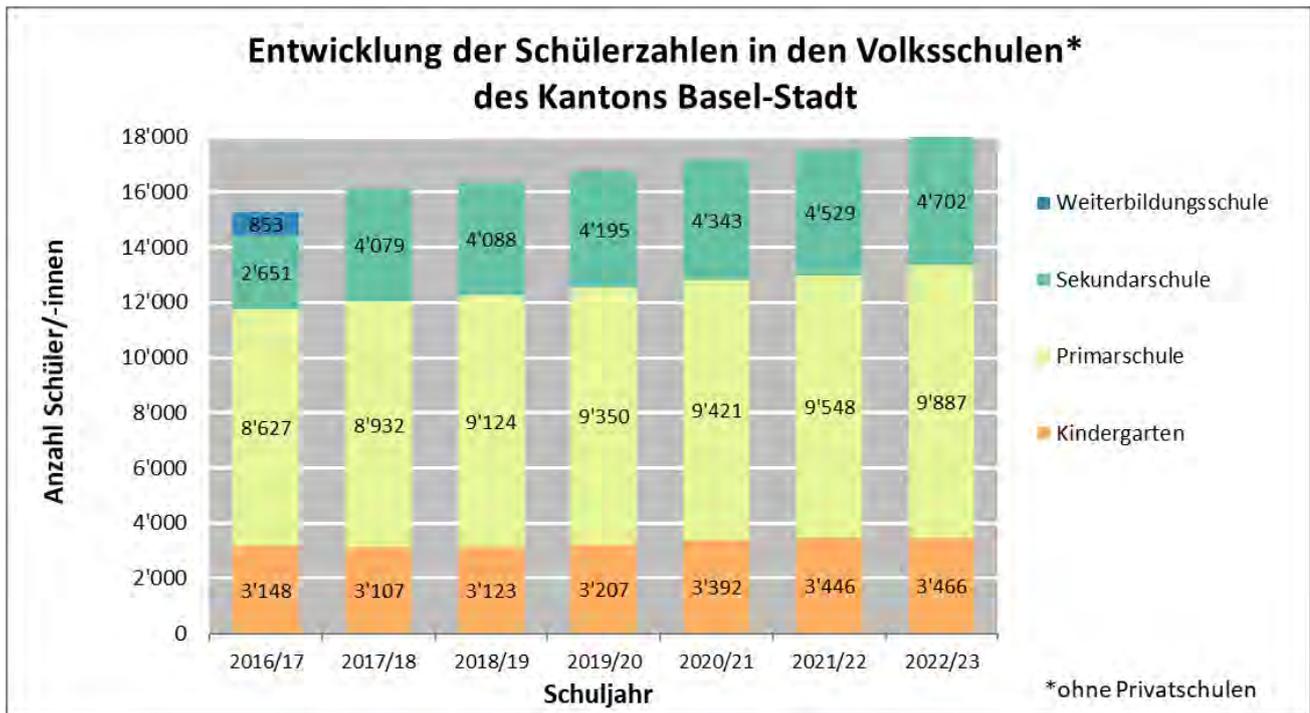
Im Schuljahr 2013/14 trat der erste Jahrgang anstatt in die Orientierungsschule in die fünfte Klasse der Primarschule über. Mit Beginn des Schuljahres 2015/16 wechselten diese Schülerinnen und Schüler in die neue Sekundarschule. Im Schuljahr 2016/17 durchlief der letzte Jahrgang die Weiterbildungsschule. Seit dem Schuljahr 2017/18 ist der Wechsel zum neuen Schulsystem in der Volksschule vollständig umgesetzt.



3. Übersicht: Entwicklung Schülerzahlen

3.1 Volksschulen (Primarstufe und Sekundarstufe I)

Anzahl Schüler/-innen	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Seiten
Kindergarten	3'148	3'107	3'123	3'207	3'392	3'446	3'466	15
Primarschule	8'627	8'932	9'124	9'350	9'421	9'548	9'887	16-17
Sekundarschule	2'651	4'079	4'088	4'195	4'343	4'529	4'702	21
Weiterbildungsschule	853	-	-	-	-	-	-	20
Total	15'279	16'118	16'335	16'752	17'156	17'523	18'055	



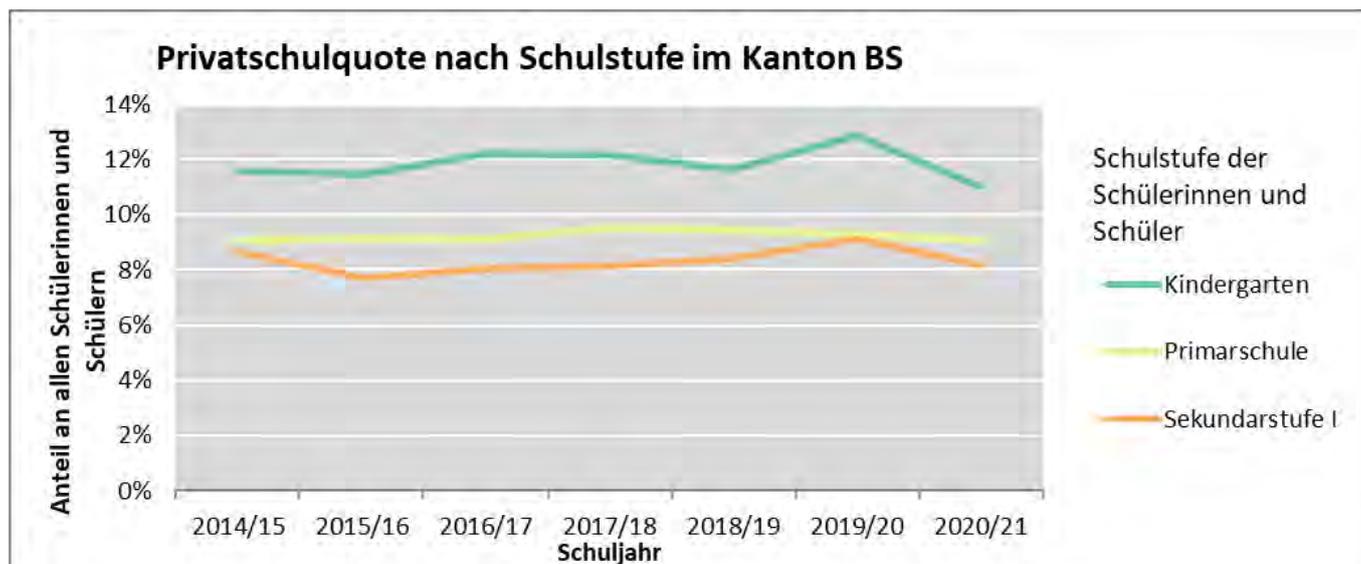
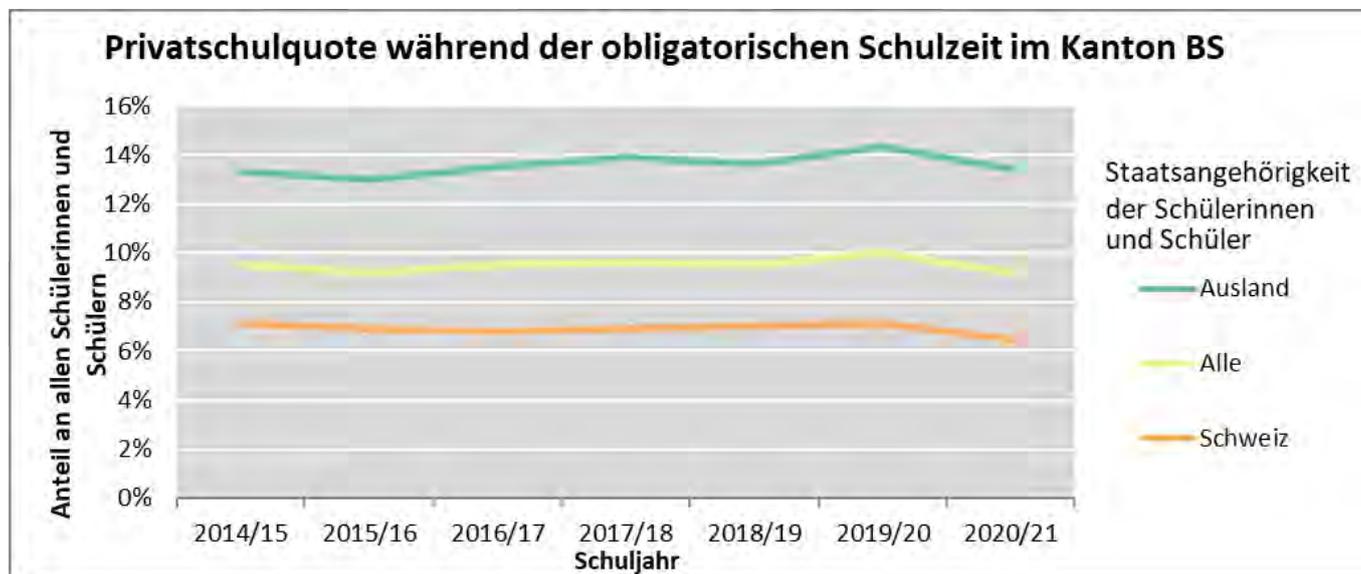
3.2 Privatschulquote während der obligatorischen Schulzeit

Die nachfolgenden Kennzahlen geben Auskunft darüber, welcher Anteil der im Kanton Basel-Stadt wohnhaften Schülerinnen und Schüler während der obligatorischen Schulzeit eine Privatschule besucht.

Da auch Privatschulen ausserhalb unseres Kantons besucht werden können, stützen sich diese Zahlen auf Angaben des Bundesamtes für Statistik ab. Die aktuellsten bei Redaktionsschluss vorliegenden Daten betreffen das Schuljahr 2020/21. Der Indikator wurde vom Statistischen Amt methodisch überarbeitet, deshalb sind Abweichungen zu früher publizierten Werten möglich.

Privatschulquote	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21
Staatsangehörigkeit Schweiz*	7.1%	6.9%	6.8%	6.9%	7.0%	7.1%	6.5%
Staatsangehörigkeit Ausland*	13.3%	13.0%	13.5%	13.9%	13.6%	14.3%	13.4%
Alle	9.5%	9.2%	9.5%	9.6%	9.5%	10.0%	9.2%

*der Schülerinnen und Schüler

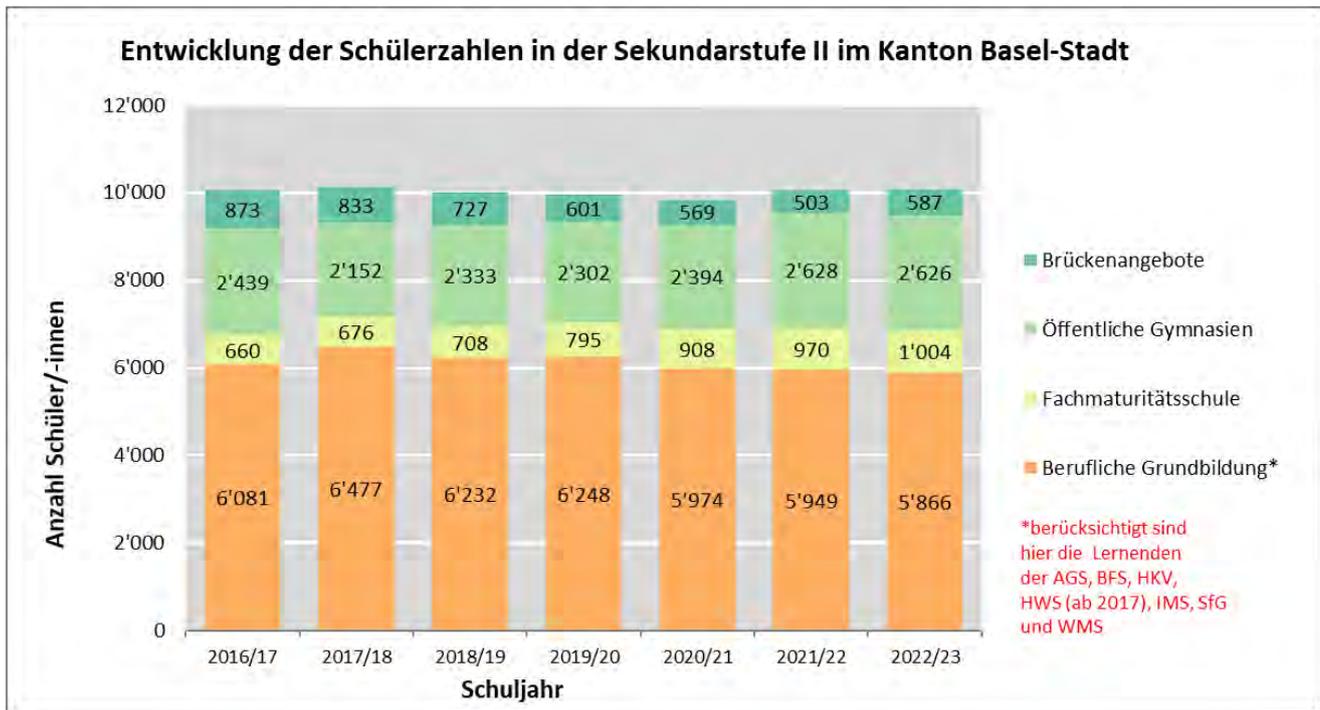


Kommentar: Im aktuellsten vorliegenden Jahr besuchten 9% der in Basel-Stadt wohnhaften Schülerinnen und Schüler während der obligatorischen Schulzeit eine Privatschule. Am höchsten ist dieser Anteil im Kindergarten. Wie die Grafik zeigt, besuchen Schülerinnen und Schüler mit ausländischer Staatsangehörigkeit doppelt so häufig eine Privatschule wie Schweizerinnen und Schweizer.

3.3 Schulen der Sekundarstufe II

Anzahl Schüler/-innen	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Seiten
Brückenangebote	873	833	727	601	569	503	587	30-34
Öffentliche Gymnasien	2'439	2'152	2'333	2'302	2'394	2'628	2'626	35-38
Fachmaturitätsschule	660	676	708	795	908	970	1'004	39-41
Berufliche Grundbildung ¹	6'081	6'477	6'232	6'248	5'974	5'949	5'866	42-47
Total	10'053	10'138	10'000	9'946	9'845	10'050	10'083	

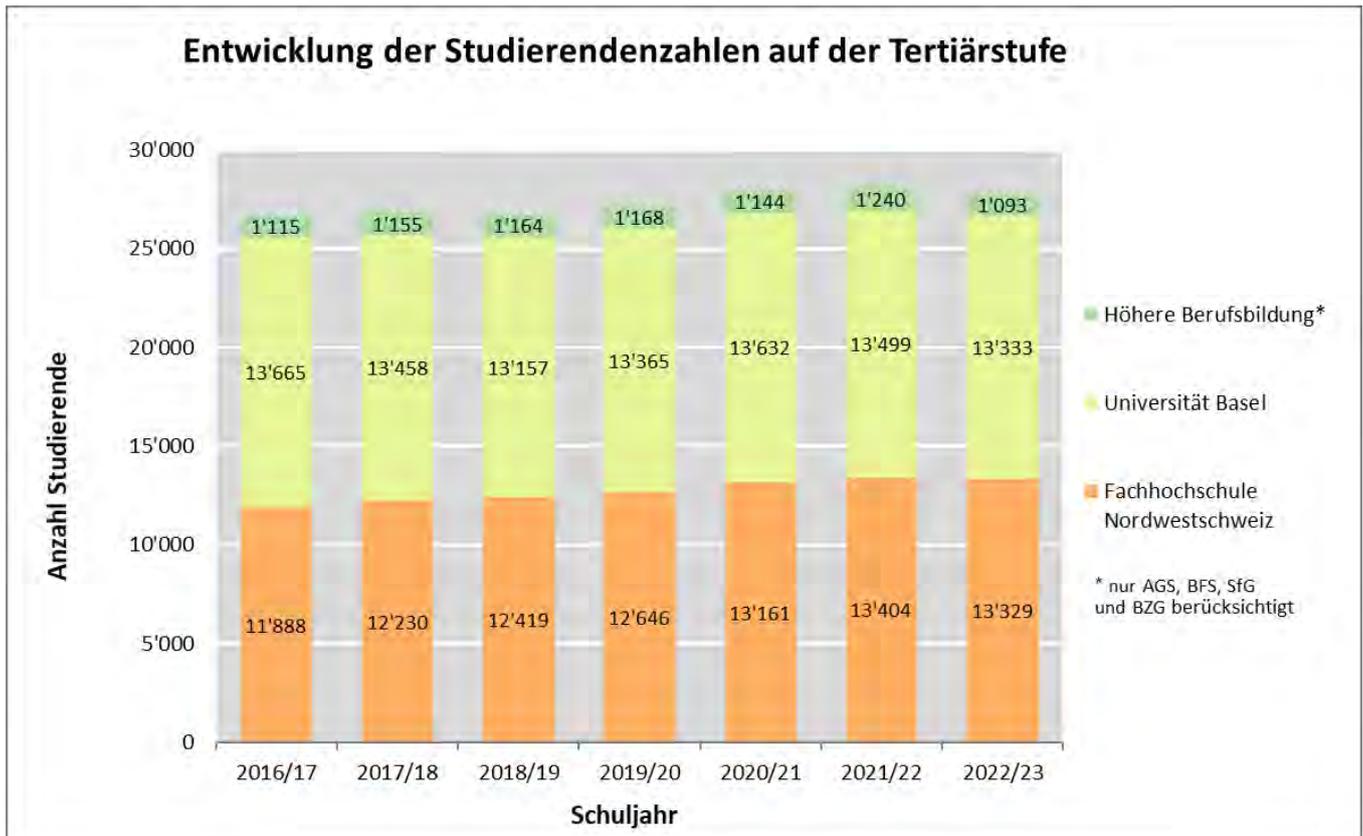
¹ Berücksichtigt sind hier die Lernenden der Berufsfachschulen AGS, BFS, HKV, IMS, SfG und WMS sowie ab 2017 der HWS



3.4 Tertiärstufe

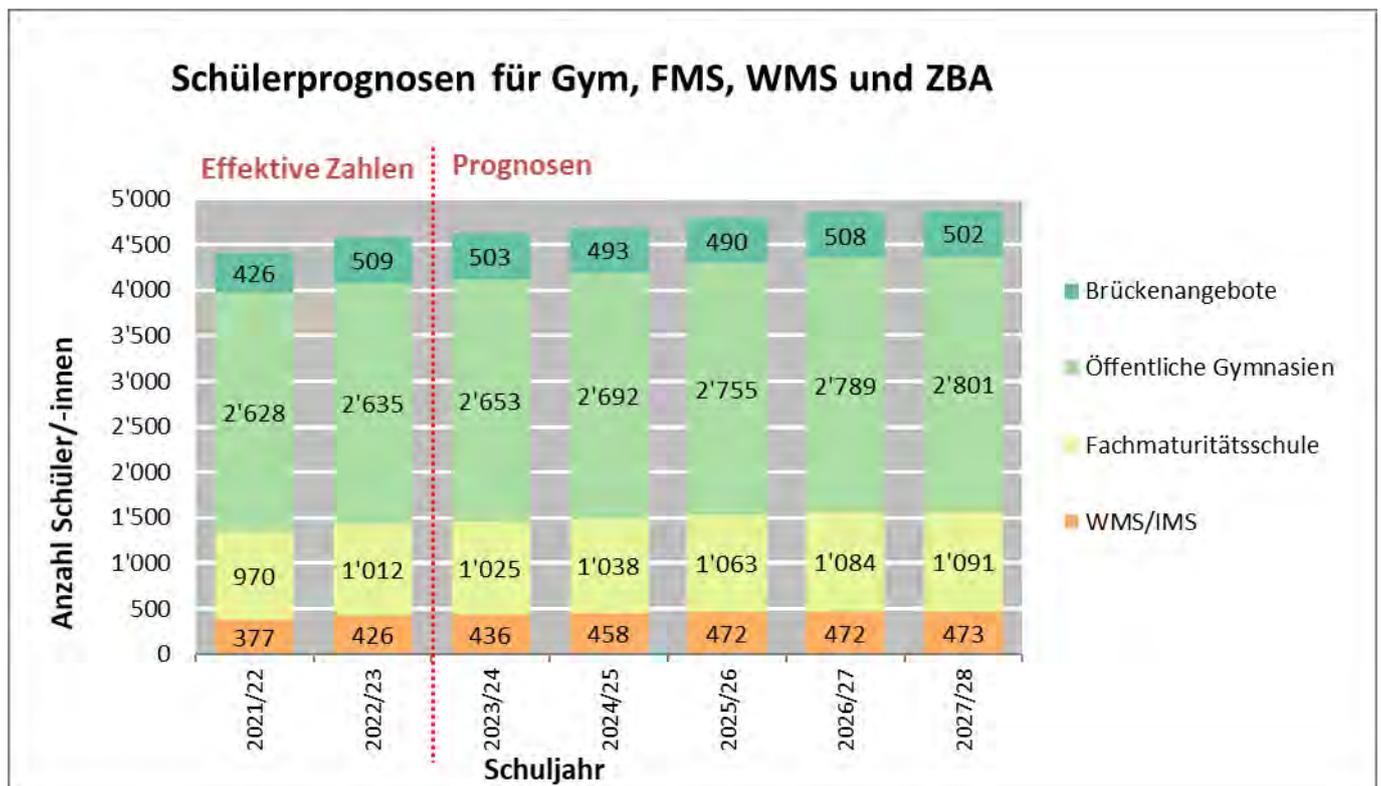
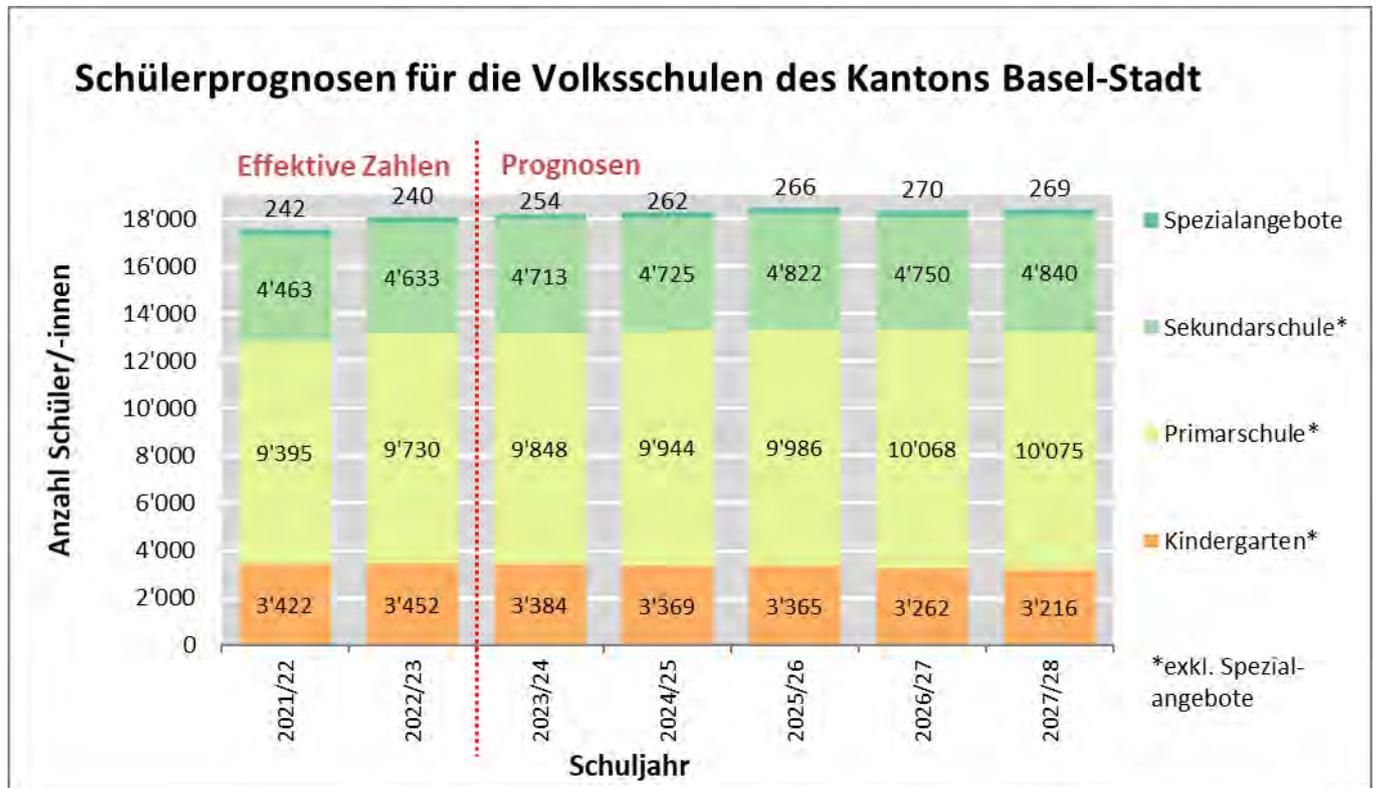
Anzahl Studierende in...	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Seiten
Höhere Berufsbildung*	1'115	1'155	1'164	1'168	1'144	1'240	1'093	56-57
Universität Basel	13'665	13'458	13'157	13'365	13'632	13'499	13'333	50-52
Fachhochschule Nordwestschweiz	11'888	12'230	12'419	12'646	13'161	13'404	13'329	53-55
Total	26'668	26'843	26'740	27'179	27'937	28'143	27'755	

*nur AGS, BFS, SfG und BZG berücksichtigt



3.5 Schülerprognosen

Das Statistische Amt des Kantons Basel-Stadt rechnet für die kommenden Jahre mit den nachfolgenden Schülerzahlen. Die Prognosen basieren dabei auf dem Einwohnerstand im Januar 2023 und den Übertrittsquoten der vergangenen Jahre.



4. Frühe Bildung, Tagesbetreuung und Tagesstrukturen

4.1 Tagesbetreuung

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl Plätze:							
in Kindertagesstätten	4'071	4'030	4'002	4'193	4'298	4'337	4'334
in Tagesfamilien ¹	90	85	85	84	75	72	55
Summe	4'161	4'115	4'087	4'277	4'373	4'409	4'389
Altersverteilung der Kinder in der Tagesbetreuung²							
unter 1,5 Jahren	15%	15%	14%	14%	14%	15%	17%
1,5 bis 4,5 Jahre	54%	55%	57%	57%	57%	56%	56%
über 4,5 Jahre	31%	30%	29%	29%	29%	30%	28%
Betreuungsquote (unter 4.5-Jährige)³	40%	41%	42%	42%	43%	44%	49%

¹ Bei Tagesfamilien: Berechnung der Platzzahl anhand der tatsächlichen Belegung

² Der Bereich Jugend, Familie und Sport, Fachstelle Tagesbetreuung, hat bis 2018 nur alle 2 Jahre von allen Einrichtungen Daten zur Angebotsnutzung erhoben. In ungeraden Jahren werden nur die Daten der subventionierten/mitfinanzierten Tagesheime und Tagesfamilien erhoben. Um Entwicklungen jährlich abbilden zu können, werden deshalb in den ungeraden Jahren für die nicht subventionierten/Firmentagesheime behelfsweise Mittelwerte zwischen zwei Erhebungszeitpunkten herangezogen.

³ Anzahl der Kinder in Tagesbetreuungsangeboten (Kindertagesstätten/Tagesfamilien) bezogen auf die Anzahl der Kinder in der Altersgruppe der unter 4.5-Jährigen.

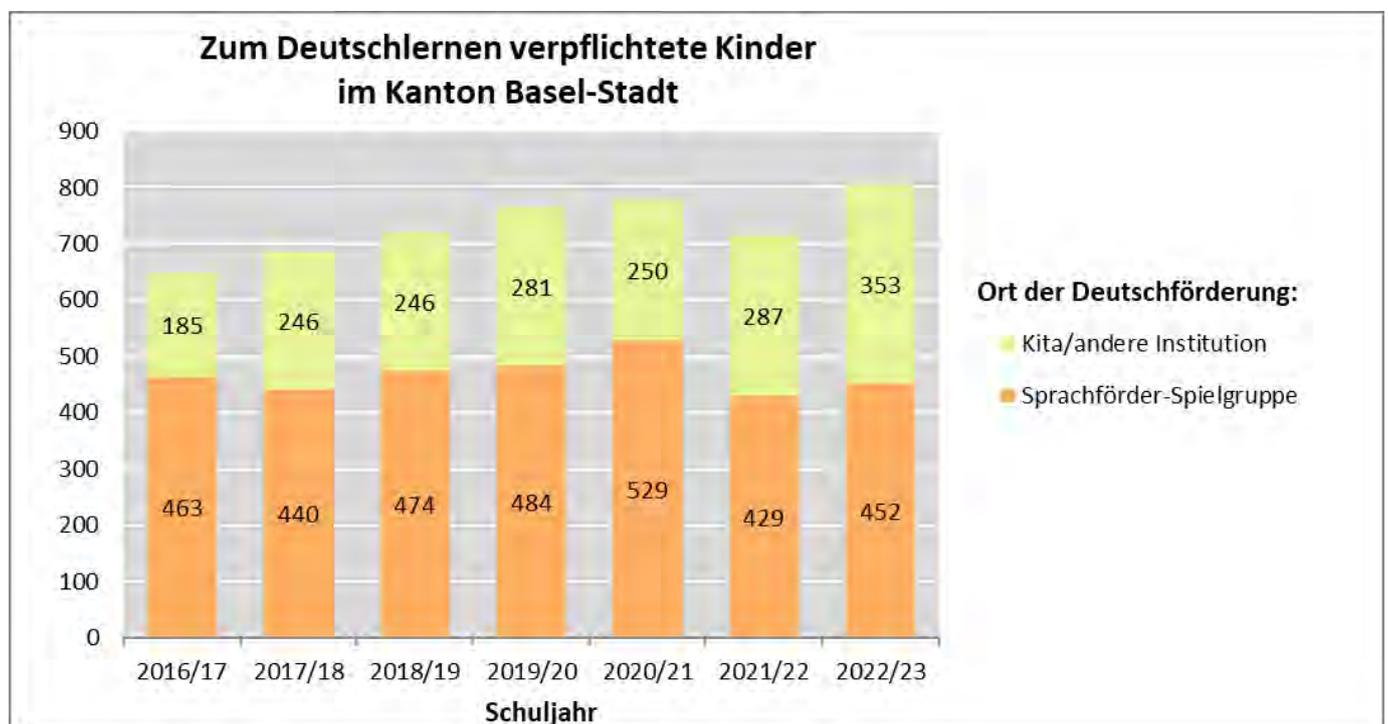


Kommentar: Das Angebot bei der Tagesbetreuung hat sich in den letzten 10 Jahren fast verdoppelt. So standen 2022 fast 4'400 Plätze zur Verfügung. Fast 5'600 Kinder nutzen ein solches Angebot. Bei den Kindern im Alter unter 4.5 Jahren besuchen 49% ein Tagesbetreuungsangebot.

4.2 Frühe Deutschförderung

Die frühe Deutschförderung unterstützt Kinder, die noch kein oder nur wenig Deutsch sprechen. Der Besuch einer Einrichtung mit früher Deutschförderung (Spielgruppe, Kita oder Tagesfamilie) ist ein Jahr vor Kindergartenentritt obligatorisch. Die Deutschkenntnisse der Basler Kinder werden jeweils 18 Monate vor Kindergartenentritt erfasst.

	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
Zum Deutsch-Lernen verpflichtete Kinder							
Basel	612	638	678	705	725	668	747
Riehen, Bettingen	36	48	42	60	54	48	64
Ganzer Kanton Basel-Stadt	648	686	720	765	779	716	811
Anteil Kinder im Deutsch-Lern-Obligatorium							
Basel	40%	40%	41%	42%	43%	42%	42%
Riehen, Bettingen	18%	26%	23%	26%	26%	23%	23%
Ganzer Kanton	37%	39%	39%	40%	41%	40%	40%
Verpflichtete Kinder in Sprachförder-Spielgruppen							
Basel	435	412	449	450	494	396	413
Riehen, Bettingen	28	28	25	34	35	33	39
Ganzer Kanton	463	440	474	484	529	429	452
Anteil verpflichtete Kinder in Spielgruppen	71%	64%	66%	63%	68%	60%	56%
Knaben-Anteil	54%	52%	50%	51%	51%	50%	n.b.



Kommentar: Im Schuljahr 2022/23 wurden insgesamt 747 Kinder in Basel und 64 in Riehen zur frühen Deutschförderung verpflichtet. Dies entspricht rund 42% aller dreijährigen Kinder in Basel und 23% in Riehen. 56% der verpflichteten Kinder besuchen eine Spielgruppe mit integrierter Sprachförderung, 44% eine Kita oder Tagesfamilie.

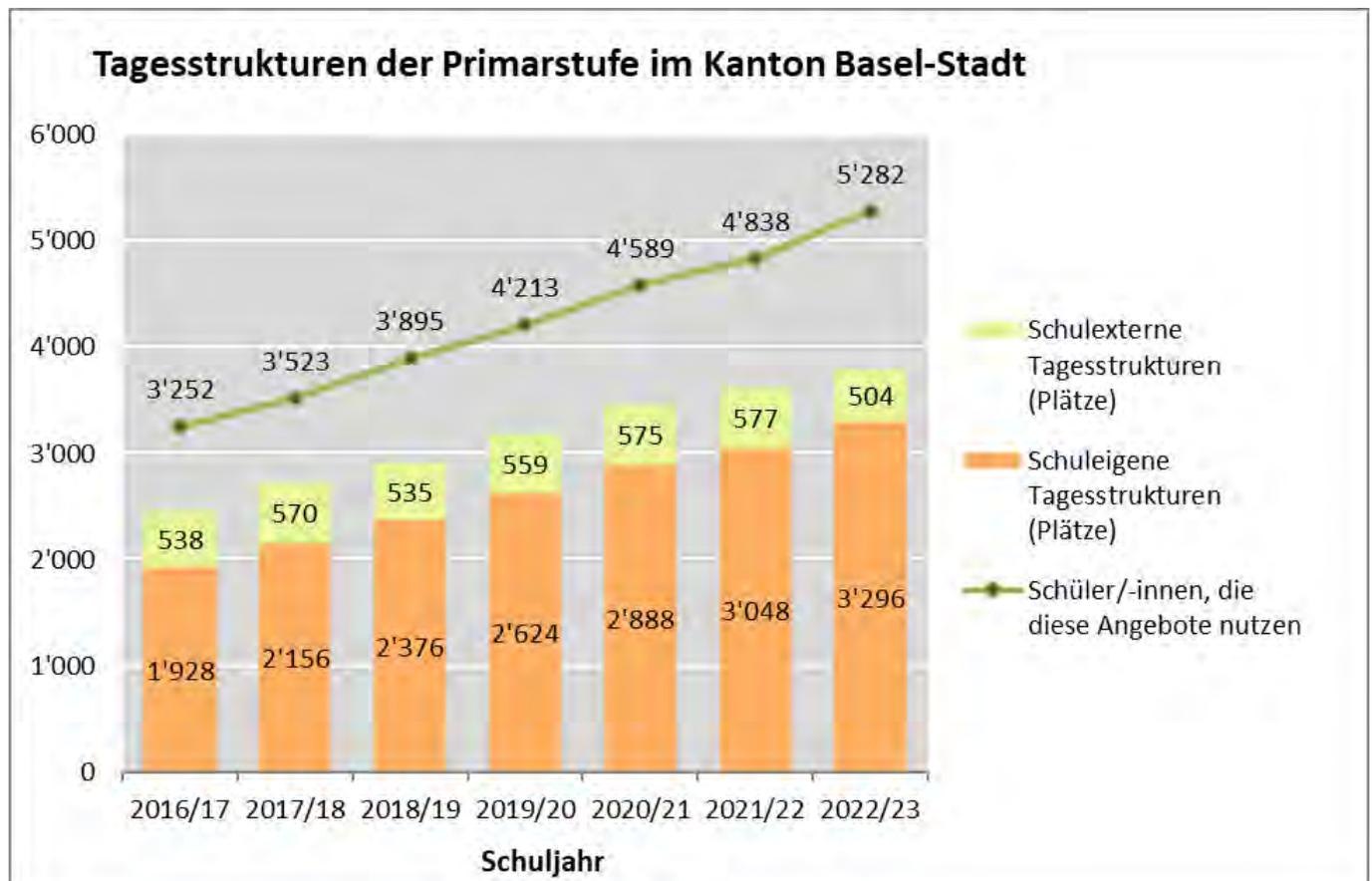
4.3 Schuleigene und schulexterne Tagesstrukturen

Angebote (Anzahl Plätze):	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
Primarstufe							
Schulexterne Tagesstrukturen (Plätze)	538	570	535	559	575	577	504
Schuleigene Tagesstrukturen (Plätze)	1'928	2'156	2'376	2'624	2'888	3'048	3'296
Total	2'466	2'726	2'911	3'183	3'463	3'625	3'800
Schüler/-innen, die diese Angebote nutzen	3'252	3'523	3'895	4'213	4'589	4'838	5'282
Anteil dieser Schülerinnen und Schüler* (%)	25.2	26.9	27.6	29.9	32.1	35.7	38.8

Sekundarstufe I

Schüler/-innen, die Mittagsangebote nutzen	547	705	706	902	970	1'033	1'021
--	-----	-----	-----	-----	-----	-------	-------

* Anteil Lernende in Kindergarten und Primarschule, die einen Mittagstisch oder eine Tagesschule nutzen



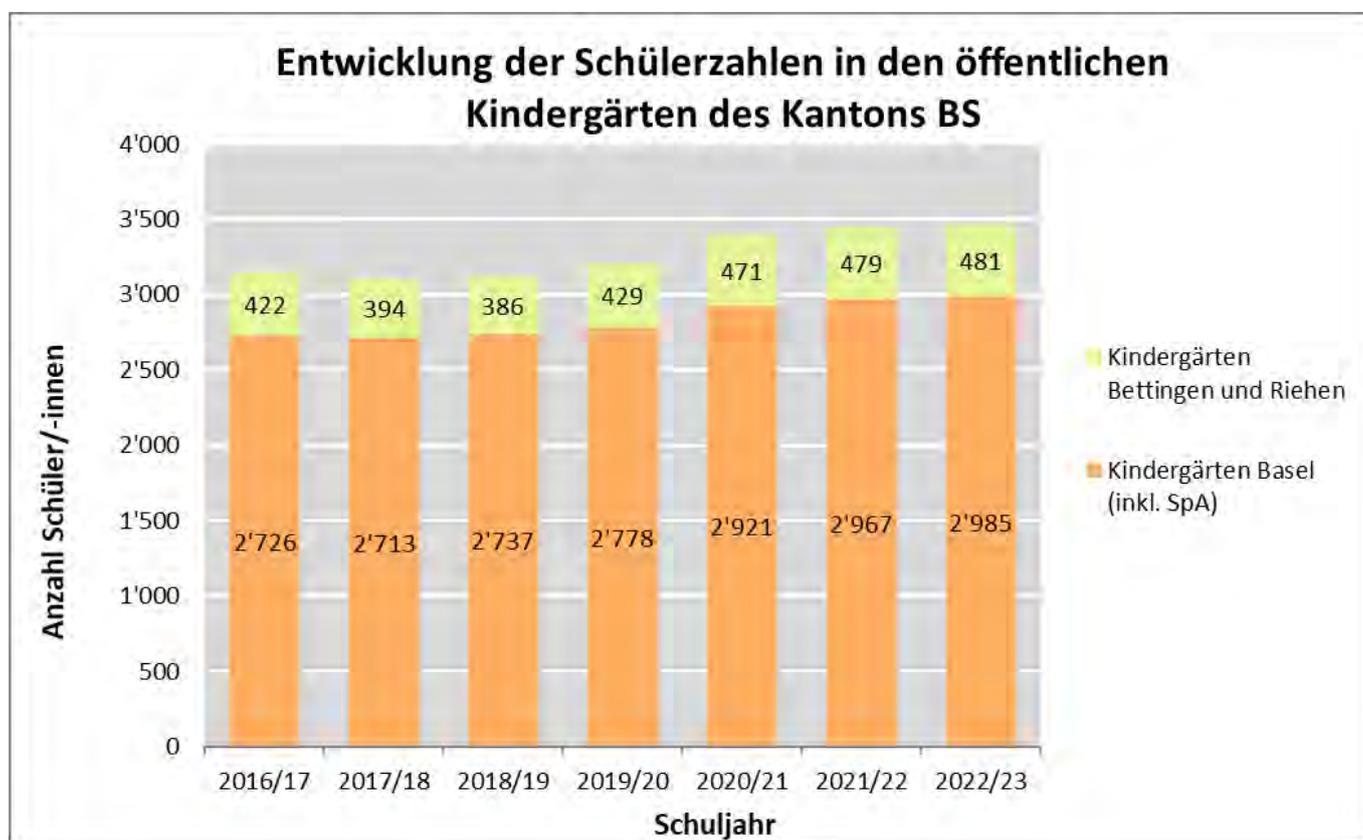
Kommentar: In den letzten Jahren wurde das Angebot an Tagesstrukturen in der Primarstufe im Kanton Basel-Stadt deutlich ausgebaut und auch in der neuen Sekundarschule wurden Tagesstrukturen geschaffen. Mittlerweile nutzen fast 40% der Schüler/-innen der Primarstufe die Angebote der Tagesstrukturen – deutlich mehr als noch vor wenigen Jahren.

5. Primarstufe

5.1 Schülerzahlen öffentliche Kindergärten

Anzahl Schüler/-innen	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
Kindergärten Basel (inkl. SpA)	2'726	2'713	2'737	2'778	2'921	2'967	2'985
Kindergärten Bettingen und Riehen	422	394	386	429	471	479	481
Ganzer Kanton BS	3'148	3'107	3'123	3'207	3'392	3'446	3'466
Anteil Knaben	51%	52%	54%	53%	52%	50%	50%
Anteil Deutschsprachige ¹	51%	51%	51%	51%	52%	51%	50%
Anteil Nationalität <> CH	41%	41%	41%	40%	40%	41%	42%

¹ Erstsprache = Deutsch



Kommentar: Die Zahl der Kinder in den öffentlichen Kindergärten des Kantons Basel-Stadt hat in den letzten Jahren stetig zugenommen – verglichen mit 2016/17 um 10%.

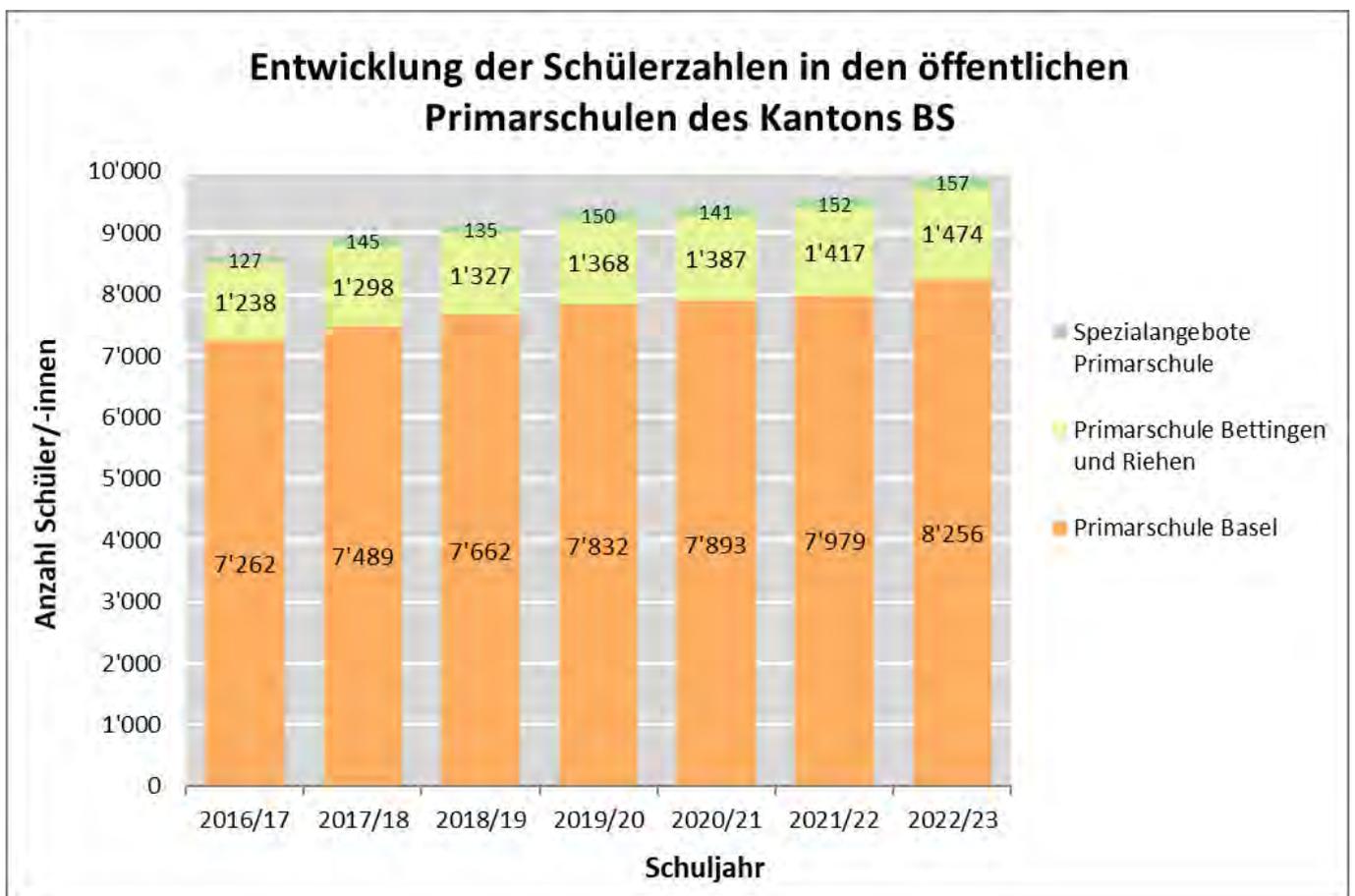
Im Schuljahr 2022/23 hat etwa die Hälfte der Schülerinnen und Schüler im Kindergarten eine andere Erstsprache als Deutsch; eine klare Mehrheit (58%) ist im Besitz der Schweizer Staatsbürgerschaft.

2022/23 besuchten auch 76 Flüchtlinge aus der Ukraine die Basler Kindergärten.

5.2 Schülerzahlen öffentliche Primarschule

Anzahl Schüler/-innen	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
Primarschule Basel	7'262	7'489	7'662	7'832	7'893	7'979	8'256
Primarschule Bettingen und Riehen	1'238	1'298	1'327	1'368	1'387	1'417	1'474
Spezialangebote Primarschule	127	145	135	150	141	152	157
Ganzer Kanton BS	8'627	8'932	9'124	9'350	9'421	9'548	9'887
Anteil Knaben	51%	51%	51%	51%	51%	52%	52%
Anteil Deutschsprachige ¹	49%	49%	49%	50%	50%	50%	50%
Anteil Nationalität <>CH	37%	38%	39%	39%	38%	39%	40%

¹ Erstsprache nicht Deutsch



Kommentar: Die Zahl der Kinder in den öffentlichen Primarschulen ist in den letzten Jahren stetig angestiegen, verglichen mit 2016/17 um 15%.

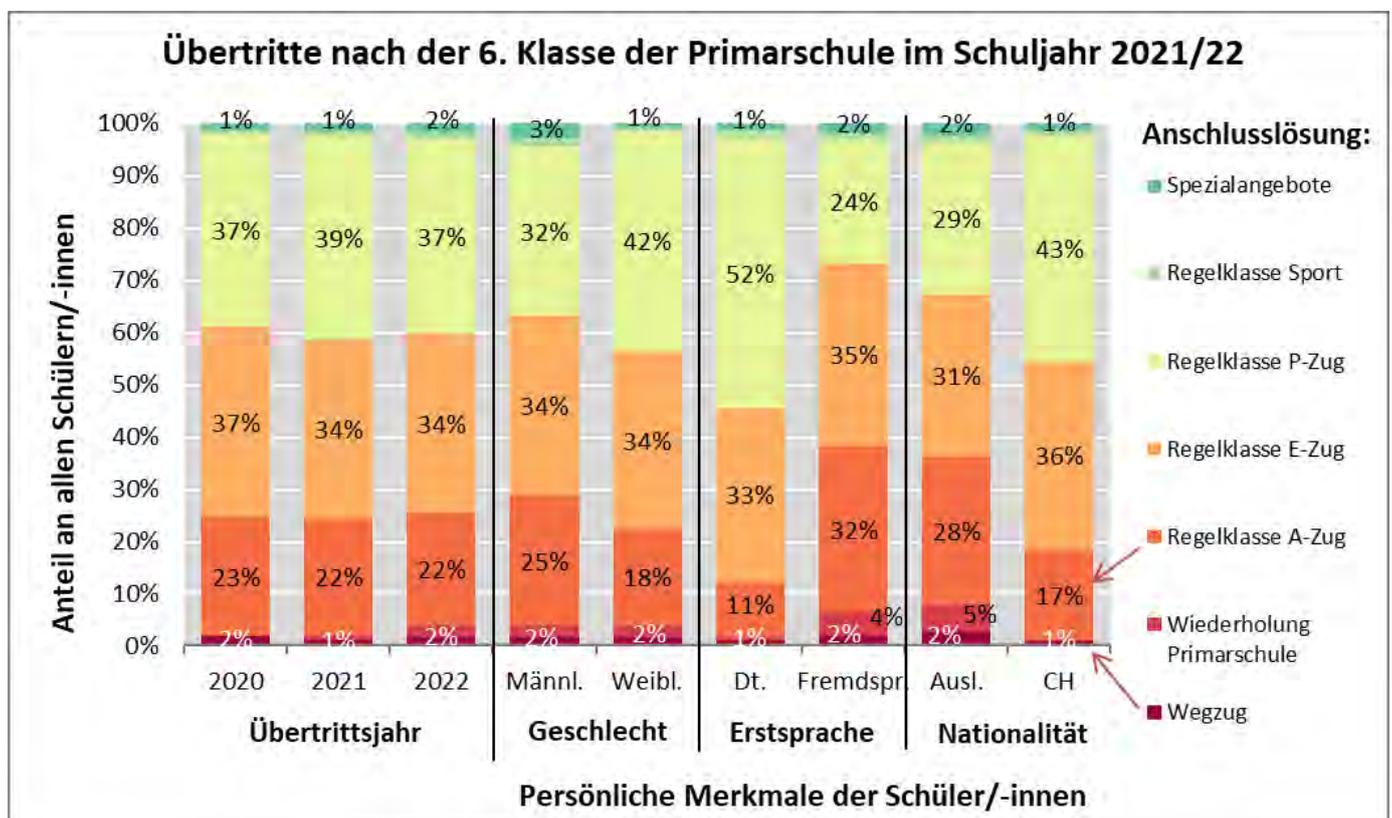
Wie im Kindergarten haben auch in der Primarschule rund die Hälfte der Schülerinnen und Schüler eine andere Erstsprache als Deutsch, 60% als Staatsangehörigkeit Schweiz. In der Primarschule sind etwas mehr Knaben als Mädchen (rund 52%), was der Geschlechterverteilung im entsprechenden Alterssegment entspricht.

2022/23 besuchten auch 186 Flüchtlinge aus der Ukraine die Basler Primarschulen.

5.3 Übertritte nach der Primarschule

In der folgenden Tabelle sind die Übertritte in den Jahren 2020, 2021 und 2022 dargestellt, sowie für das Jahr 2022 eine Differenzierung nach persönlichen Merkmalen. Nicht berücksichtigt sind Schülerinnen und Schüler, die in der Primarschule eine Einstiegsgruppe besucht haben.

Anschlusslösung	2020	2021	2022	Geschlecht		Erstsprache		Nationalität	
				Männl.	Weibl.	Dt.	Fremdspr.	Ausl.	CH
Wegzug	25	16	20	11	9	9	11	12	8
Wiederholung Primarschule	3	12	17	10	7	1	16	14	3
Regelklasse A-Zug	327	334	324	180	144	80	244	170	154
Regelklasse E-Zug	528	512	512	247	265	246	266	186	326
Regelklasse P-Zug	534	580	563	234	329	381	182	176	387
Regelklasse Sport	10	16	19	13	6	11	8	9	10
Spezialangebote/EG	18	21	25	20	5	10	15	13	12
Total	1'445	1'491	1'480	715	765	738	742	580	900



Kommentar: Nach dem Schuljahr 2021/22 sind rund 37% der ehemaligen Sechstklässler und Sechstklässlerinnen in den P-Zug der Sekundarschule eingetreten, 34% in den E-Zug und 22% in den A-Zug. 2% besuchen ein Spezialangebot. Je 1% sind in eine Sportklasse eingetreten oder sind weggezogen bzw. haben in eine Privatschule gewechselt. Die 6. Klasse wiederholten 17 Schülerinnen und Schüler (1.1%).

Zwischen den verschiedenen Teilgruppen der Schülerinnen und Schüler gibt es aber grössere Unterschiede: Mädchen treten deutlich häufiger als Knaben in den P-Zug über, dafür ist bei den Knaben der Anteil der Übertritte in den A-Zug klar höher. Noch grösser sind die Unterschiede zwischen deutsch- und fremdsprachigen Kindern: Während 52% der Deutschsprachigen den P-Zug besuchen, sind es bei den Fremdsprachigen nur 24%. Umgekehrt ist der Anteil der Fremdsprachigen im E- und A-Zug deutlich höher. Auch hinsichtlich der Nationalität sind Differenzen festzustellen: Während 43% der Schweizer Kinder den P-Zug besuchen, sind es bei Kindern ausländischer Nationalität nur 29%.

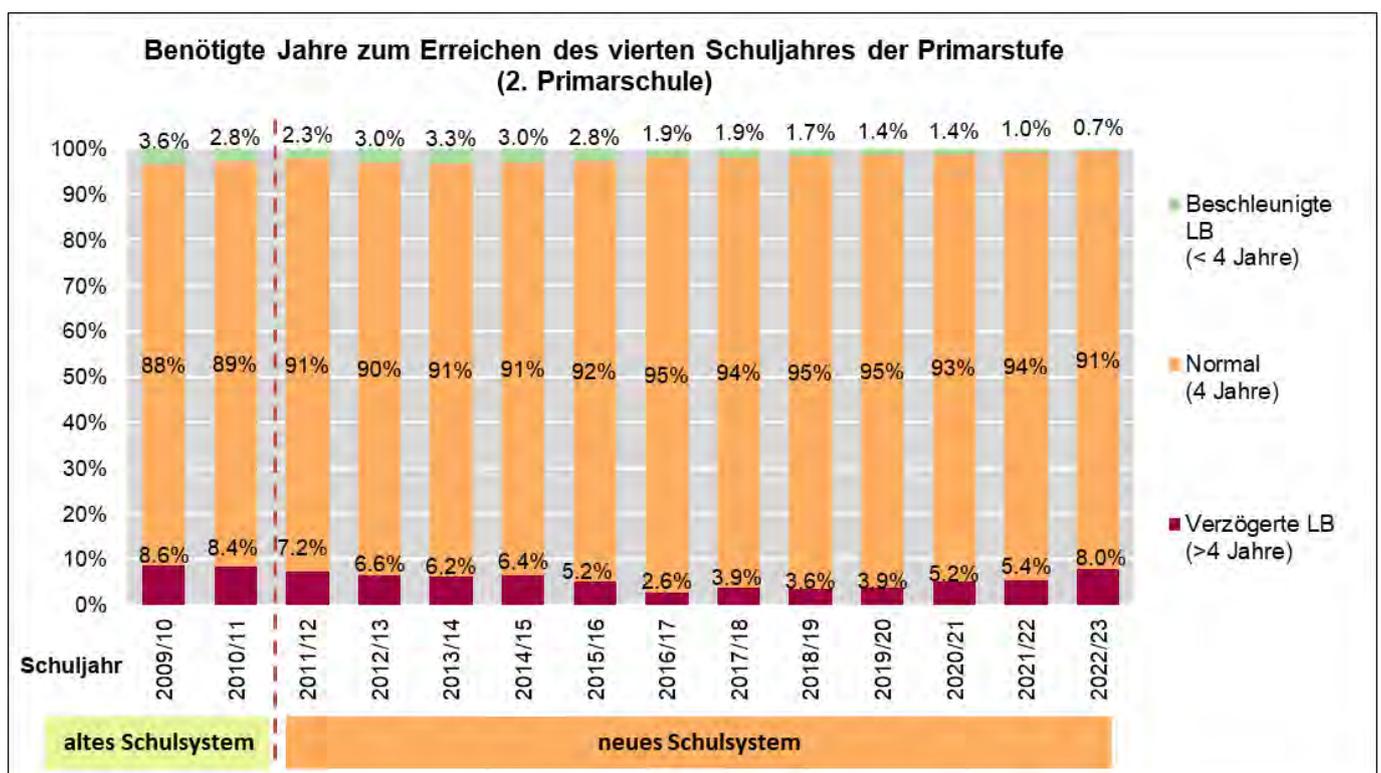
5.4 Laufbahn-Analysen

Mittels Laufbahnanalysen werden die individuellen Bildungswege der einzelnen Schülerinnen und Schüler verfolgt. Dabei ist von Interesse, wie viele Knaben und Mädchen die Schulzeit in der vorgesehenen Zeit durchlaufen und wie viele länger oder weniger lange benötigen. Wird die Schullaufbahn in weniger Zeit als vorgesehen durchlaufen, spricht man von einer „Beschleunigung“, wird mehr Zeit benötigt von einer „Verzögerung“.

Gründe für Verzögerungen können die Wiederholung eines Schuljahres oder der Besuch einer Einführungs-klasse sein (bis zum Schuljahr 2014/15, danach wurden die EK abgeschafft. Mittlerweile gibt es wieder die Möglichkeit, eine EK zu führen). Beschleunigungen kommen zustande beim Überspringen eines Schuljahres. Eine längere Schullaufbahn führt zu höheren Kosten für das Bildungswesen, Beschleunigungen sind dagegen aus finanzieller Sicht interessant. Der Kanton Basel-Stadt hat sich daher zum Ziel gesetzt, die Zahl der Repetitionen zu vermindern und Beschleunigungen zu fördern.

Eine erste Erfolgskontrolle findet dabei nach den ersten vier Jahren der Primarstufe (nach zwei Jahren Kindergarten und den ersten beiden Jahren der Primarschule) statt. Es wird überprüft, wie viele Schülerinnen und Schüler im „Regelfahrplan“ sind, wie viele eine beschleunigte und wie viele eine verzögerte Laufbahn vorweisen können. In der nachfolgenden Grafik sind die Ergebnisse von zehn Schuljahrgängen festgehalten.

Übergang vom 4. ins 5. Schuljahr (Eintritt ins dritte Jahr der Primarschule)

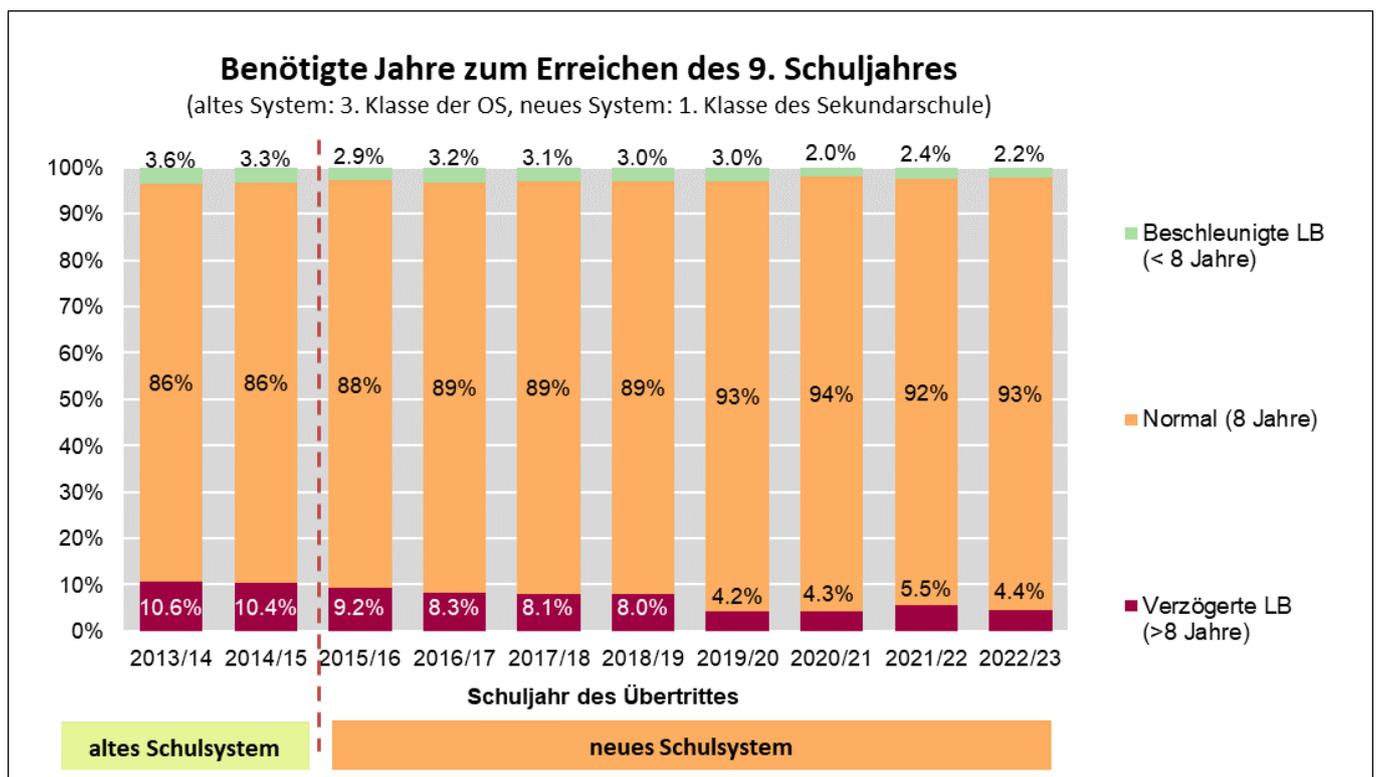


Kommentar: Vom aktuellsten vorliegenden Jahrgang haben 91% der Schülerinnen und Schüler die ersten vier Jahre der Primarstufe (beide Kindergartenjahre und die ersten zwei Jahre der Primarschule) in der dafür vorgesehenen Zeit absolviert, 0.7 % brauchten weniger lange und 8% länger. Der Vergleich der verschiedenen Schuljahrgänge zeigt, dass der Anteil der Verzögerungen lange zurückgegangen ist, neuerdings aber wieder ansteigt. Zurückzuführen ist dies darauf, dass vor allem jüngere Kinder etwas häufiger das zweite Kindergartenjahr wiederholen. Die Beschleunigungen haben in den letzten vier Jahren entgegen der Zielsetzung abgenommen.

Übergang vom 8. ins 9. Schuljahr: (Eintritt ins erste Jahr der Sekundarschule, früher ins 3. Jahr der Orientierungsschule)

Eine zweite Erfolgskontrolle findet nach den ersten acht Schuljahren statt (nach dem alten System war dies der Übertritt ins dritte Jahr der Orientierungsschule, neu ist es der Übertritt von der Primarschule ins erste Jahr der Sekundarschule).

Von den untersuchten Schuljahrgängen haben bisher neun den Übertritt ins 9. Schuljahr vollzogen, zwei nach dem alten Schulsystem, sieben nach dem neuen. In der folgenden Grafik ist auch hier wieder dargestellt, wie viele Schülerinnen und Schüler im „Regelfahrplan“ sind, wie viele eine beschleunigte und wie viele eine verzögerte Laufbahn vorweisen können.



Kommentar: Im letzten untersuchten Schuljahrgang haben rund 93% der Schülerinnen und Schüler die ersten acht Schuljahre in der vorgesehenen Zeit bewältigt, 4.4% benötigten länger, 2.2% weniger lange. Der Anteil der verzögerten Schullaufbahnen ist in den letzten Jahren gesunken, jedoch wird dieser Anteil künftig wieder ansteigen (s. vorangegangene Seite). Abgenommen hat der Anteil der beschleunigten Schullaufbahnen. Der Vergleich mit dem ersten Übergang (Vergleich mit den ersten acht Säulen in der Grafik auf der vorangegangenen Seite) zeigt, dass der Anteil der verzögerten Schullaufbahnen vom vierten bis zum achten Bildungsjahr zugenommen hat. Auch in den Schuljahren fünf bis acht kam es somit zu Verzögerungen in der Schullaufbahn (Repetition eines Schuljahres) jedoch viel seltener als in den ersten vier Schuljahren. Beschleunigungen waren in den Schuljahren fünf bis acht praktisch keine zu verzeichnen.

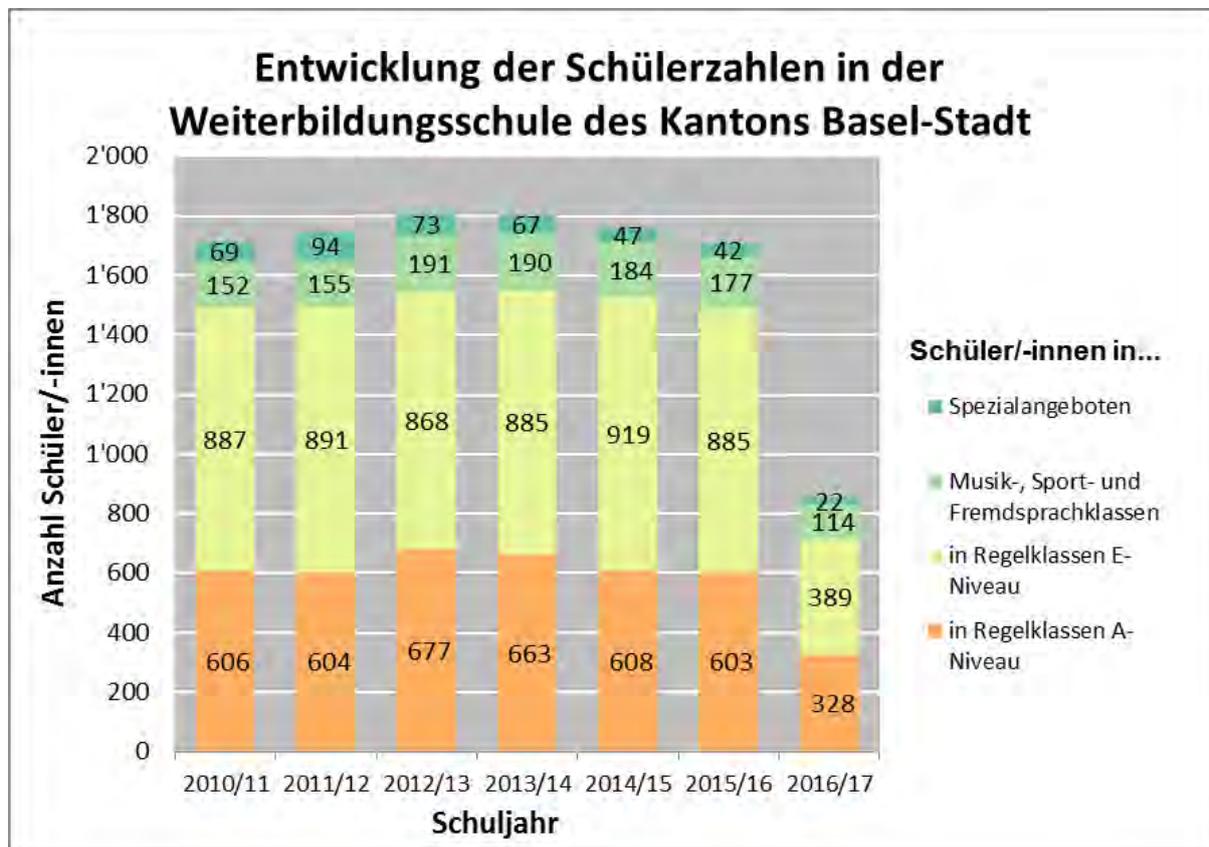
6. Sekundarstufe I

6.1 Schülerzahlen Weiterbildungsschule (WBS)

Die Weiterbildungsschule (WBS) wurde im Rahmen der Schulharmonisierung per Schuljahr 2017/18 durch die neue Sekundarschule abgelöst. Sie ist hier nur noch der Vollständigkeit halber (Vorjahresvergleiche) aufgeführt.

Schüler/-innen in ...	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17
Regelklassen A-Niveau	606	604	677	663	608	603	328
Regelklassen E-Niveau	887	891	868	885	919	885	389
Musikklassen	68	70	92	85	82	81	43
Sportklassen	31	34	41	29	29	28	14
Fremdsprachklassen	53	51	58	76	73	68	57
im Ausland / dispensiert	0	0	0	0	0	0	0
Regelangebote Total	1'645	1'650	1'736	1'738	1'711	1'665	831
Lernende in Spezialangeboten	69	94	73	67	47	42	22
Lernende Weiterbildungsschule Total	1'714	1'744	1'809	1'805	1'758	1'707	853
Anteil Mädchen	48%	47%	47%	45%	44%	45%	44%
Anteil Fremdsprachige*							
Regelklassen A-Niveau	75%	74%	74%	76%	76%	76%	74%
Regelklassen E-Niveau	52%	53%	56%	57%	55%	54%	59%
ganze WBS	61%	61%	63%	65%	63%	62%	65%
Anteil Staatsangehörigkeit CH	62%	59%	59%	58%	58%	56%	55%

* Erstsprache ≠ Deutsch



Kommentar: Im Schuljahr 2016/17 gab es nur noch einen Jahrgang der WBS, was den deutlichen Rückgang gegenüber 2015/16 erklärt (vorher waren es jeweils zwei Jahrgänge).

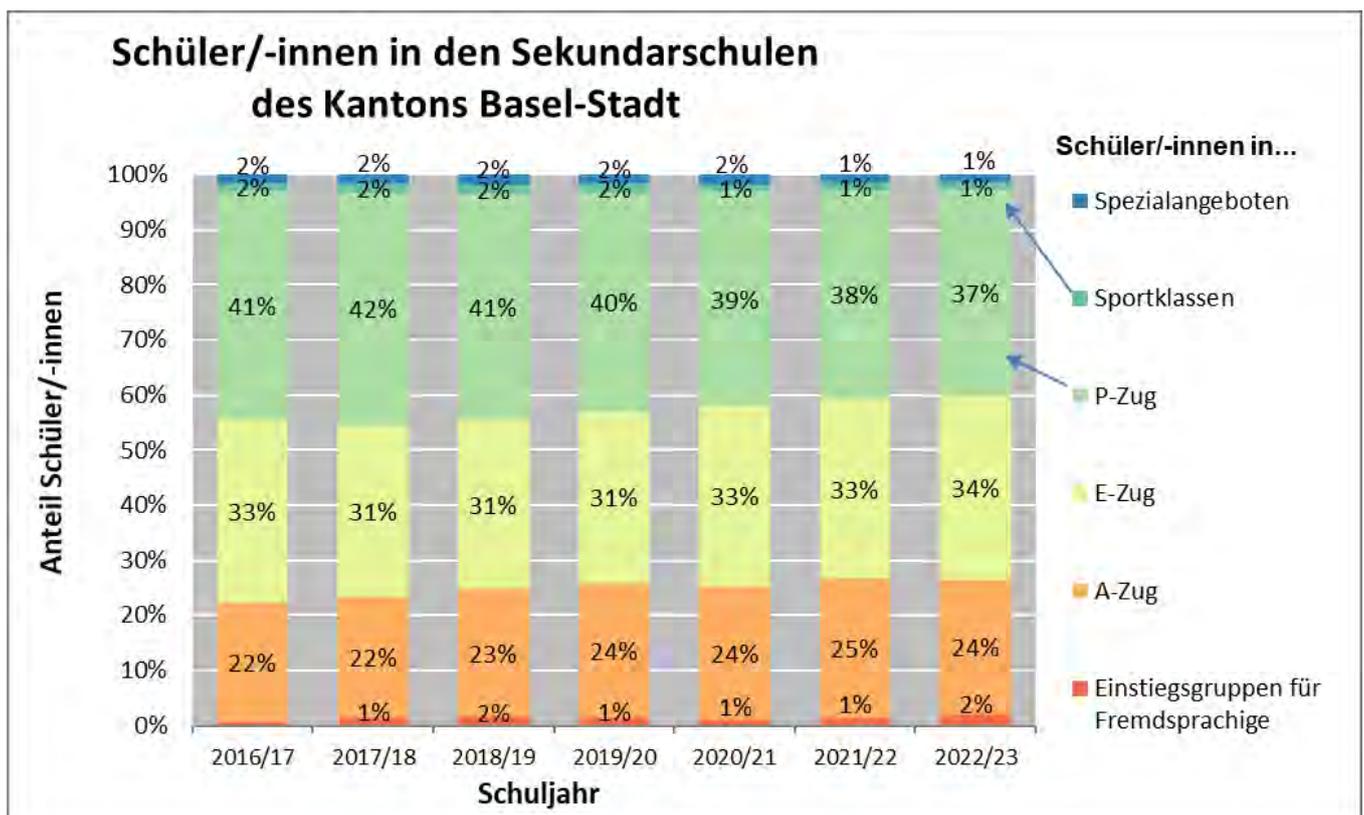
Der Mädchenanteil in der WBS lag im Schuljahr 2016/17 bei rund 44%. 55% der Schülerinnen und Schülern hatten die Schweizer Staatsangehörigkeit, 65% hatten eine andere Erstsprache als Deutsch.

6.2 Schülerzahlen Sekundarschule

Die Sekundarschule wurde im Kanton Basel-Stadt im Rahmen der Schulharmonisierung per Schuljahr 2015/16 eingeführt.

Schüler/-innen in...	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
A-Zug	574	897	948	1'026	1'054	1'149	1'141
E-Zug	886	1'272	1'261	1'306	1'420	1'478	1'578
P-Zug	1'096	1'719	1'676	1'670	1'689	1'716	1'755
Sportklassen	40	69	68	71	58	60	62
Spezialangeboten	41	65	72	65	77	66	69
Einstiegsgruppen für Fremdsprachige	14	57	63	57	45	60	97
Sekundarschule Total	2'651	4'079	4'088	4'195	4'343	4'529	4'702
Anteil Knaben	52%	52%	52%	51%	52%	51%	50%
Anteil Deutschsprachige ¹							
A-Zug	24%	27%	24%	23%	19%	22%	23%
E-Zug	41%	40%	41%	43%	44%	45%	47%
P-Zug	69%	69%	70%	69%	68%	68%	68%
ganze Sekundarschule	49%	49%	49%	48%	47%	48%	48%
Anteil Staatsangehörigkeit <> CH	33%	33%	34%	34%	35%	35%	36%

¹ Erstsprache = Deutsch



Kommentar: Im Schuljahr 2015/16 gab es erst einen Jahrgang an der Sekundarschule, 2016/17 zwei und ab 2017/18 drei. Dies erklärt die Anstiege bei den Schülerzahlen.

Die Schüler/-innen verteilen sich ungleichmässig auf die Leistungszüge der Sekundarschule: Aktuell besuchen 37% den P-Zug, 34% den E-Zug und 24% den A-Zug. je 1% sind in einem Spezialangebot oder in einer Sportklasse und 2% sind in einer Einstiegsgruppe für Fremdsprachige. Der deutliche Anstieg 2022 bei letzteren ist auf die Ukraine-Flüchtlinge zurückzuführen: 2022/23 besuchten auch 91 Flüchtlinge aus der Ukraine die Basler Primarschulen.

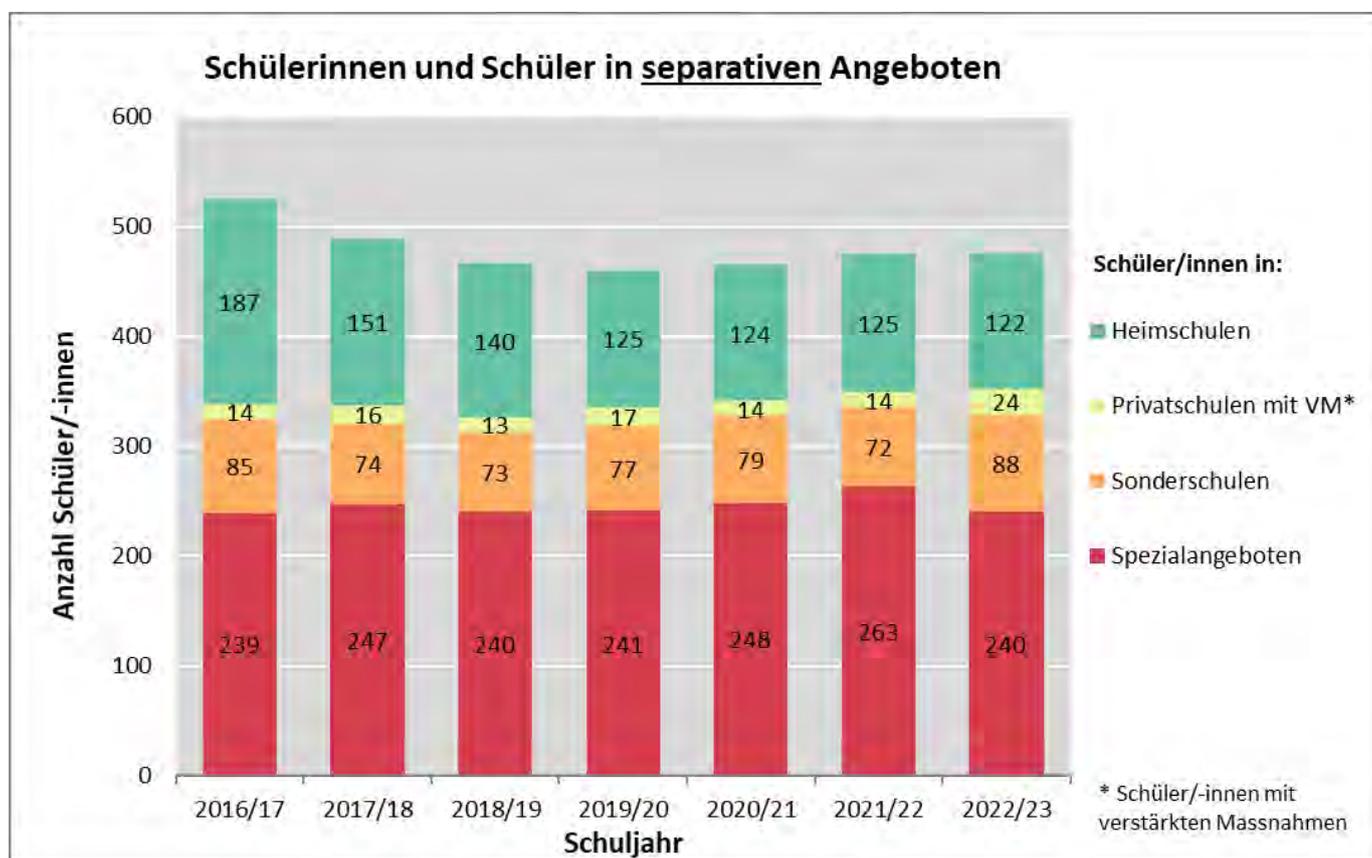
Der Knabenanteil liegt in der Sekundarschule gegenwärtig bei rund 50%.

6.3 Schülerinnen und Schüler in separativen Angeboten (alle Stufen)

In der nachfolgenden Tabelle sind alle Schülerinnen und Schüler mit **Wohnsitz in der Stadt Basel** aufgelistet, die ein separatives Angebot besucht haben. Per vorliegendem Zahlenspiegel Bildung werden die Einstiegsgruppen nicht mehr zu den separativen Angeboten gezählt, da diese Schülerinnen und Schüler meist auch eine Regelklasse besuchen, also integrativ beschult werden (s. Kapitel 6.4).

Schülerinnen und Schüler in...	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
Spezialangeboten	239	247	240	241	248	263	240
Sonderschulen	85	74	73	77	79	72	88
Privatschulen mit Verstärkten Massnahmen ¹	14	16	13	17	14	14	24
Heimschulen	187	151	140	125	124	125	122
Total	525	488	466	460	465	474	474

¹ Schülerinnen und Schüler mit speziellem Unterstützungsbedarf, die im Auftrag des Kantons an Privatschulen unterrichtet werden.

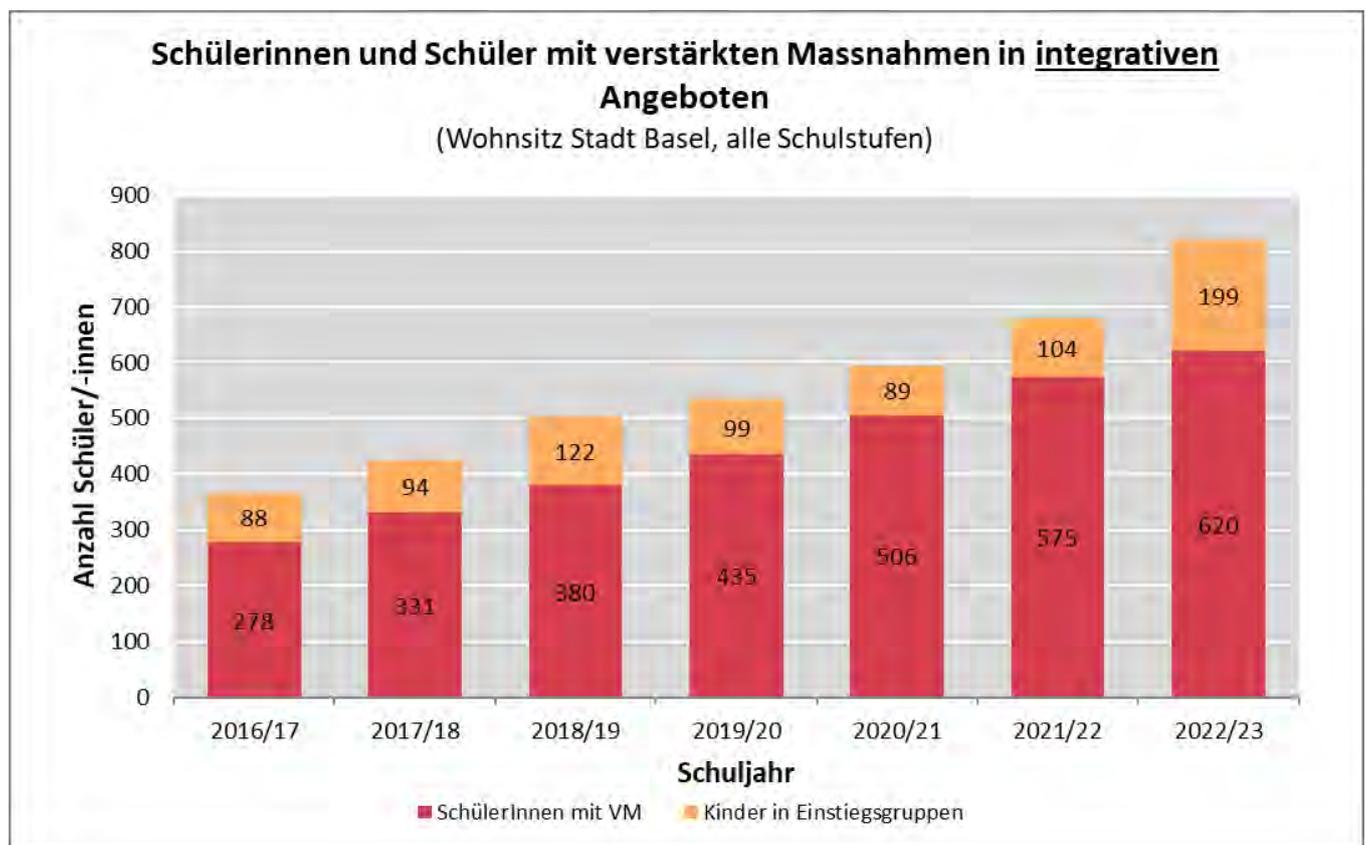


Kommentar: Entsprechend dem gesetzlichen Auftrag (Sonderpädagogik-Konkordat) hat die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Bildungsbedarf in Regelklassen den Vorrang gegenüber der Aussonderung in Sonderklassen und Sonderschulen. Diese Strategie spiegelt sich auch in den sinkenden Schülerzahlen der separativen Angebote wider. Im Gegenzug wurden die Förderressourcen an den Regelstandorten der Volksschule weiter ausgebaut. Die Zahl der separativ geschulten Schülerinnen und Schüler ist in den letzten Jahren eher gesunken.

6.4 Schülerinnen und Schüler in integrativen Angeboten (alle Stufen)

In der nachfolgenden Tabelle sind alle Schülerinnen und Schüler mit Wohnsitz in der Stadt Basel aufgelistet, die verstärkte Massnahmen erhalten und ein integratives Angebot besucht haben. Per vorliegendem Zahlenspiegel Bildung werden die Einstiegsgruppen zu den integrativen Angeboten gezählt, da diese Schülerinnen und Schüler meist auch eine Regelklasse besuchen.

Kennzahlen	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
Kinder mit verstärkten Massnahmen in integrativen Angeboten	278	331	380	435	506	575	620
Kinder in Einstiegsgruppen	88	94	122	99	89	104	199
Total	366	425	502	534	595	679	819



Kommentar: Wie der obigen Grafik zu entnehmen ist, werden immer mehr Kinder mit besonderem Bildungsbedarf integrativ geschult. Damit kommt der Kanton Basel-Stadt den Forderungen des Sonderpädagogik-Konkordats nach, wonach Schülerinnen und Schülern vorrangig in Regelklassen gefördert werden sollen. Die Zunahme bei den integrativ geschulten Kindern kann nur teilweise mit dem Rückgang in den separativen Angeboten (s. Kapitel 6.3) erklärt werden. Offenbar ist der Unterstützungsbedarf gestiegen.

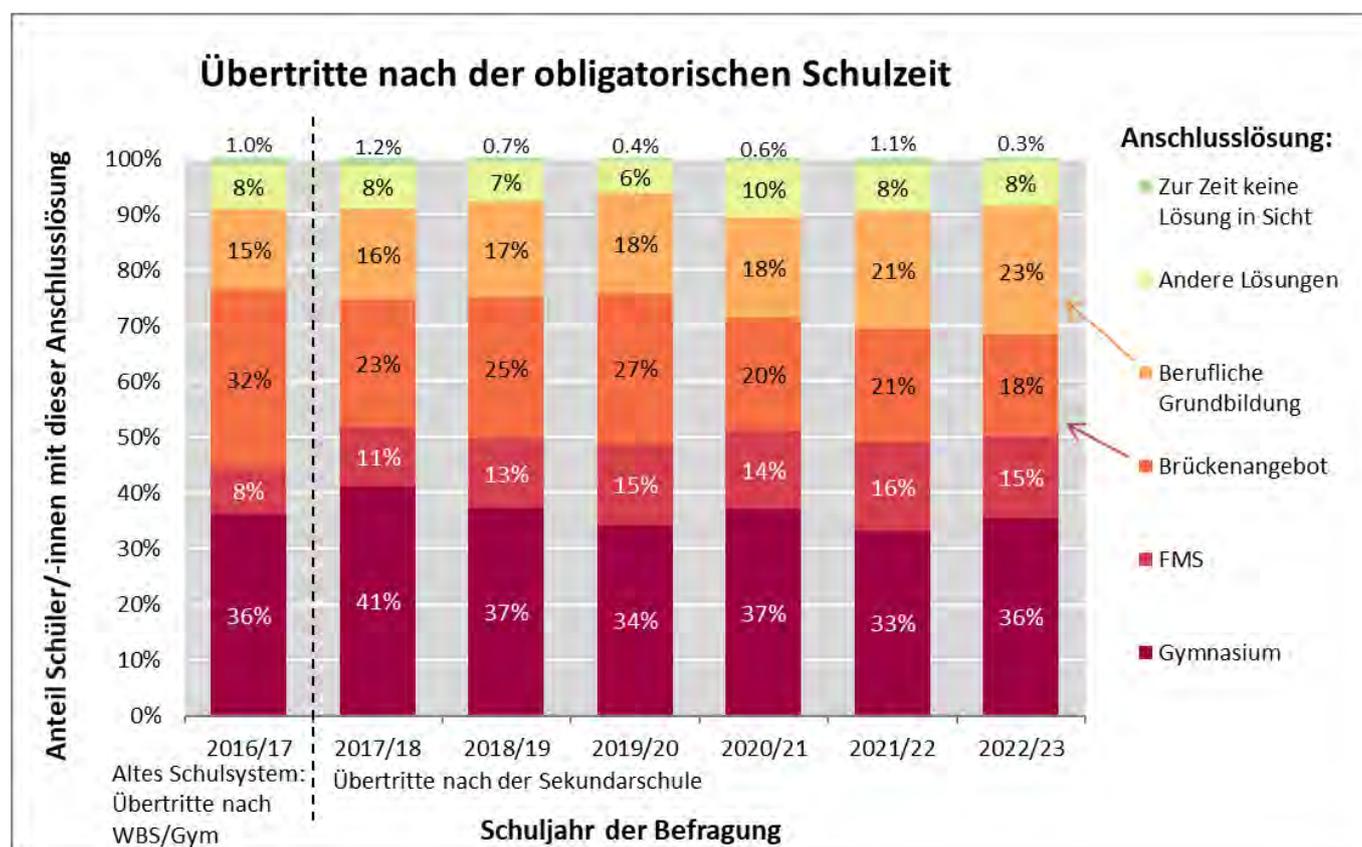
Der deutliche Anstieg 2022 bei den Einstiegsgruppen ist hingegen auf die 90 Ukraine-Flüchtlinge zurückzuführen, die ein solches Angebot besuchen, um sich Deutschkenntnisse anzueignen.

7. Übergang Sekundarstufe I / Sekundarstufe II (Ü1)

7.1 Übertritte nach der obligatorischen Schulzeit: Entwicklung

Die nachfolgenden Zahlen geben Auskunft darüber, welchen Bildungsweg die Absolventinnen und Absolventen im alten Schulsystem nach der Weiterbildungsschule/2. Jahr am Gymnasium bzw. im neuen System nach der Sekundarschule einzuschlagen beabsichtigten. Die Prozentzahlen beziehen sich auf das Schuljahr, in dem die Befragung durchgeführt wurde (jeweils im Juni, am Ende des Schuljahres).

Übertritte in...	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
Gymnasium	506	563	495	466	495	489	547
FMS	114	147	167	199	190	231	224
Brückenangebot	446	311	338	365	269	303	281
Berufliche Grundbildung	205	223	227	245	241	310	353
Andere Lösungen	112	107	95	80	133	123	129
Zur Zeit keine Lösung in Sicht	14	16	9	6	8	16	5
Total Anzahl SuS	1395	1367	1331	1361	1'336	1'472	1'539



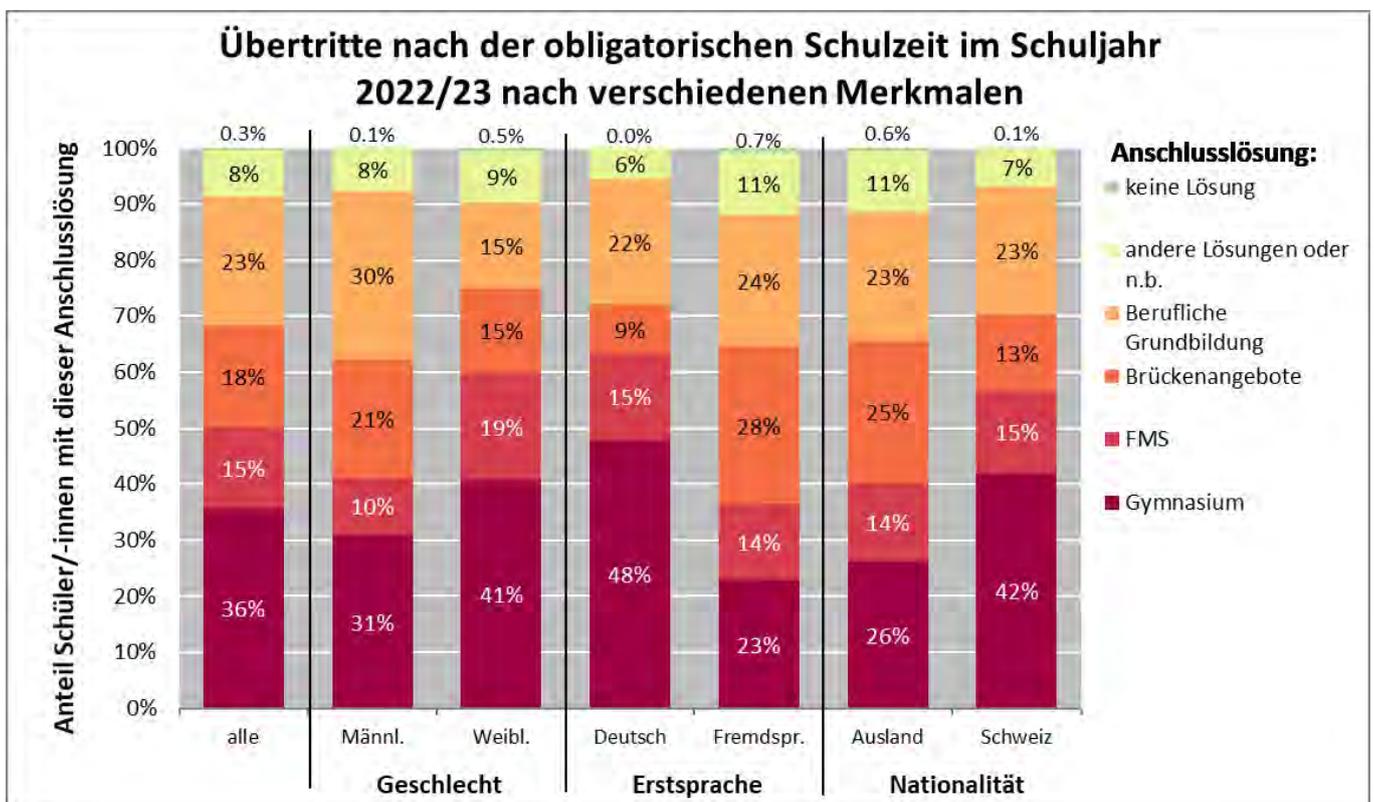
Kommentar: Im Schuljahr 2022/23 haben zum sechsten Mal Schülerinnen und Schüler die ganze obligatorische Schulzeit nach dem neuen System abgeschlossen. Die Hälfte der Sekundarschülerinnen und -schüler sind in eine Mittelschule eingetreten (Gymnasium, FMS), 23% haben direkt mit einer Ausbildung im Bereich der beruflichen Grundbildung (Lehre) begonnen – der höchste Anteil der letzten Jahre! Hingegen haben 18% ein Brückenangebot in Anspruch genommen – rund 55% fanden 2022 nach einem kombinierten Brückenangebot den Einstieg in die berufliche Grundbildung, 57% nach einem schulischen Brückenangebot (s. dazu Kapitel 7.6, S.32).

Rund 8% wählten im Schuljahr 2022/23 einen anderen Weg (Arbeitsstelle, Privatschule usw.) oder zogen aus Basel fort. Ohne Anschlusslösung standen zum Erhebungszeitpunkt 0.3% da.

7.2 Übertritte nach verschiedenen Merkmalen

In der nachfolgenden Tabelle wurden die Übertrittszahlen im letzten Jahr der obligatorischen Schulzeit aufgeschlüsselt nach Geschlecht, Erstsprache und Nationalität der Schülerinnen und Schüler. Die Zahlen beziehen sich auf das aktuellste vorliegende Schuljahr (Übertritte vom Schuljahr 2022/23 ins Schuljahr 2023/24).

Anschlusslösung	Alle	Männl.	Weibl.	Deutschspr.	Fremdspr.	Ausland	Schweiz
Gymnasium	547	246	301	375	172	162	385
FMS	224	82	142	121	103	88	136
Brückenangebote / 12. SJ	281	168	113	69	212	157	124
Berufliche Grundbildung	353	240	113	175	178	142	211
andere Lösungen oder n.b.	129	60	69	44	85	67	62
keine Lösung	5	1	4	0	5	4	1
Total	1'539	797	742	784	755	620	919



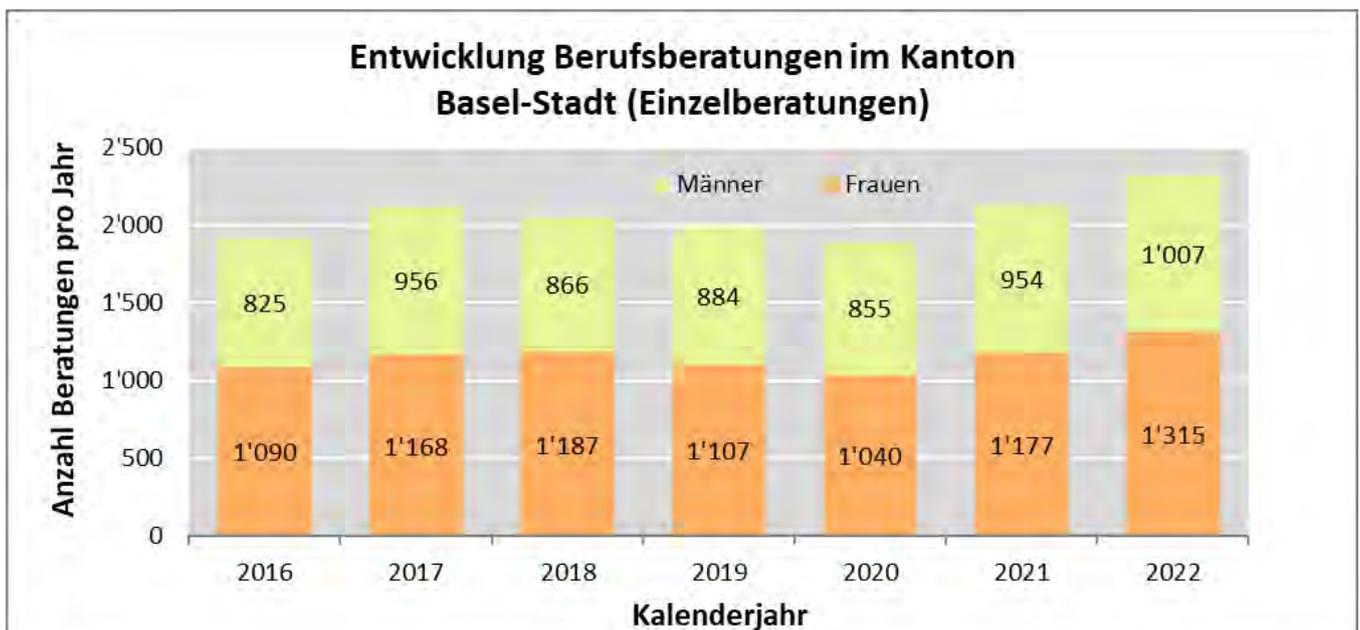
Kommentar: Obige Zahlen belegen, dass sich die Verteilung der Anschlusslösungen bei Männern und Frauen deutlich unterscheidet: Frauen werden häufiger ein Gymnasium oder eine andere weiterführende Schule besuchen als Männer (60% gegenüber 41%), dafür treten letztere häufiger in die berufliche Grundbildung ein (30% vs. 15%). Ein Brückenangebot nutzten Männer häufiger als Frauen (21% gegenüber 15%).

Noch deutlicher sind die Unterschiede, wenn die Schüler/-innen nach Nationalität oder Erstsprache gruppiert werden: 63% der Deutschsprachigen werden eine weiterführende Schule besuchen, bei den Fremdsprachigen sind es nur 37%. Umgekehrt nehmen 28% der Fremdsprachigen ein Brückenangebot in Anspruch, und 25% bei den Personen mit einer anderen Staatsangehörigkeit als Schweiz. Damit unterscheiden sich diese deutlich von den Deutschsprachigen (9%) und Schweizern/Schweizerinnen (13%).

Auch bei den Übertritten in die berufliche Grundbildung gibt es Unterschiede: 24% der Fremdsprachigen werden eine Lehrstelle antreten verglichen mit 22% bei den Deutschsprachigen. Kleiner sind die Unterschiede hier bei einer Differenzierung nach Nationalität (CH: 19% vs. andere 16%).

7.3 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Kennzahlen 1	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl Besuche im Berufsinformationszentrum	12'731	12'418	12'903	10'973	10'508	10'435	13'645
Anzahl Personen in Einzelberatungen	1'915	2'124	2'053	1'991	1'895	2'131	2'322
-Männeranteil	43.1%	45.0%	42.2%	44.4%	45.1%	44.7%	43.4%
-Anteil Personen unter 18	23.6%	28.9%	25.7%	25.9%	30.8%	30.8%	30.6%
-Anteil Personen nicht CH	29.5%	33.9%	38.0%	32.6%	36.6%	35.4%	33.1%
Anzahl Beratungssitzungen	2'981	3'023	2'791	2'646	2'717	3'323	3'890
Durchschnittliche Beratungssitzungen pro Person	1.56	1.42	1.36	1.33	1.43	1.56	1.68
Anzahl Kurzberatungen	2404	3738	4206	3098	1606	1341	1392
Anzahl Bewerbungsunterstützung	294	221	221	242	69	43	52
Anzahl Schulhausprechstunden	323	1455	1591	1502	615	663	666
Anzahl Lehrpersonenberatung	217	194	340	248	122	108	52
Anzahl Online-Anfragen	223	203	194	174	258	237	282
Anzahl telefonische Auskünfte BIZ, Sekretariat	779	695	701	734	481	592	643
Anzahl laufende Mentoring-Tandems BS	44	50	52	55	69	75	97
- Männeranteil	38.6%	44.0%	48.1%	43.6%	52.0%	41.3%	48.5%
- Anteil Personen nicht CH	68.2%	68.5%	77.8%	53.9%	60.9%	65.3%	54,6%
- Anteil mit Anschlusslösung "Berufsbildung"	77.3%	66.7%	70.2%	58.8%	35.6%	44.6%	49.0%
Anzahl MentorInnen in Pool	79	85	62	52	54	72	85

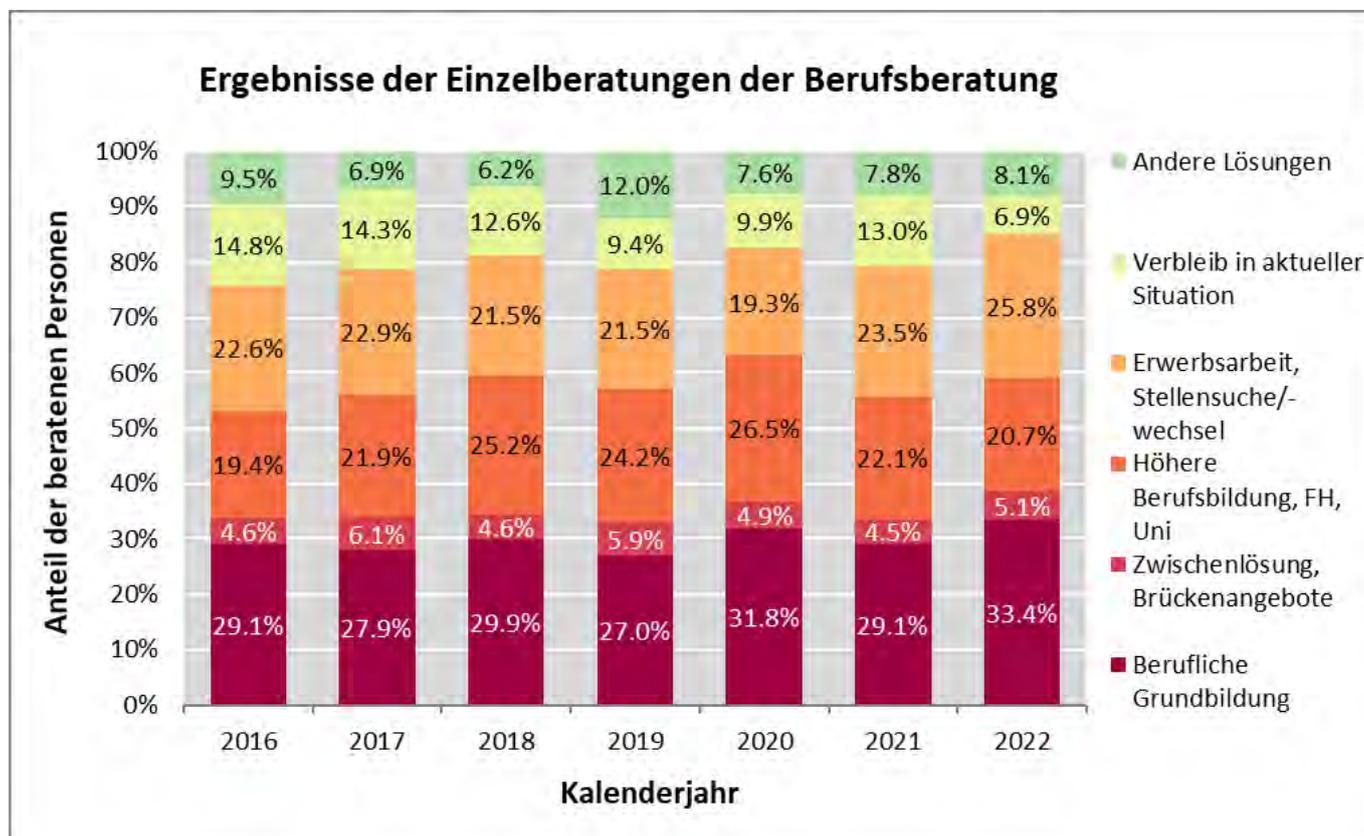


Kommentar: Jeden Monat besuchen über 1000 Personen das Berufsinformationszentrum BIZ. Die Zahl setzt sich zusammen aus Lauf-, Beratungs- und Veranstaltungskundschaft. Die gestiegene Anzahl Beratungen erklärt sich durch das neu gestartete Projekt «Viamia – kostenlose berufliche Standortbestimmung 40+» sowie das Wachstum der Anzahl Schülerinnen und Schüler in der Volksschule.

Mehr als zwei Drittel aller Einzelberatungen finden mit Erwachsenen statt.

Berufliche Situation der beratenen Personen und Beratungsergebnis

Kennzahlen 2	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Beschäftigungssituation der Personen in Einzelberatungen							
in Ausbildung	30.1%	34.8%	33.0%	30.8%	38.9%	37.9%	37.9%
erwerbstätig	37.8%	29.2%	33.1%	37.0%	32.7%	34.3%	37.7%
erwerbslos, nicht erwerbstätig	29.1%	32.5%	32.2%	32.1%	28.3%	27.8%	24.1%
Beratungsergebnis Einzelberatungen							
Berufliche Grundbildung	29.1%	27.9%	29.9%	27.0%	31.8%	29.1%	33.4%
Zwischenlösung, Brückenangebote	4.6%	6.1%	4.6%	5.9%	4.9%	4.5%	5.1%
Höhere Berufsbildung, FH, Uni	19.4%	21.9%	25.2%	24.2%	26.5%	22.1%	20.7%
Erwerbsarbeit, Stellensuche/-wechsel	22.6%	22.9%	21.5%	21.5%	19.3%	23.5%	25.8%
Verbleib in aktueller Situation	14.8%	14.3%	12.6%	9.4%	9.9%	13.0%	6.9%
Andere Lösungen	9.5%	6.9%	6.2%	12.0%	7.6%	7.8%	8.1%



Kommentar: Der Anteil erwerbsloser Personen beträgt knapp 25%. Der Anteil der Studienberatungen (höhere Berufsbildung, FH, Uni) beträgt gut 21% aller Einzelberatungen.

7.4 Gap, Case Management Berufsbildung

«Gap, Case Management Berufsbildung» richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die für den Übertritt ins Berufsleben zusätzliche Unterstützung benötigen.

		2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Neueintritte*	Fallzahlen Total	574	526	546	533	452	451	457
	Ausbildungssituation							
	nicht in Ausbildung	47%	51%	54%	46%	45%	38%	36%
	Ausbildung in Sek. I	30%	24%	21%	24%	26%	23%	35%
	Übergangsausbildung Sek.I/II	12%	11%	10%	16%	16%	22%	16%
Ausbildung in Sek. II	12%	14%	15%	14%	13%	17%	12%	
Bearbeitete Fälle	Fallzahlen Total	1149	1128	1077	989	911	920	950
	Falltyp							
	davon Neuaufnahmen	38%	32%	34%	39%	38%	41%	40%
Anteil Männer	Anteil Männer	57%	57%	60%	60%	59%	55%	54%
	Anteil Staatsangehörigkeit ≠ CH	52%	50%	50%	51%	52%	53%	52%
Abgeschlossene Fälle	Fallzahlen Total	546	606	623	533	439	417	417
	Begleitdauer							
	0-6 Monate	43%	43%	45%	48%	41%	42%	47%
	6-12 Monate	21%	21%	21%	26%	29%	25%	20%
	1-2 Jahre	19%	19%	17%	14%	19%	20%	18%
	2-3 Jahre	8%	10%	8%	5%	5%	9%	9%
über 3 Jahre	9%	7%	9%	7%	5%	5%	6%	

* Neu- und Wiederaufnahmen



Kommentar: Die Neuaufnahmen sind in den letzten Jahren praktisch konstant bei rund 380 Cases geblieben, mit Ausnahme des coronabedingten Einbruches 2020.

Knapp 40% der aufgenommenen Jugendlichen sind in keiner Ausbildungsstruktur. Männliche Jugendliche und junge Erwachsene sind im Case Management etwas übervertreten (2022: 54% der Fälle), bei einer Differenzierung nach Staatsangehörigkeit zeigen sich keine grossen Unterschiede.

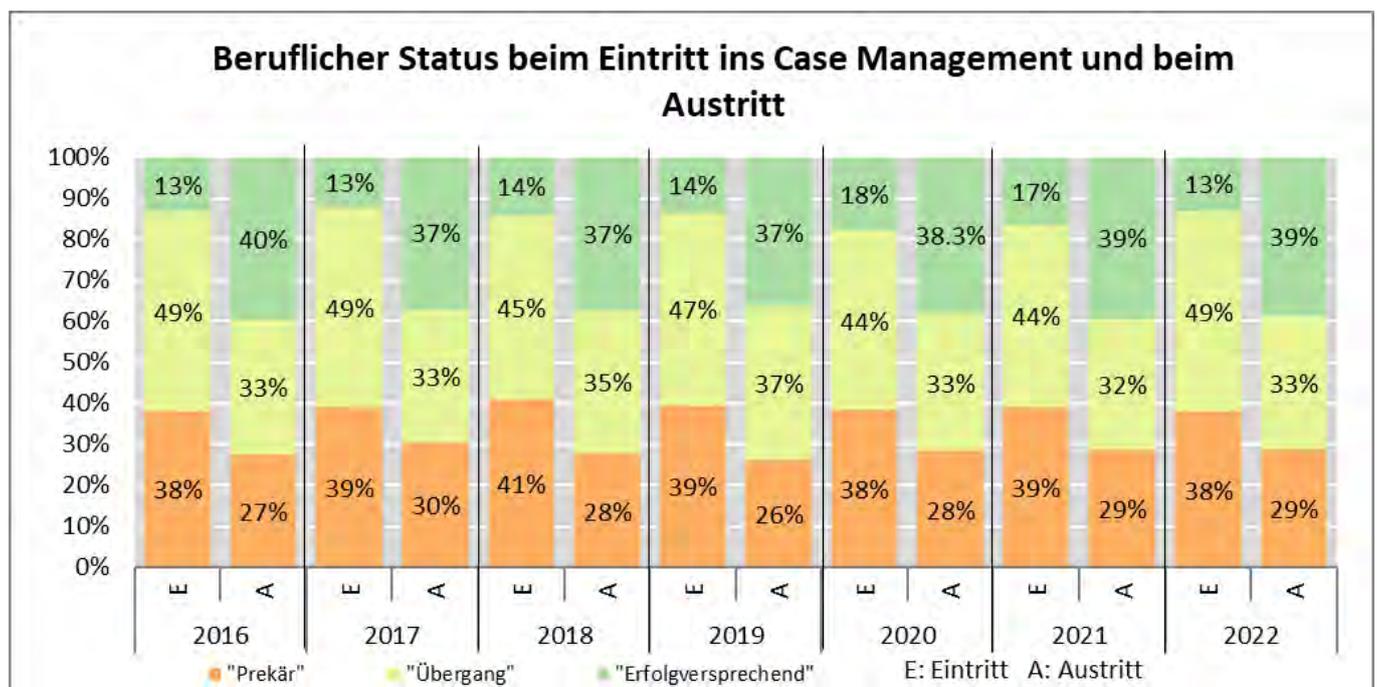
Statusänderung bei Ein- und Austritt ins Gap, Case Management Berufsbildung

Bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen wird bei Ein- und Austritt ins Case Management jeweils der berufliche Status festgehalten. Dabei werden folgende Begriffe verwendet:

- „Prekärer Status“ bei Erwerbslosen oder Personen ohne strukturierten Tagesablauf.
- „Übergangstatus“ bei Personen, die die Volksschule oder ein Brückenangebot besuchen.
- „Erfolgversprechend“ bei Erwerbstätigen oder in weiterführenden Ausbildungen (Berufslehren, schulischen Berufsausbildungen oder Maturitätsschulen) befindlichen Personen.

Status	2016		2017		2018		2019		2020		2021		2022	
	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A
Prekärer	208	149	236	184	254	172	210	139	168	124	163	119	158	119
Übergang	265	180	295	198	280	218	251	199	192	147	185	134	204	136
Erfolgversprechend	73	217	76	225	89	233	72	195	79	168	69	164	55	162
Total	546	546	607	607	623	623	533	533	439	439	417	417	417	417

E: Status bei **Eintritt** ins Case Management Berufsbildung A: Status bei **Austritt** aus dem Case Management



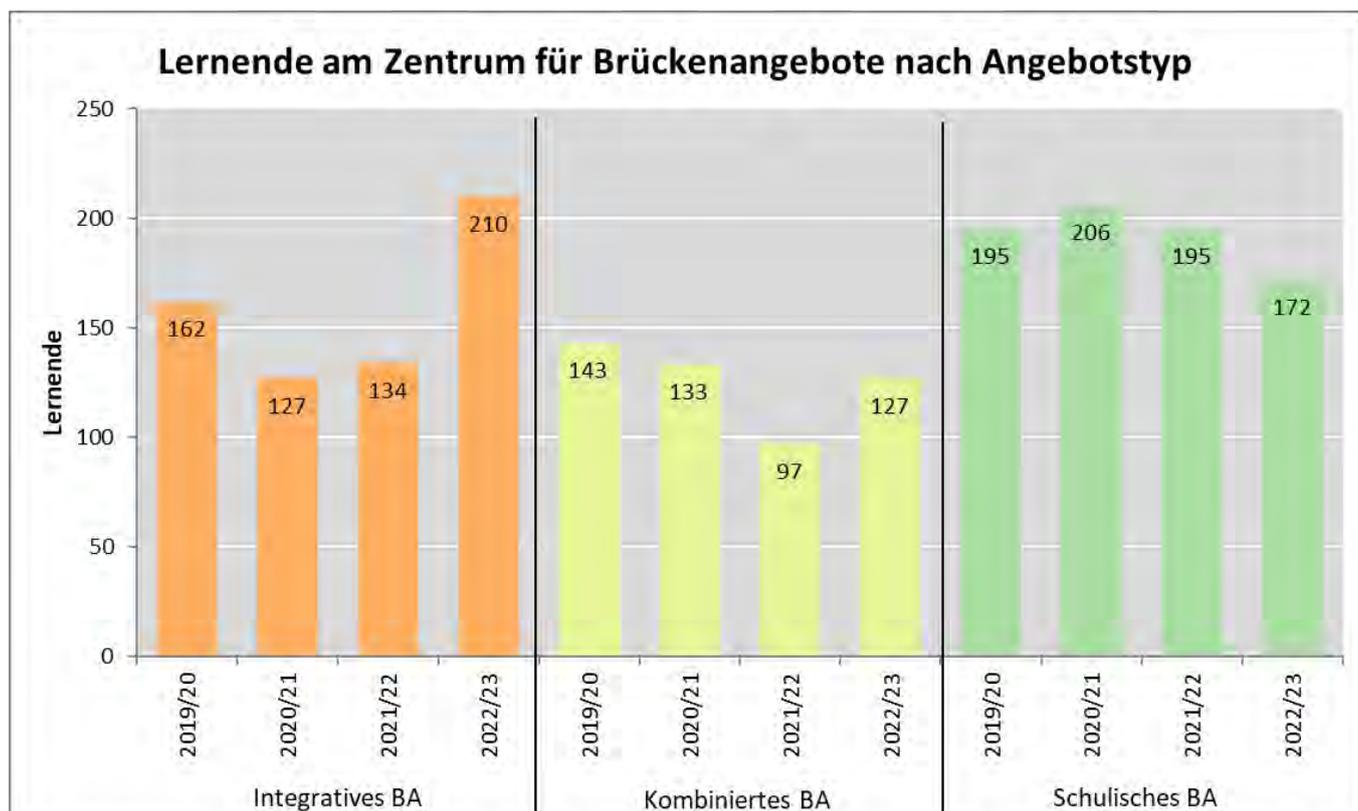
Kommentar: Die Verschiebungen vom Eingangs- zum Ausgangsstatus gestalten sich vom Jahr 2021 zum Jahr 2022 stabil: 38.8% der abgeschlossenen Fälle konnten einen Ausbildungsabschluss erreichen. Wiederum konnten 10% vom prekären in einen Übergangs- oder erfolgsversprechenden Status aufsteigen.

7.5 Schülerzahlen bei den Brückenangeboten

Die Brückenangebote helfen jenen Jugendlichen, die den direkten Sprung in die Berufslehre, in die Berufsbildung in einer Vollzeitschule oder in eine weiterbildende Schule nicht geschafft haben oder noch nicht wissen, in welche Richtung es weitergehen soll.

Lernende am Zentrum für Brückenangebote (ZBA)

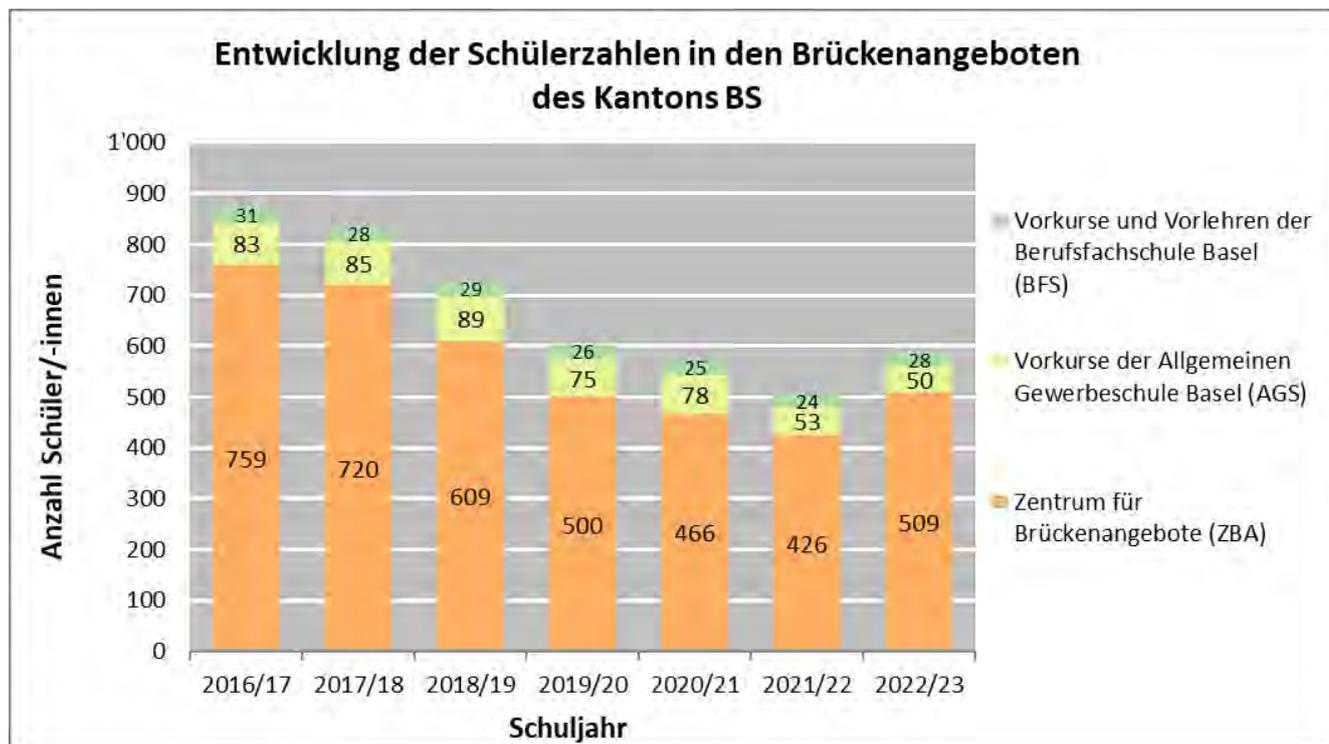
	Integratives BA				Kombiniertes BA				Schulisches BA			
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
Lernende	162	127	134	210	143	133	97	127	195	206	195	172
davon												
Geschlecht = Männl.	49%	50%	55%	62%	56%	48%	56%	62%	58%	51%	58%	55%
Nationalität = Ausland	90%	87%	95%	98%	55%	58%	55%	53%	44%	50%	43%	45%
Erstsprache = Deutsch	1%	2%	0%	0%	26%	23%	28%	19%	19%	31%	26%	24%
Wohnkanton = BS	91%	94%	96%	97%	94%	93%	92%	94%	96%	95%	98%	94%



Kommentar: Die Direktübertritte aus der Volksschule in ein Brückenangebot gehen zurück. Ursache dafür ist einerseits die Zunahme bei den Übertritten in eine weiterführende Schule. Andererseits ist auch ein Anstieg bei den Direktübertritten in die berufliche Grundbildung zu verzeichnen. Der deutliche Anstieg bei den integrativen Angeboten 2022/23 ist auf die Flüchtlingswelle in der Ukraine zurückzuführen: 51 Personen besuchten in diesem Jahr ein integratives Brückenangebot.

Alle Brückenangebote im Kanton Basel-Stadt

Anzahl Lernende nach Angebot	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
Zentrum für Brückenangebote (ZBA)							
Schulisches Profil	343	351	289	195	206	195	172
Integratives Profil	271	187	164	162	127	134	210
Kombiniertes Profil	145	182	156	143	133	97	127
Total	759	720	609	500	466	426	509
Anteil Männer	59%	56%	57%	55%	50%	57%	60%
Vorkurse der Allgemeinen Gewerbeschule Basel (AGS)							
Vorkurs Elektro	13	12	16	10	8	7	4
Vorkurs Ernährung	8	11	6	7	14	6	3
Vorkurs für Chemieberufe	12	10	14	11	13	8	14
Vorkurs Holz	9	15	14	12	9	7	6
Vorkurs Metall	25	21	24	20	19	12	9
Vorkurs Medizinische Richtung	16	16	15	15	15	13	14
Total	83	85	89	75	78	53	50
Anteil Männer	69%	74%	82%	73%	73%	64%	62%
Vorkurse und Vorlehren der Berufsfachschule Basel (BFS)							
Vorkurs Detailhandel	16	12	15	11	10	9	8
Vorlehre Betreuung	15	16	14	15	15	15	20
Total	31	28	29	26	25	24	28
Anteil Männer	48%	32%	41%	12%	32%	38%	25%
Brückenangebote TOTAL	873	833	727	601	569	503	587
Männeranteil	60%	57%	59%	55%	52%	56%	58%



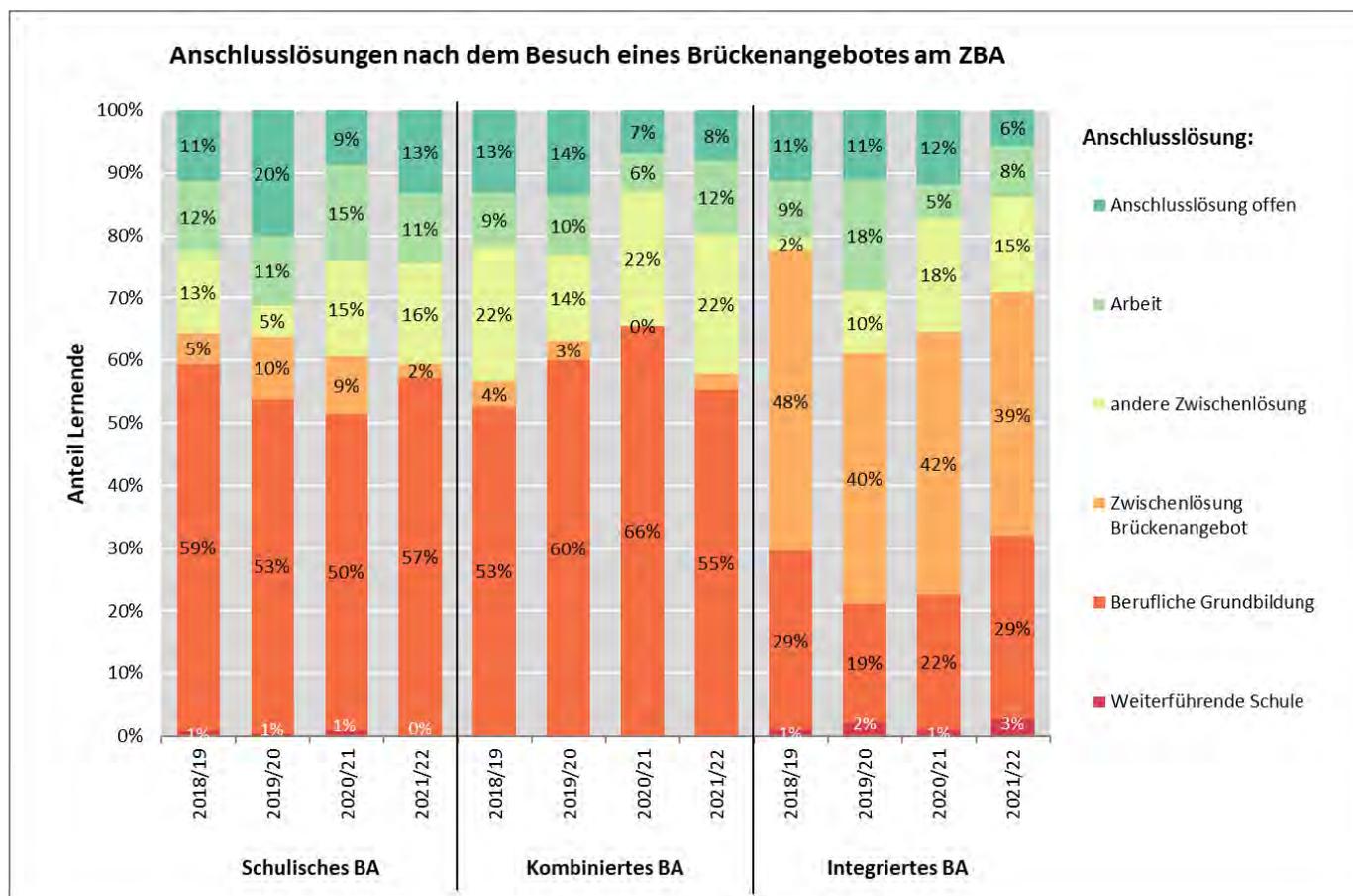
7.6 Übertritte aus den Brückenangeboten

Die nachfolgenden Zahlen geben Auskunft darüber, welchen Bildungsweg die Absolventinnen und Absolventen nach dem Besuch der Brückenangebote einschlagen. Sie beziehen sich auf den Zeitpunkt der Befragung (nicht auf das Übertrittsjahr).

Anschlusslösungen der Lernenden am Zentrum für Brückenangebote (ZBA)

	Schulisches BA				Kombiniertes BA				Integratives BA*			
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Anschlusslösung:												
Weiterführende Schule	2	1	2	0	0	0	0	0	1	2	1	2
Berufliche Grundbildung	162	106	109	103	80	75	76	42	28	17	20	21
Zwischenlösung Brückenangeb.	14	20	20	4	6	4	0	2	47	36	39	28
andere Zwischenlösung	35	10	33	29	33	17	25	17	2	9	17	11
Arbeit	32	22	33	20	13	12	7	9	9	16	5	6
Anschlusslösung offen	31	40	19	24	20	17	8	6	11	10	11	4
Total	276	199	216	180	152	125	116	76	98	90	93	72

* ohne Übertritte ins 2. Jahr IBK, da zweijähriges Angebot. Nicht berücksichtigt sind zudem Integrations-Einführungsklassen (s. Kommentar).



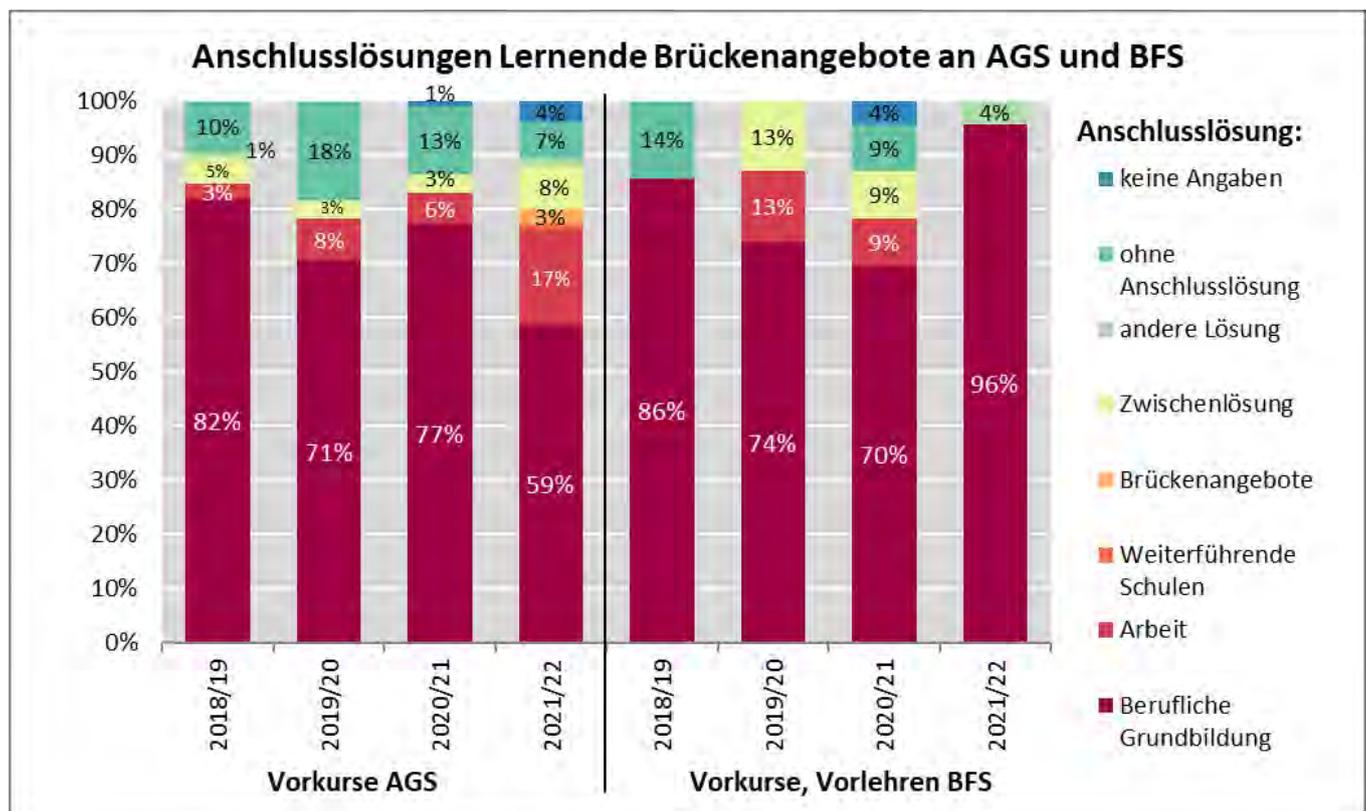
Kommentar: 57% der Jugendlichen aus schulischen Brückenangeboten sind im Sommer 2022 in eine Berufsausbildung (EBA oder EFZ) übergetreten, aus kombinierten Brückenangeboten waren es 55% und aus integrativen Angeboten 29%. Nicht berücksichtigt sind bei obigen Zahlen und in der Grafik die Übertritte nach dem Besuch einer «Integrations-Einführungsklasse» am ZBA. Diese Klassen werden mehrheitlich von Flüchtlingen aus der Ukraine besucht. Über 70% dieser Personen besuchen ein weiteres Brückenangebot, wohl um die Deutschkenntnisse zu verbessern, etwa 10% treten in ein Motivationssemester über.

In einigen Berufsfeldern sind Berufspraktika vor Beginn einer beruflichen Grundbildung nach wie vor üblich. Die grosse Mehrheit der Lernenden, welche im Sommer 2022 in ein Arbeitsverhältnis übergetreten sind, hat ein solches Praktikum begonnen. Aus diesem Grund können diese Übertritte vom ZBA ebenfalls als ein erster Schritt zu einem Anschluss gewertet werden.

Für Jugendliche aus den integrativen Angeboten scheint der direkte Einstieg in die Berufsbildung deutlich erschwert zu sein: Dies kann möglicherweise darauf zurückgeführt werden, dass diese Jugendlichen über wenig Bildungserfahrung verfügen und/oder komplexeren Schwierigkeiten beim Einstieg in die Berufsbildung gegenüberstehen.

Anschlusslösungen der Lernenden in Vorlehren/Vorkursen der AGS und BFS

Anschlusslösung	Vorkurse AGS				Vorkurse, Vorlehren BFS			
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Weiterführende Schulen	0	0	0	1	0	0	0	0
Brückenangebote	0	0	0	2	0	0	0	0
Berufliche Grundbildung	85	65	68	44	24	17	16	22
Zwischenlösung	5	3	3	6	0	3	2	0
Arbeit	3	7	5	13	0	3	2	0
andere Lösung	1	0	0	1	0	0	0	1
ohne Anschlusslösung	10	17	11	5	4	0	2	0
keine Angaben	0	0	1	3	0	0	1	0
Total	104	92	88	75	28	23	23	23



Kommentar: 59% der Lernenden konnten 2021/22 nach einem Vorkurs an der AGS in die berufliche Grundbildung einsteigen, 11% entschieden sich für ein Praktikum.

Die Angebote der Berufsfachschule Basel (BFS, Vorkurs Detailhandel, Vorkurs Hauswirtschaft/Textil und Vorlehre Betreuung) haben den Zweck, die Lernenden auf eine entsprechende berufliche Grundbildung vorzubereiten. Je höher diese Quote, umso besser. Im Schuljahr 2021/22 ist die Zahl derjenigen Jugendlichen, welche eine „passgenaue“ Anschlusslösung fanden, auf 96% gestiegen – ein Rekordwert.

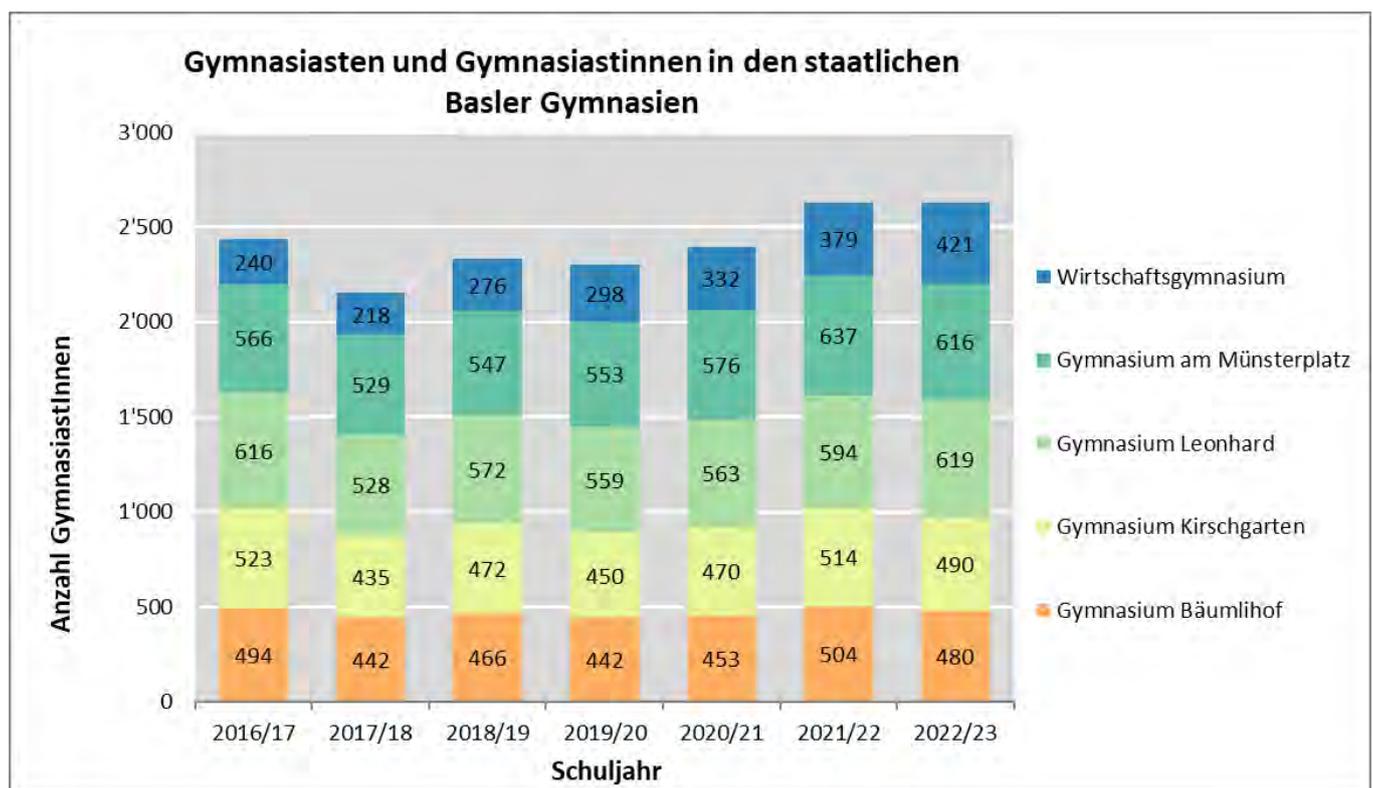
8. Sekundarstufe II

Allgemeinbildende, weiterführende Schulen

8.1 Schülerzahlen der öffentlichen Basler Gymnasien

Gymnasium	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
Gymnasium Bäumlhof	494	442	466	442	453	504	480
Gymnasium Kirschgarten	523	435	472	450	470	514	490
Gymnasium Leonhard	616	528	572	559	563	594	619
Gymnasium am Münsterplatz	566	529	547	553	576	637	616
Wirtschaftsgymnasium	240	218	276	298	332	379	421
Alle staatlichen Gymnasien	2'439	2'152	2'333	2'302	2'394	2'628	2'626
Anteil Männer	45%	45%	46%	46%	45%	44%	43%
Anteil Deutschsprachige ¹	71%	72%	72%	73%	73%	73%	73%
Anteil Staatsangehörigkeit <> CH	16%	16%	16%	15%	17%	17%	18%
Anteil Wohnsitz BS	84%	78%	78%	76%	74%	75%	74%

¹ Lernende mit Erstsprache Deutsch

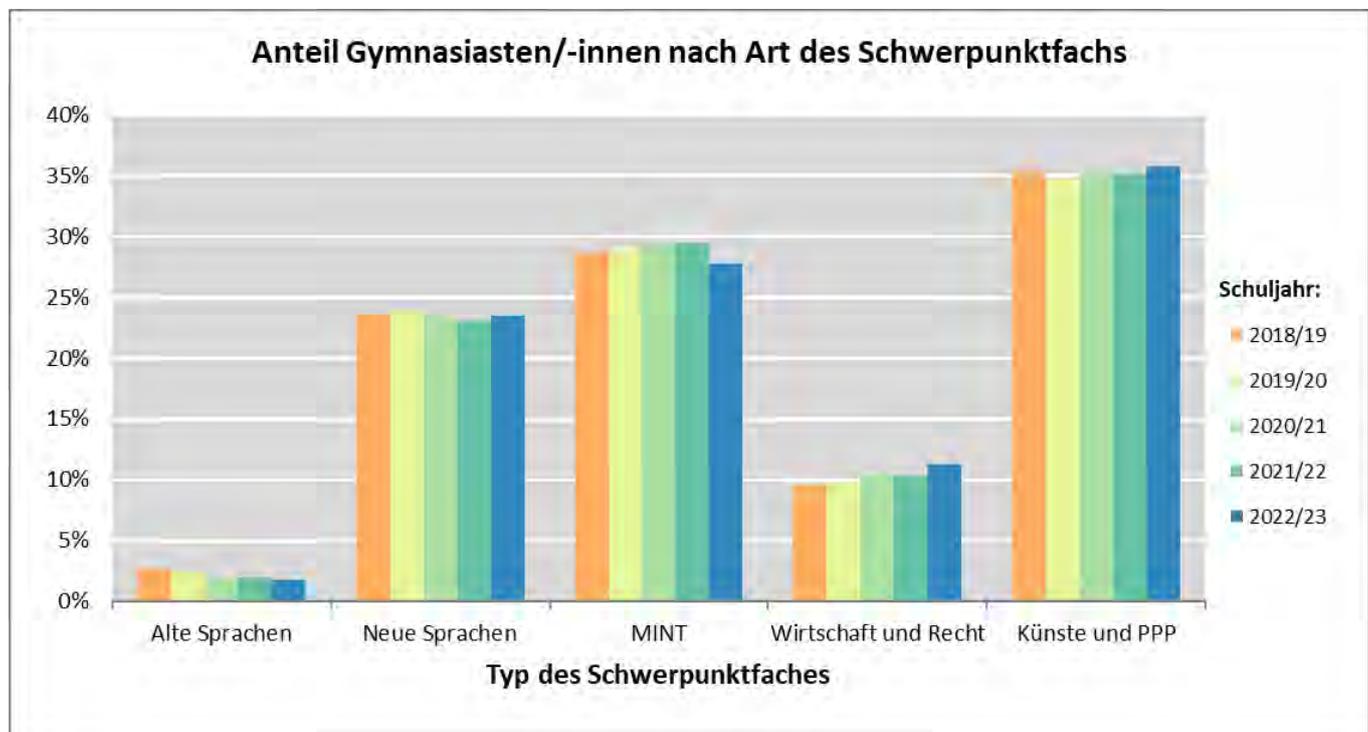


Kommentar: Wegen der Schulharmonisierung (alle Schüler/-innen besuchen erst die Sekundarschule) gab es 2016/17 und 2017/18 keine Neueintritte ins Gymnasium, was den deutlichen Rückgang erklärt. Da das Gymnasium von fünf auf vier Jahre verkürzt wurde, sind die Schülerzahlen niedriger als vor der Schulreform.

Über alle Gymnasien betrachtet blieb der Männeranteil in den letzten Jahren fast konstant bei rund 45%. Der Anteil der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten mit einer anderen Staatsangehörigkeit als Schweiz liegt im aktuellen Schuljahr 2022/23 bei rund 18%. 73% der Schülerinnen und Schüler an den Gymnasien haben eine als Erstsprache Deutsch.

8.2 Wahl der Schwerpunktfächer in den öffentlichen Gymnasien

Schüler/-innen mit Schwerpunktfach...	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
Griechisch	41	25	25	18	11	19	18
Latein	59	43	37	38	30	32	27
Spanisch	370	302	335	328	319	345	342
Italienisch	152	137	128	118	121	126	140
Englisch (mit IB)	73	93	90	106	119	136	134
Physik und Anwendungen der Mathematik	206	181	219	239	257	275	292
Biologie und Chemie	477	384	450	430	446	499	439
Wirtschaft und Recht	214	185	223	227	249	271	296
Bildnerisches Gestalten	383	372	355	322	316	347	361
Musik	125	119	135	132	144	136	141
Philosophie, Psych., Pädagogik	286	283	336	344	382	441	436



Alte Sprachen: Schwerpunktfächer Griechisch, Latein Einstieg, Latein Fortsetzung

Neue Sprachen: Schwerpunktfächer Spanisch, Italienisch Einstieg, Italienisch Fortsetzung, Englisch

MINT: Schwerpunktfächer Physik und Mathematik, Biologie und Chemie

Künste: Schwerpunktfächer Bildnerischen Gestalten, Musik, Philosophie/Psychologie/Pädagogik

Kommentar: Während das Interesse an einem Schwerpunktfach im Bereich „MINT“ im aktuellen Schuljahr gesunken ist, weisen die neuen Sprachen, Wirtschaft und Recht und Künste und PPP ein Wachstum aus. Bei den Frauen sind PPP, „Bildnerisches Gestalten“ und „Biologie/Chemie“ die beliebtesten Schwerpunktfächer, die Männer favorisieren ebenfalls „Biologie/Chemie“ sowie „Physik und Anwendungen der Physik“.

8.3 Erwachsenenbildung am Gymnasium: MfB und Passerelle

Die **Passerelle** kann im Anschluss an eine Berufsmaturität oder Fachmaturität erlangt werden und eröffnet den Zugang zu einem Hochschulstudium in der Schweiz. Ein Abschluss der **Maturitätskurse für Berufstätige** (MfB) erlaubt den Zugang zur Universität Basel, die Hochschule für Soziale Arbeit und die Pädagogische Hochschule. Beide Abschlüsse können am Gymnasium Kirschgarten erworben werden.

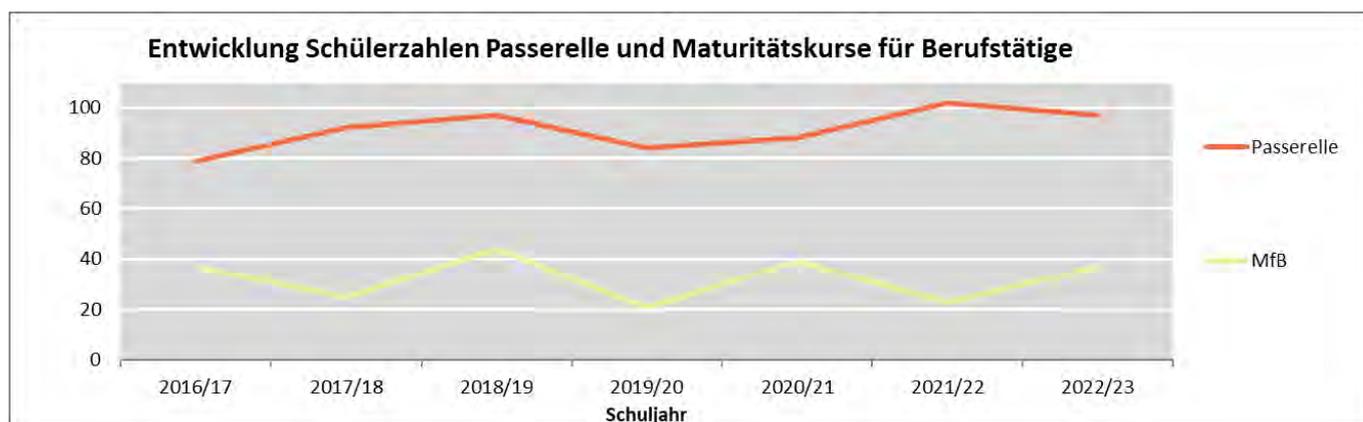
Schülerzahlen Maturitätskurse für Berufstätige

Abteilung	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
mathematisch-naturwissenschaftlich	3	0	0	0	0	0	0
sprachlich-historisch mit Latein	17	14	20	8	17	13	19
sprachlich-historisch mit Mathematik	17	11	24	13	22	10	18
MfB	37	25	44	21	39	23	37
Männeranteil	54%	36%	43%	48%	54%	43%	49%
Anteil Deutschsprachige ¹	81%	80%	80%	86%	82%	78%	70%
Anteil Nationalität <> CH	8%	20%	18%	5%	21%	26%	27%
Anteil BS	73%	72%	64%	71%	67%	57%	65%

Schülerzahlen Passerelle

Abteilung	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
Passerelle nach Berufsmaturität (BM)	79	80	83	65	58	79	67
Passerelle nach Fachmaturität (FM)	-	12	14	19	30	23	30
Passerelle	79	92	97	84	88	102	97
Männeranteil	61%	50%	37%	60%	48%	45%	44%
Anteil Deutschsprachige ¹	90%	98%	91%	90%	97%	89%	90%
Anteil Staatsangehörigkeit <> CH	10%	2%	9%	7%	3%	13%	12%
Anteil Wohnsitz BS	22%	20%	26%	19%	19%	26%	21%

¹ Lernende mit Erstsprache = Deutsch



Kommentar: Bei den Maturitätskursen für Berufstätige ist das Geschlechterverhältnis etwa ausgeglichen. Hier ist die Konkurrenz durch das Passerellen-Angebot spürbar, besonders ausgeprägt im mathematisch-naturwissenschaftlichen Kurs.

2017 erfolgte die Öffnung des Ausbildungsgangs Passerelle für Inhaberinnen und Inhaber einer Fachmaturität, welche mehrheitlich von Frauen erworben wird (s. dazu Kapitel 8.7). Dadurch hat der Frauenanteil zugenommen, aktuell stellen Frauen sogar die Mehrheit.

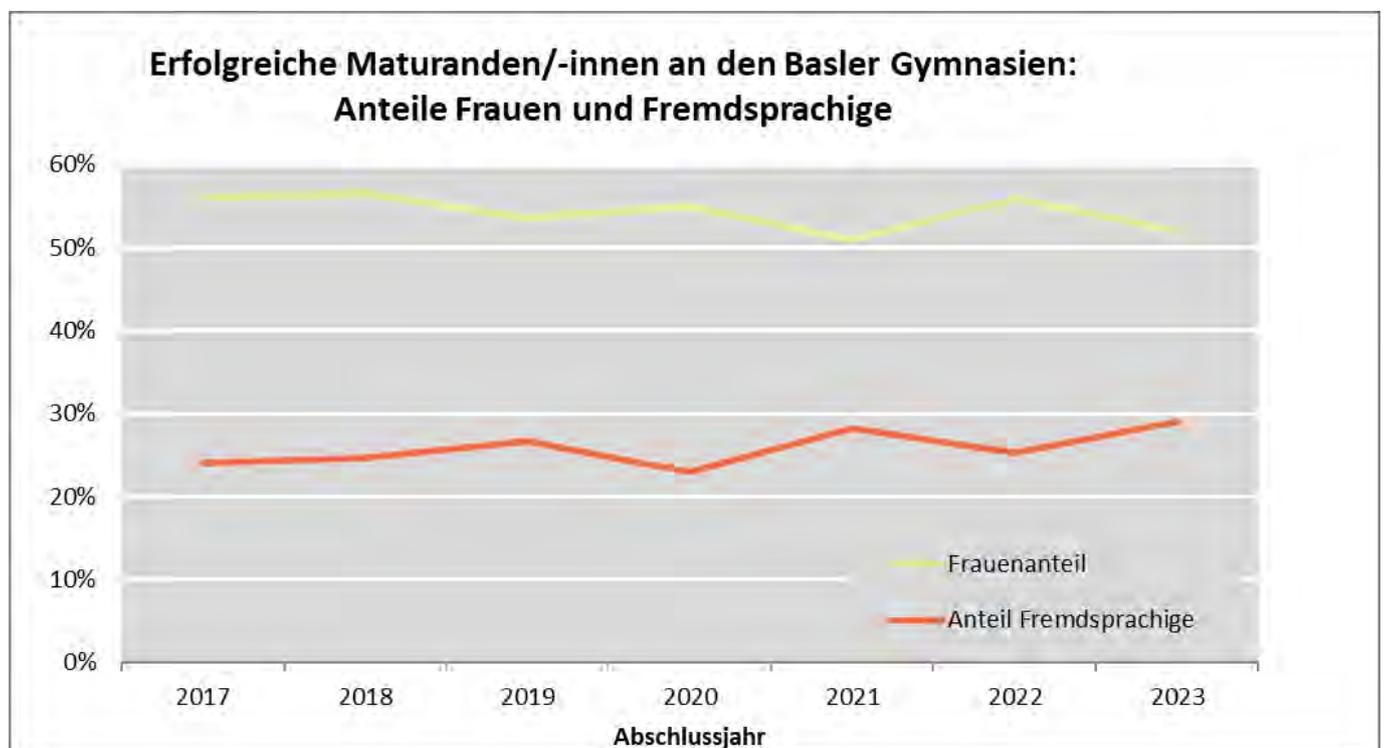
8.4 Gymnasiale Maturitäten und Passerelle

Abschlussjahr:	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Ausgestellte Maturitätszeugnisse ¹	418	522	601	589	406	613	657
Abschlüsse Passerelle ²	44	54	56	62	61	65	n.n.b.
Erfolgsquote (inkl. FG, SIS und MfB)	98%	98%	98%	99%	98%	98%	98%
Anteil BS Erfolgreiche	83%	77%	81%	74%	65%	75%	n.n.b.
Männeranteil Erfolgreiche	44%	43%	46%	45%	49%	44%	48%
Anteil Deutschsprachige bei den Erfolgreichen ³	76%	75%	73%	77%	72%	75%	71%

¹ An den fünf öffentlichen Gymnasien, dem Freien Gymnasium (FG) und der Swiss International School SIS (ab 2018) erfolgreich abgelegte Maturitätsprüfungen. Diese Kennzahl beinhaltet auch die Maturitätsprüfungen für Berufstätige (MfB), welche nur im Zweijahresrhythmus - in den ungeraden Kalenderjahren - stattfinden.

² Prüfungen für Berufs- und Fachmaturandinnen und -maturanden zur Erlangung des Zugangs zu Universitären Hochschulen.

³ Gymnasiasten/-innen mit Erstsprache = Deutsch. Diese Kennzahl bezieht sich nur auf die fünf öffentlichen Gymnasien.



Kommentar: Aufgrund der Schulharmonisierung gibt es an den Gymnasien während einer Übergangsphase einen „normalen“ und einen „beschleunigten“ Zug. 2021 schlossen an den öffentlichen Gymnasien deshalb nur Schüler/-innen eines halben Jahrgangs ab (wie bereits 2017), was die deutlich tieferen Werte erklärt.

Die Maturitätsprüfungen für Berufstätige werden nur im Zweijahresrhythmus abgelegt (in den ungeraden Kalenderjahren), was ebenfalls zu den schwankenden Abschlusszahlen beiträgt.

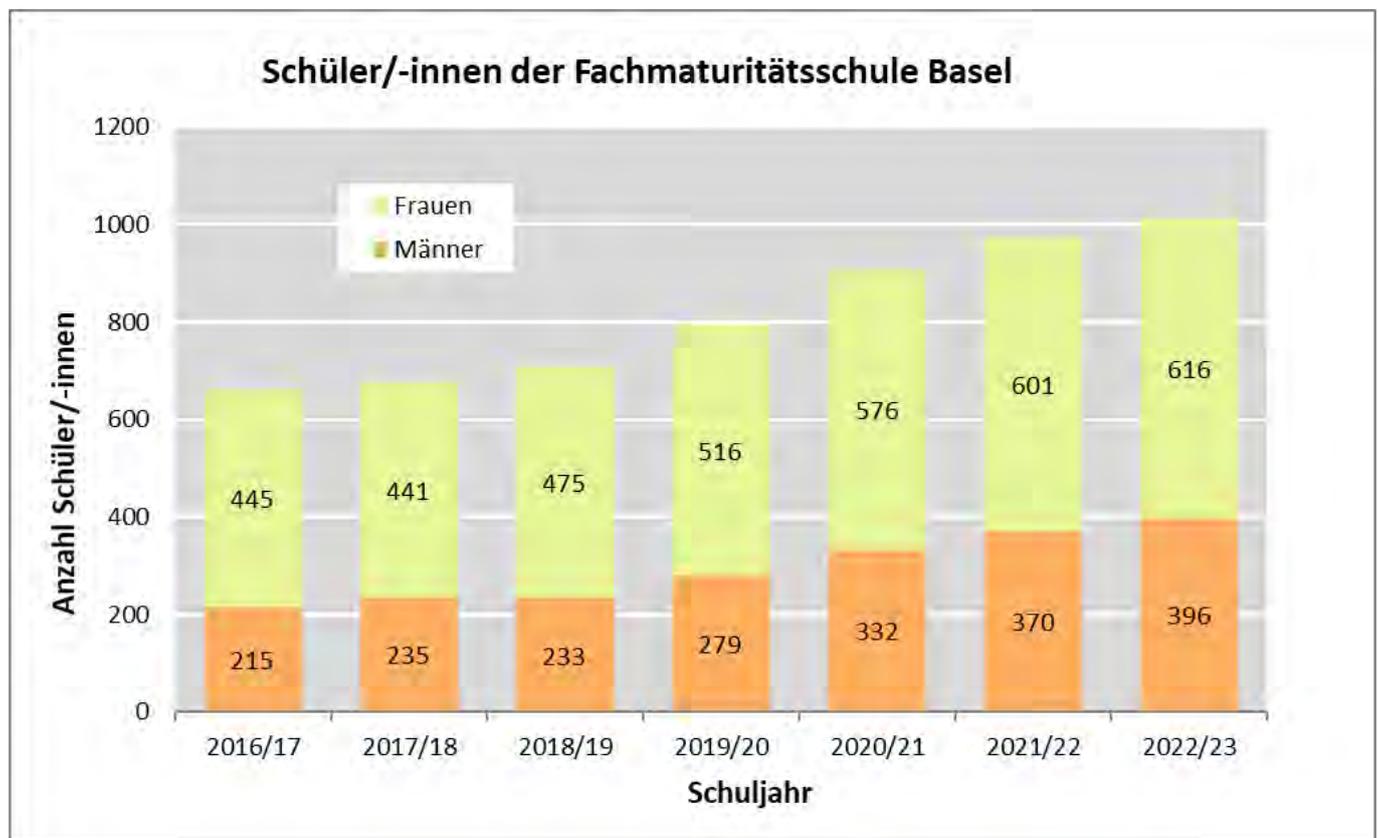
2020 gab es aufgrund der Corona-Situation keine Abschlussprüfungen an den Gymnasien: Die Zeugnisnoten waren alleine ausschlaggebend dafür, ob die gymnasiale Maturität erfolgreich abgeschlossen wurde, deshalb war die Erfolgsquote minim höher.

Etwas weniger als die Hälfte der Maturitätszeugnisse wurden von Männern erlangt. Der verhältnismässig niedrige Anteil 2021 ist darauf zurückzuführen, dass der Männeranteil bei den Abschlussklassen höher war als in den Gymnasien allgemein. Rund drei Viertel der gymnasialen Maturitätszeugnisse wurden für Personen ausgestellt, die ihren Wohnsitz im Kanton Basel-Stadt haben. Die Zugangsberechtigung zur Ergänzungsprüfung der Passerelle wurde ab 2017 für Inhaber/innen einer Fachmaturität erweitert. So wurden 2022 24 von 93 Passerellen-Zeugnissen für Personen ausgestellt, die bereits im Besitz einer Fachmaturität waren.

8.5 Schülerzahlen Fachmaturitätsschule (FMS)

	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
Schüler/-innen FMS Total	660	676	708	795	908	970	1004
Fachmittelschüler/-innen	518	515	561	644	723	821	788
Fachmaturanden/innen im Praktikum	142	161	147	151	185	149	216
Anteil Männer	33%	34%	33%	35%	37%	38%	39%
Anteil Deutschsprachige ¹	65%	63%	61%	61%	62%	63%	64%
Anteil Staatsangehörigkeit Ausl.	19%	21%	21%	23%	21%	18%	17%
Anteil Wohnsitz BS	78%	80%	78%	80%	78%	78%	83%

¹Lernende mit Erstsprache Deutsch

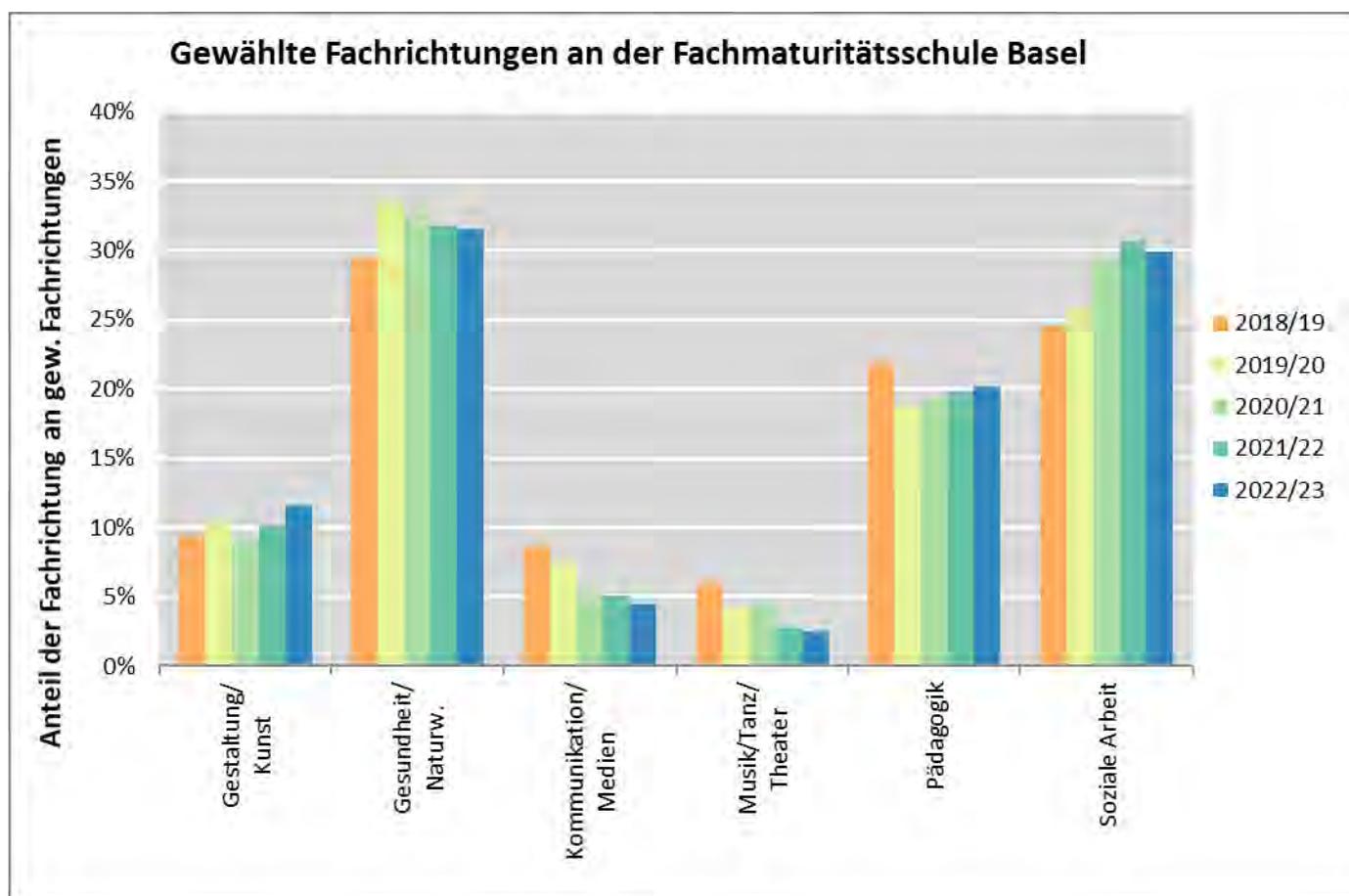


Kommentar: Die Zahl der Schülerinnen und Schüler der FMS erreichte im aktuellen Schuljahr mit 1004 einen neuen Höchstwert; knapp 40% sind Männer. 17% der Schülerschaft haben eine andere Staatsangehörigkeit als Schweiz. Leicht gesunken ist in den letzten Jahren Anteil der Schüler/-innen mit einer anderen Erstsprache als Deutsch (=Fremdsprachige). Über 80% haben ihren Wohnsitz im Kanton Basel-Stadt.

8.6 Belegte Fachrichtungen an der Fachmaturitätsschule Basel (FMS)

Ab dem zweiten Schuljahr wählen die Schüler/-innen der FMS Basel eine Vertiefungsrichtung.

	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
Gestaltung/Kunst	56	61	49	54	57	70	84
Gesundheit/Naturwissenschaften	137	142	152	175	206	220	229
Kommunikation/Information	41	45	45	39	33	35	32
Musik/Theater	27	21	31	22	28	19	18
Pädagogik	98	98	113	98	121	137	146
Soziale Arbeit	127	134	127	135	185	212	217
Total mit Schwerpunkt	486	501	517	523	630	693	726
ohne Fachrichtung	174	175	191	272	278	277	286

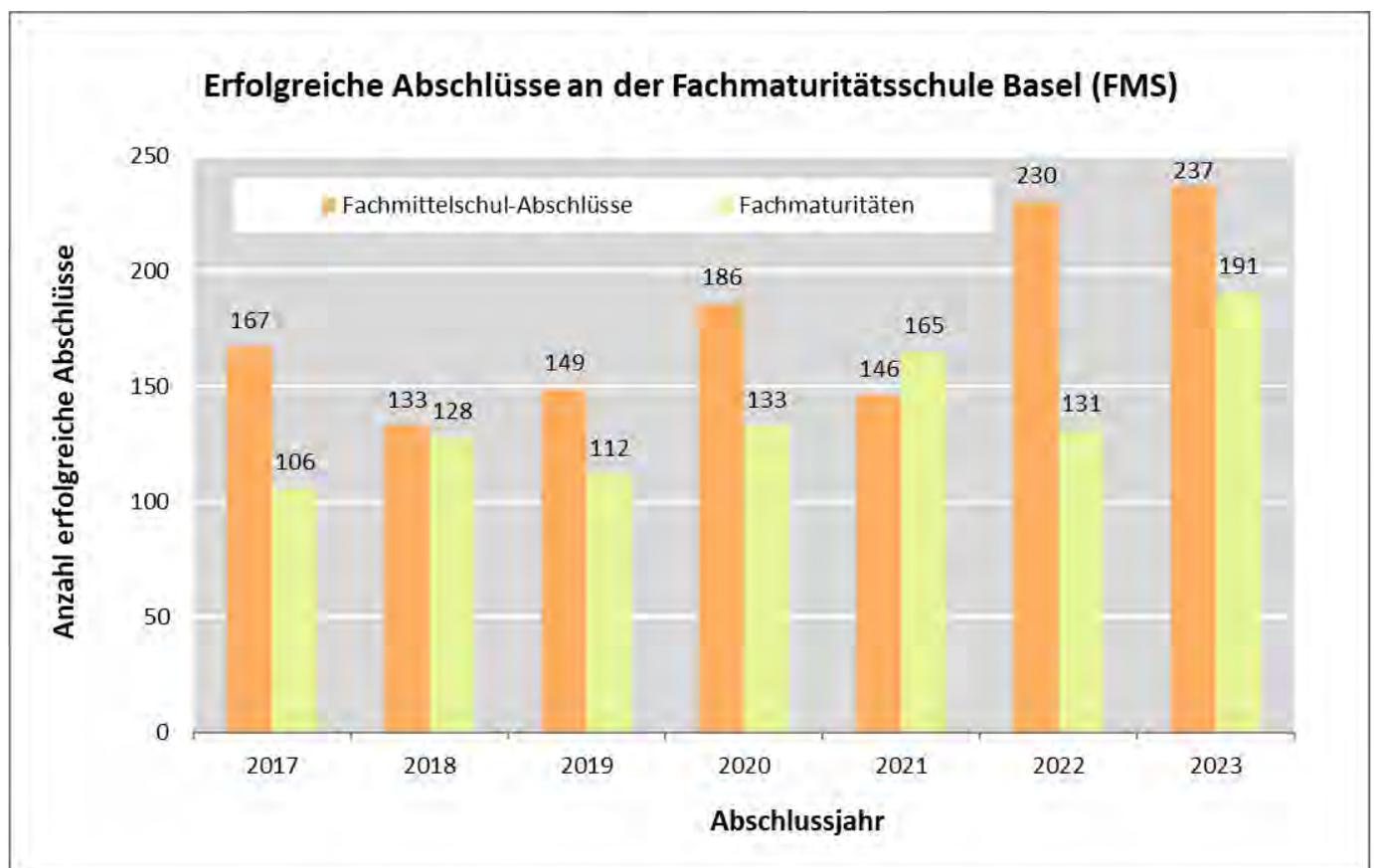


Kommentar: Die an der FMS am häufigsten belegte Fachrichtung ist derzeit „Gesundheit/Naturwissenschaften“, jede/r dritte belegt diese Fachrichtung. An zweiter Stelle liegt die Fachrichtung „Soziale Arbeit“. Sowohl bei den Frauen wie auch bei den Männern sind aktuell die Fachrichtungen „Gesundheit/Naturwissenschaften“ und „Soziale Arbeit“ die beliebtesten.

8.7 Fachmaturitäten und Fachmittelschulabschlüsse

Abschlussjahr:	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Fachmittelschul-Abschlüsse:							
Prüfungsteilnehmer/-innen	177	147	160	190	158	252	253
Anteil erfolgreiche Lernende	94%	90%	93%	98%	92%	91%	94%
Männeranteil erfolgreiche Lernende	35%	32%	30%	33%	33%	42%	36%
Anteil erfolgreiche Deutschsprachige*	66%	63%	68%	61%	61%	60%	n.n.b.
Fachmaturitäten:							
Prüfungsteilnehmer/-innen	127	148	134	150	178	151	215
Anteil erfolgreiche Lernende	83%	86%	84%	89%	93%	87%	89%
Männeranteil erfolgreiche Lernende	24%	36%	29%	29%	29%	30%	38%
Anteil erfolgreiche Deutschsprachige*	64%	66%	61%	71%	63%	60%	n.n.b.

* Lernende mit Erstsprache nicht Deutsch



Kommentar: Etwa ein Drittel der Lernenden beendet die FMS mit dem Fachmittelschulabschluss, um anschliessend ein Studium an einer Höheren Fachschule (HF) bzw. eine anspruchsvolle Lehre in Angriff zu nehmen. Rund zwei Drittel der Lernenden, welche den Fachmittelschulabschluss erworben haben, streben anschliessend noch die Fachmaturität und damit die Berechtigung zu einem Studium an einer Fachhochschule (FH) an. Die Fachmaturität stellt mit einer durchschnittlichen Erfolgsquote von rund 85% einen äusserst anspruchsvollen Abschluss dar. Die Selektion erfolgt in der Regel im Rahmen der Fachmaturitätsarbeit bzw. den Prüfungen für die Fachmaturität Pädagogik. Die in allen Fachrichtungen – ausser der Fachrichtung Pädagogik – verlangten Praktika werden hingegen fast ausnahmslos mit grossem Erfolg absolviert.

2020 gab es aufgrund der Corona-Situation keine Abschlussprüfungen an der FMS Basel: Die Zeugnisnoten waren alleine ausschlaggebend dafür, ob ein erfolgreicher Abschluss erzielt wurde.

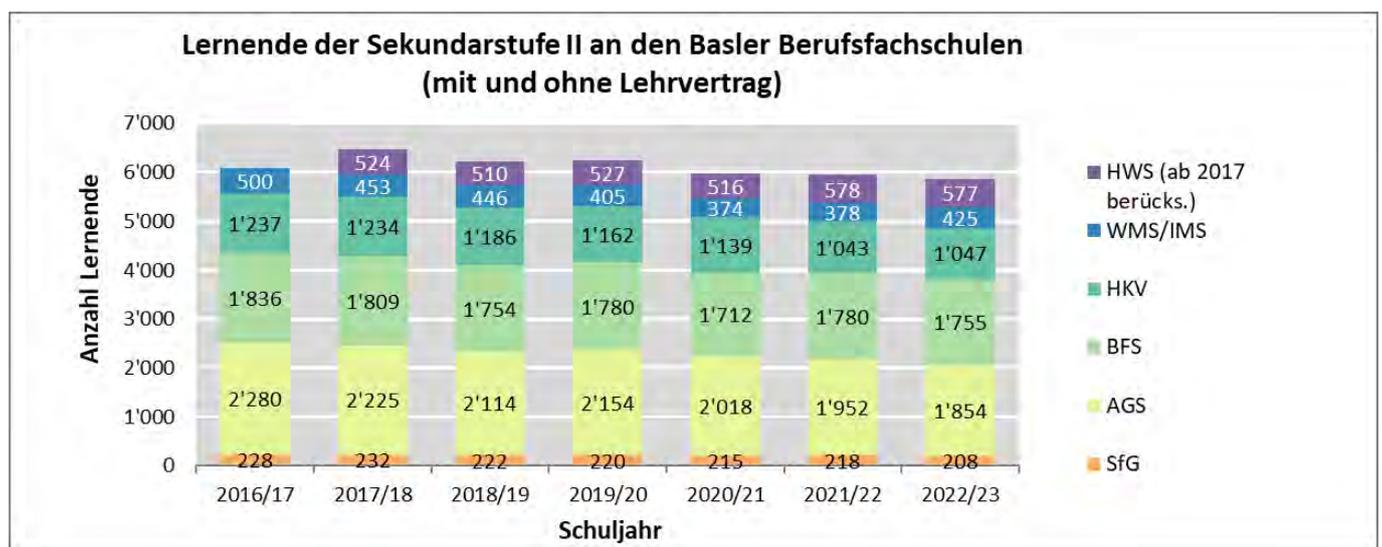
Berufsbildende weiterführende Schulen

8.8 Auszubildende in berufsbildenden weiterführenden Schulen (Sek. II)

	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	
Lernende berufliche Grundbildung <u>mit</u> Lehrvertrag¹								
SfG		189	187	186	186	181	187	180
AGS		2'180	2'120	2'046	2'053	1'921	1'878	1'771
BFS		1'652	1'641	1'588	1'600	1'551	1'632	1'611
HKV		1'114	1'123	1'083	1'044	1'035	959	951
WMS/IMS		500	453	446	405	374	378	425
HWS		n.b.	518	503	517	507	569	570
Total		5'635	6'042	5'852	5'805	5'569	5'603	5'508
Männeranteil		55%	53%	53%	53%	53%	53%	52%
Anteil Wohnsitz BS		36%	35%	34%	33%	33%	33%	35%

	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	
Auszubildende berufliche Grundbildung <u>ohne</u> Lehrvertrag¹								
SfG		39	45	36	34	34	31	28
AGS		100	105	68	101	97	74	83
BFS		184	168	166	180	161	148	144
HKV		123	111	103	118	104	84	96
HWS		n.b.	6	7	10	9	9	7
Total		446	429	373	433	396	337	351
Männeranteil		44%	48%	38%	44%	49%	41%	39%
Anteil Wohnsitz BS		47%	45%	43%	47%	38%	45%	46%

¹nicht berücksichtigt sind hier die Lehrbetriebe Basel (LBB). HWS berücksichtigt ab 2017/18

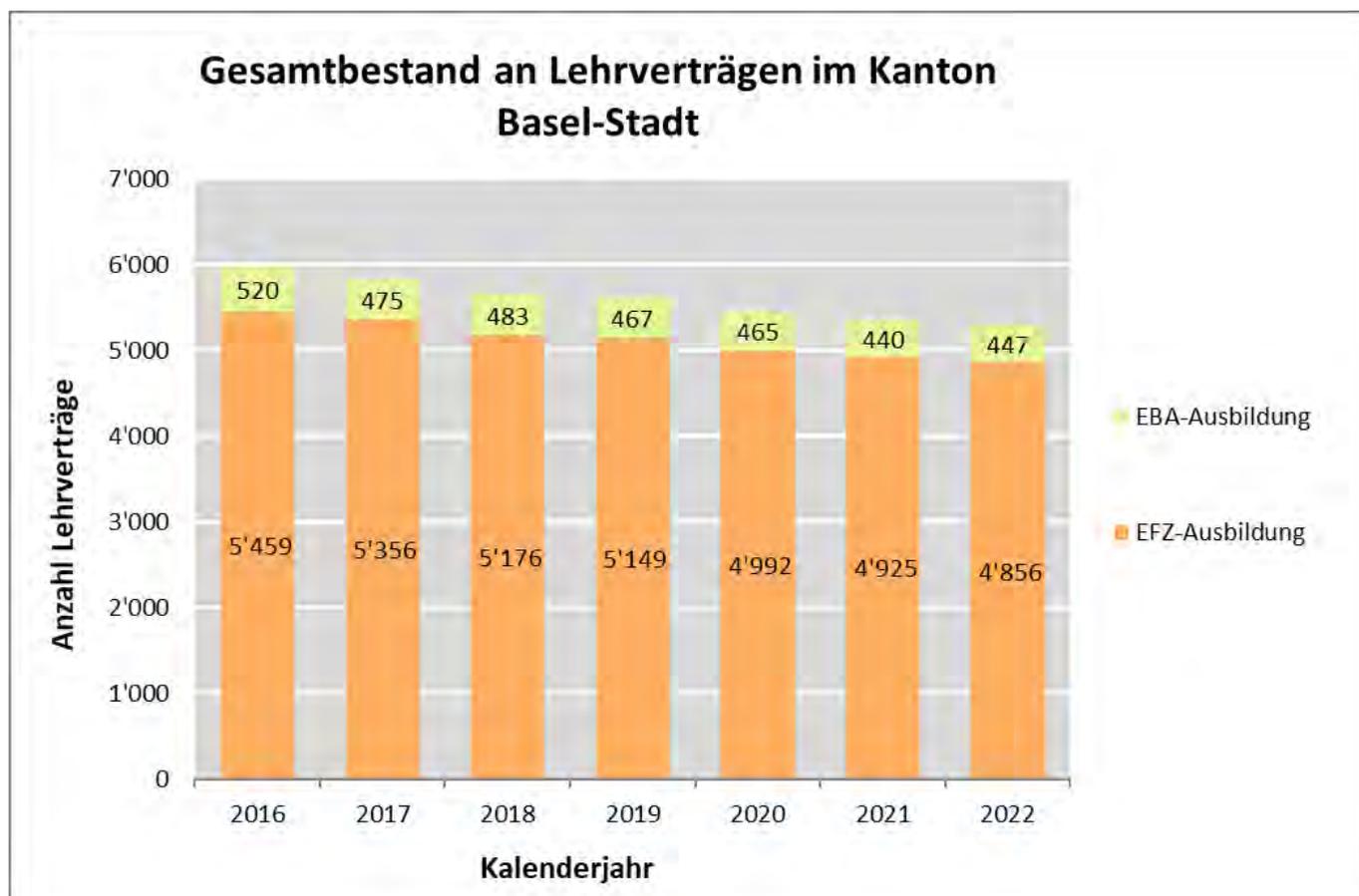


Kommentar: Insgesamt besuchten im Schuljahr 2022/23 rund 6'000 Lernende der Sekundarstufe II eine Berufsfachschule im Kanton Basel-Stadt, eine knappe Mehrheit (52%) sind Männer. Rund zwei Drittel der Lernenden an den berufsbildenden Schulen wohnen nicht im Kanton Basel-Stadt. 351 Personen absolvierten zwar die berufliche Grundbildung, waren jedoch nicht im Besitz eines Lehrvertrages. Es handelt sich dabei um Repetenten, Personen, die einen Berufsabschluss im Erwachsenenalter nachholen oder Hörer.

8.9 Gesamtbestand an Lehrverträgen

In der nachfolgenden Tabelle sind die Bestände an Lehrstellen im Kanton Basel-Stadt aufgelistet. Die Zahlen stammen von der Lehraufsicht und beziehen sich auf den Lehrkanton (=Ort, an dem die Lehre absolviert wird).

Gesamtbestand an Lehrverträgen	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
EFZ-Ausbildung	5'459	5'356	5'176	5'149	4'992	4'925	4'856
EBA-Ausbildung	520	475	483	467	465	440	447
Anlehre	-	-	-	-	-	-	-
Lehrverträge Total	5'979	5'831	5'659	5'616	5'457	5'365	5'303
EBA-Anteil:	9%	8.1%	8.5%	8.3%	8.5%	8.2%	8.4%
Männeranteil EFZ-Ausbildungen	56%	57%	57%	56%	56%	55%	54%
Männeranteil EBA-Ausbildung	43%	44%	47%	49%	52%	56%	55%
Männeranteil Anlehren	-	-	-	-	-	-	-
Männeranteil an allen Lehrstellen	54%	56%	56%	56%	56%	55%	54%

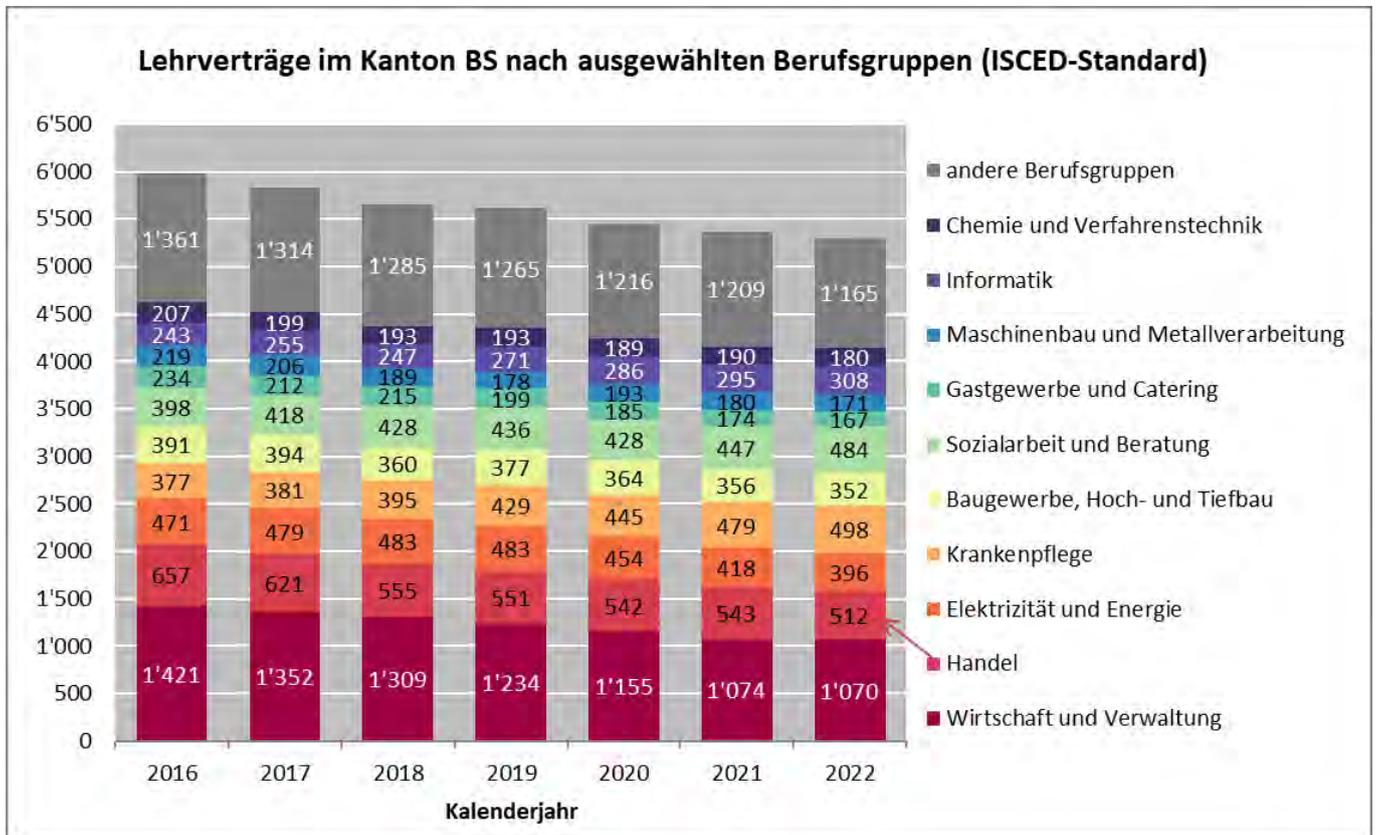


Kommentar: Der Gesamtbestand an Lehrstellen hat in den letzten Jahren abgenommen. Die Zunahme 2016 ist darauf zurückzuführen, dass die schulisch organisierte Grundbildung SOG (Wirtschaftsmittelschule, Informatikmittelschule, Grafikfachklasse) neu in der Statistik berücksichtigt wurde.

Männer sind sowohl bei den EFZ-Ausbildungen wie auch den EBA-Ausbildungen in der Mehrheit. Insgesamt waren 54% der Lehrstellen 2022 mit Frauen besetzt.

8.10 Lehrverträge nach ausgewählten Berufsgruppen

Anzahl Lehrverträge nach Berufsgruppen	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Total	5'979	5'831	5'659	5'616	5'457	5'365	5'303
davon:							
Wirtschaft und Verwaltung	1'421	1'352	1'309	1'234	1'155	1'074	1'070
Handel	657	621	555	551	542	543	512
Elektrizität und Energie	471	479	483	483	454	418	396
Krankenpflege	377	381	395	429	445	479	498
Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	391	394	360	377	364	356	352
Sozialarbeit und Beratung	398	418	428	436	428	447	484
Gastgewerbe und Catering	234	212	215	199	185	174	167
Maschinenbau und Metallverarbeitung	219	206	189	178	193	180	171
Informatik	243	255	247	271	286	295	308
Chemie und Verfahrenstechnik	207	199	193	193	189	190	180
andere Berufsgruppen	1'361	1'314	1'285	1'265	1'216	1'209	1'165



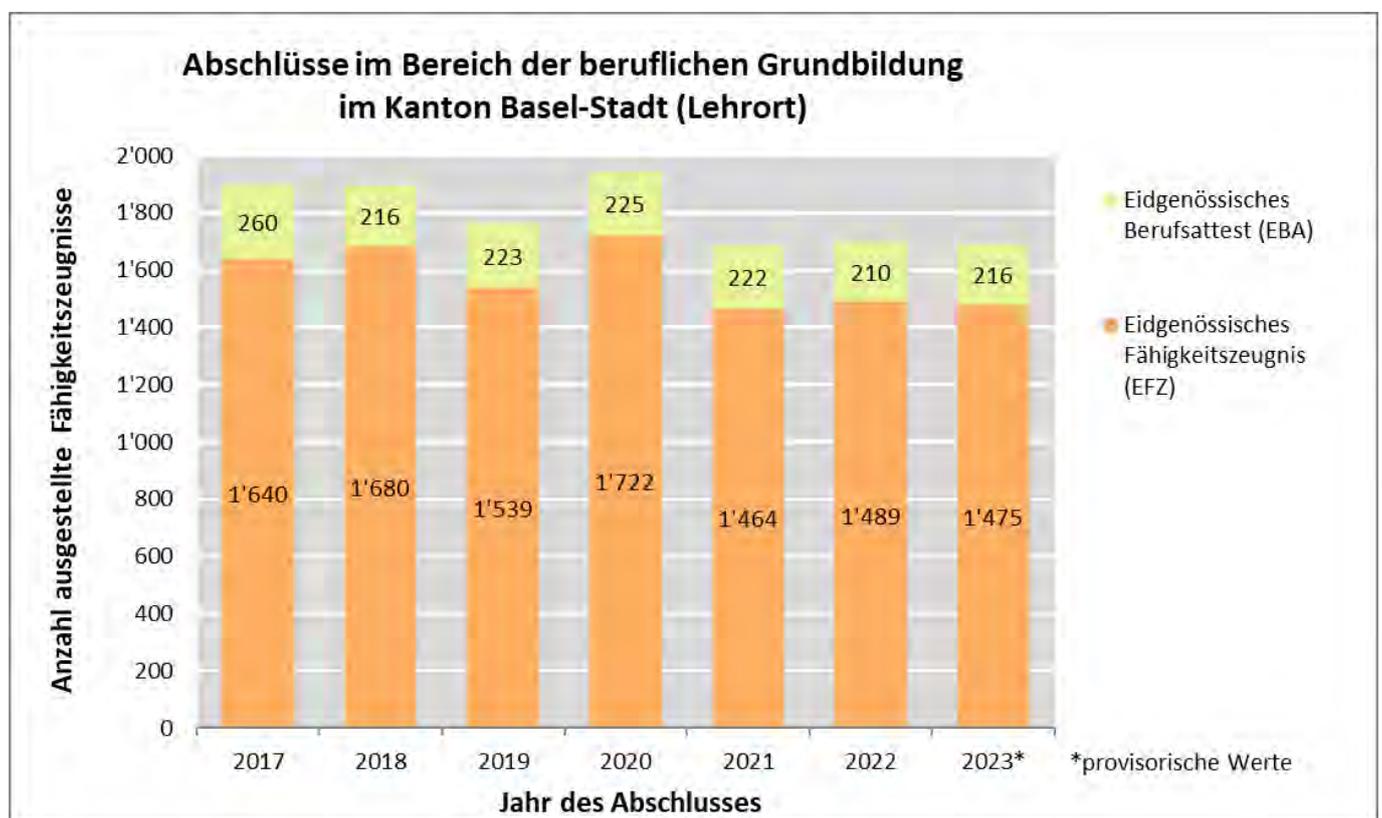
Kommentar: Die meisten Lehrstellen werden in der Berufsgruppe „Wirtschaft und Verwaltung“ angeboten, anteilmässig machen diese rund einen Fünftel aller Lehrstellen aus. Der stärkste Zuwachs war 2022 im Bereich „Sozialarbeit und Beratung“ zu verzeichnen (+8%), die grösste Abnahme beim Handel (-6%).

8.11 Abschlüsse der beruflichen Grundbildung

In der nachfolgenden Tabelle sind die erfolgreichen Abschlüsse im Bereich der beruflichen Grundbildung aufgelistet. Die Zahlen beziehen sich bei EFZ, EBA und Anlehre auf den Lehrkanton Basel-Stadt (Ort, wo die Lehre absolviert wird), bei den Handelsmittelschuldiplomen auf den Schulstandort Basel-Stadt.

Abschlüsse	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023*
Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ)	1'640	1'680	1'539	1'722	1'464	1'489	1'475
Eidgenössisches Berufsattest (EBA)	260	216	223	225	222	210	216
Total Abschlüsse berufliche Grundbildung	1'900	1'896	1'762	1'947	1'686	1'699	1'691
Männeranteil bei...							
EFZ	49%	52%	52%	53%	52%	52%	n.n.b.
EBA	42%	39%	47%	49%	47%	56%	n.n.b.
allen Abschlüssen beruflichen Grundbildung	48%	51%	51%	52%	51%	52%	n.n.b.

*Provisorische Werte



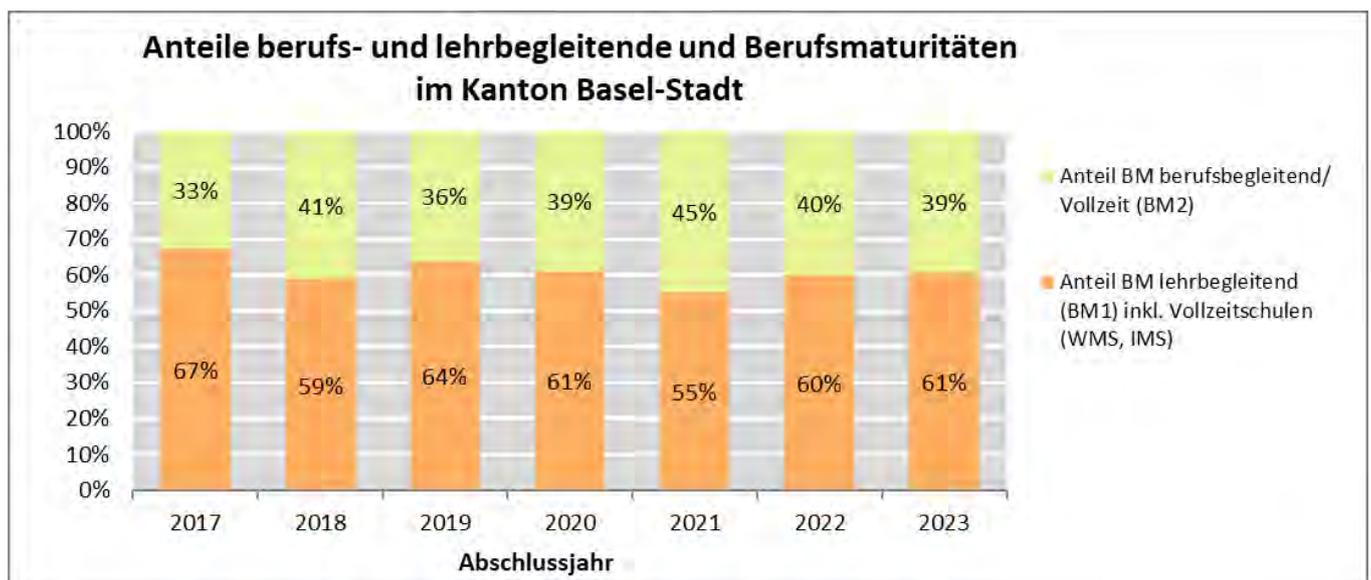
Kommentar: Die Zahl der erfolgreichen Abschlüsse bei der beruflichen Grundbildung ist ab 2021 deutlich gesunken, (2020 gab es bei den meisten Berufen keine Lehrabschlussprüfungen, die Erfolgsquote war höher und weniger Repetentinnen und Repetenten mussten die Prüfung 2021 wiederholen). Etwas weniger als die Hälfte der Abschlüsse im Bereich der beruflichen Grundbildung wurde von Frauen erreicht. Der Frauenanteil ist etwas höher als er aufgrund der Geschlechterverteilung bei den Lehrstellen (s. Kapitel 8.9) zu erwarten wäre. Die EBA-Ausbildungen haben die Anlehren mittlerweile vollständig abgelöst.

8.12 Berufsmaturitäten (BM): Allgemeine Entwicklung

Die eidgenössische Berufsmaturität (BM) schafft zusammen mit dem Berufsabschluss EFZ die Voraussetzungen für ein Studium an einer Fachhochschule. Die BM kann entweder zeitgleich mit der Lehre erworben werden (BM 1) oder nach Lehrabschluss in einem Vollzeit- oder Teilzeitkurs (BM 2). Die nachfolgenden Kennzahlen beziehen sich auf den Schulstandort.

Erfolgreiche BM nach Schule und Typ	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
HKV total	85	64	94	95	96	74	60
BM lehrbegleitend (BM1)	62	38	64	49	48	49	38
BM berufsbegleitend/Vollzeit (BM2)	23	26	30	46	48	25	22
AGS/SfG total	93	132	97	107	95	90	60
BM lehrbegleitend (BM1)	59	66	59	58	45	47	35
BM berufsbegleitend/Vollzeit (BM2)	34	66	38	49	50	43	25
BFS Total	59	53	40	41	47	33	35
BM lehrbegleitend (BM1)	31	28	17	26	19	12	21
BM berufsbegleitend/Vollzeit (BM2)	28	25	23	15	28	21	14
WMS/IMS Total	97	97	101	115	75	64	85
WMS (BM1)	79	88	90	101	66	46	62
IMS (BM1)	18	9	11	14	9	18	23
Minerva Total	35	44	46	53	35	39	5
BM lehrbegleitend (BM1)				3	5	8	5
BM berufsbegleitend/Vollzeit (BM2)	35	44	46	50	30	31	58
Alle Berufsfachschulen	369	390	378	411	348	300	303
BM lehrbegleitend (BM1)	249	229	241	251	192	180	184
BM berufsbegleitend/Vollzeit (BM2)	120	161	137	160	156	120	119
Anteil BM lehrbegleitend (BM1) inkl. Vollzeitschulen (WMS, IMS)	67%	59%	64%	61%	55%	60%	61%
Erfolgsquote BM-Prüfungen	93%	96%	97%	98%	97%	97%	96%
Männeranteil* erfolgreiche BM-Prüfungen	56%	58%	61%	58%	60%	55%	62%

*bis 2019 bezieht sich der Anteil nur auf die ersten vier Berufsfachschulen (ohne Minerva), danach auf alle.



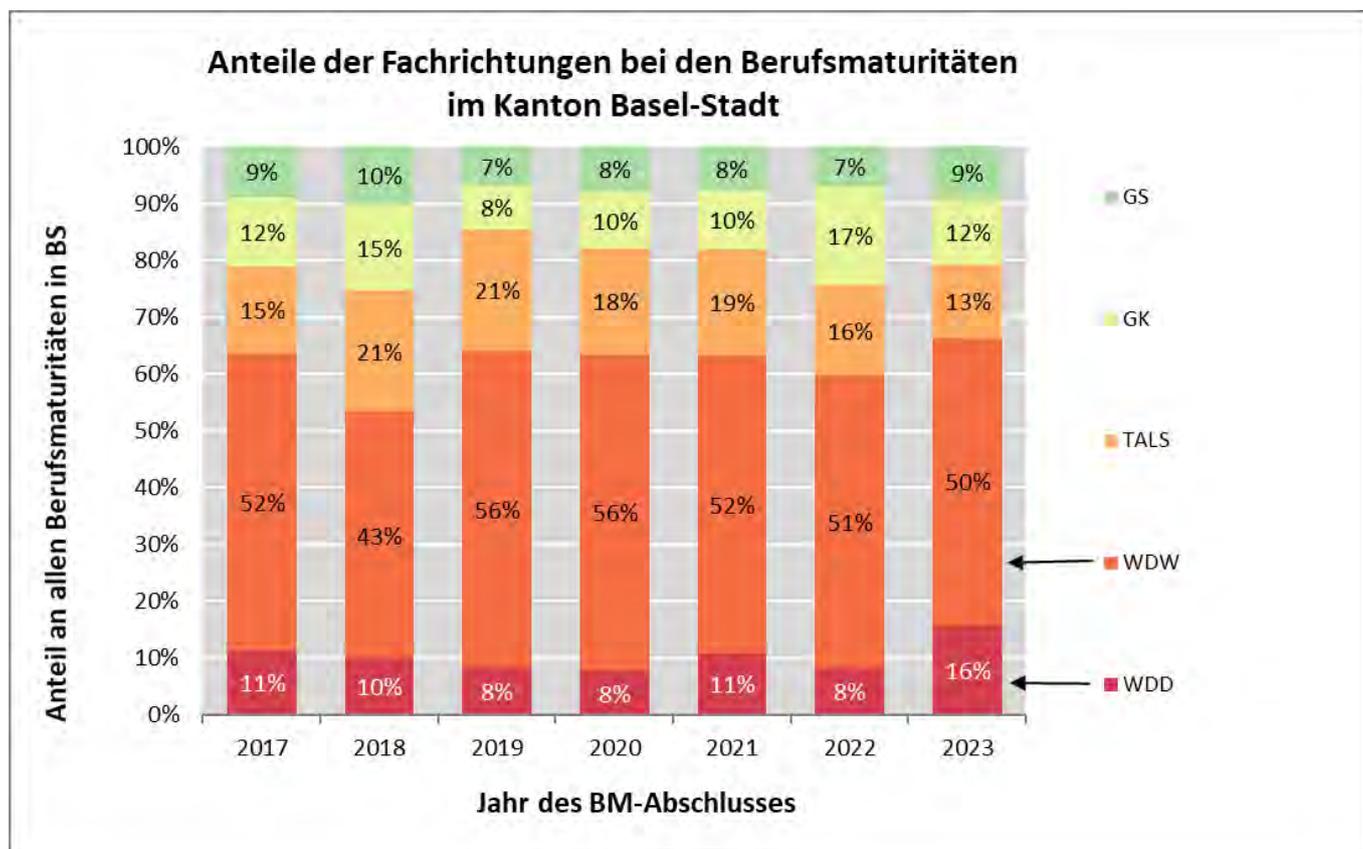
Kommentar: Die Zahl der BM-Abschlüsse ist bis 2022 gesunken, 2023 hat sich der Wert dann stabilisiert. 303 Personen erhielten ein Berufsmaturitätszeugnis. Rund 61% der Lernenden absolvierte die BM lehrbegleitend oder im Rahmen einer vollschulischen Ausbildung.

Im Gegensatz zu den gymnasialen Maturitäten und den Fachmaturitäten sind die Männer bei den BM in der Mehrheit, so wurden 2023 62% der Berufsmaturitätszeugnisse für Männer ausgestellt.

8.13 Berufsmaturitäten: Entwicklung nach Fachrichtungen

Die nachfolgenden Kennzahlen beziehen sich auf den Schulstandort, d.h. auf die an den Basler Berufsfachschulen AGS, BFS, HKV, IMS, SfG, WMS und der Minerva erzielten Abschlüsse.

Erfolgreiche BM nach Fachrichtungen	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Gestaltung und Kunst (GK)	45	59	29	41	36	52	35
Gesundheit und Soziales (GS)	33	40	26	33	27	21	28
Technik, Architektur, Life Sciences (TALS)	56	83	81	76	65	48	39
Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Dienstl. (WDD)	42	39	32	32	38	25	48
Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft (WDW)	193	169	210	229	182	154	153
Alle Fachrichtungen	369	390	378	411	348	300	303



Kommentar: Der grösste Anteil an Lernenden, die eine Berufsmaturität abschliessen, stammt aus dem kaufmännischen Bereich: 2023 waren es 66% (WDD + WDW), gefolgt von Technik, Architektur, Life Sciences (TALS) mit 13%. 2023 wurden die meisten Berufsmaturitäten von der WMS/IMS ausgestellt (85).

8.14 Übersicht: Abschlüsse auf der Sekundarstufe II und Maturitätsquoten

Die Zahlen in der nachfolgenden Tabelle beziehen sich bei den gymnasialen Maturitäten, den Fachmittelschul-Abschlüssen, den Fachmaturitäten und den WMS-Abschlüssen auf den Schulstandort (=Schule hat ihren Sitz im Kanton Basel-Stadt), bei den Anlehren, den Eidgenössischen Berufsattesten und Fähigkeitszeugnissen jedoch auf den Lehrortskanton (Lehrbetrieb hat den Sitz im Kanton Basel-Stadt).

Abschlüsse	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023*
Gymnasiale Maturitäten inkl. Passerelle¹	462	576	657	651	467	678	657
Fachmittelschul-Abschlüsse	167	133	149	186	146	230	237
Fachmaturitäten	106	128	112	133	165	130	191
Total Abschlüsse allgemeinbildende Schulen	735	837	918	970	778	1'038	1'085
Eidg. Berufsattest (EBA)	260	216	223	225	222	210	216
Eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ)	1'640	1'676	1'539	1'722	1'464	1'489	1'475
davon inklusive Berufsmaturität (BM1)	249	229	241	251	192	180	179
Berufsmaturität berufsbegleitend (BM2)	120	161	137	160	156	120	61
Total Abschlüsse Berufliche Grundbildung	2'020	2'053	1'899	2'107	1'842	1'819	1'752
Total Abschlüsse Sekundarstufe II*	2'755	2'890	2'817	3'077	2'620	2'857	2'837

*Provisorische Werte bei der beruflichen Grundbildung

Die nachfolgenden Maturitätsquoten werden vom Bundesamt für Statistik (BfS) in Bezug auf den Wohnsitz der erfolgreichen Maturandinnen und Maturanden berechnet (s. Definitionen in den Fussnoten). Diese Kennzahlen beziehen sich also nur auf die Absolventinnen und Absolventen, welche zum Zeitpunkt des Abschlusses im Kanton Basel-Stadt wohnhaft waren. Die aktuellsten vorliegenden Zahlen betreffen das Jahr 2019 (Mittelwerte der Jahre 2018-2020, s. Fussnote).

Maturitätsquoten	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Gymnasiale Maturitätsquote ³ BS	30.5%	31.4%	31.7%	29.6%	29.7%	29.3%	30.6%
Gymnasiale Maturitätsquote ³ CH	20.2%	20.8%	21.2%	21.6%	21.8%	22.0%	22.2%
Berufsmaturitätsquote ⁴ BS	7.9%	7.8%	8.6%	9.1%	9.6%	10.1%	9.9%
Berufsmaturitätsquote ⁴ CH	14.8%	15.1%	15.4%	15.7%	15.8%	15.9%	16.2%
Fachmaturitätsquote ⁵ BS	5.3%	5.7%	5.7%	6.2%	6.2%	6.6%	7.2%
Fachmaturitätsquote ⁵ CH	2.5%	2.8%	3.0%	3.1%	3.3%	3.4%	3.7%
Gesamt maturitätsquote BS	43.7%	44.9%	46.0%	44.9%	45.5%	46.0%	47.7%
Gesamt maturitätsquote CH	37.5%	38.7%	39.6%	40.4%	40.9%	41.3%	42.1%

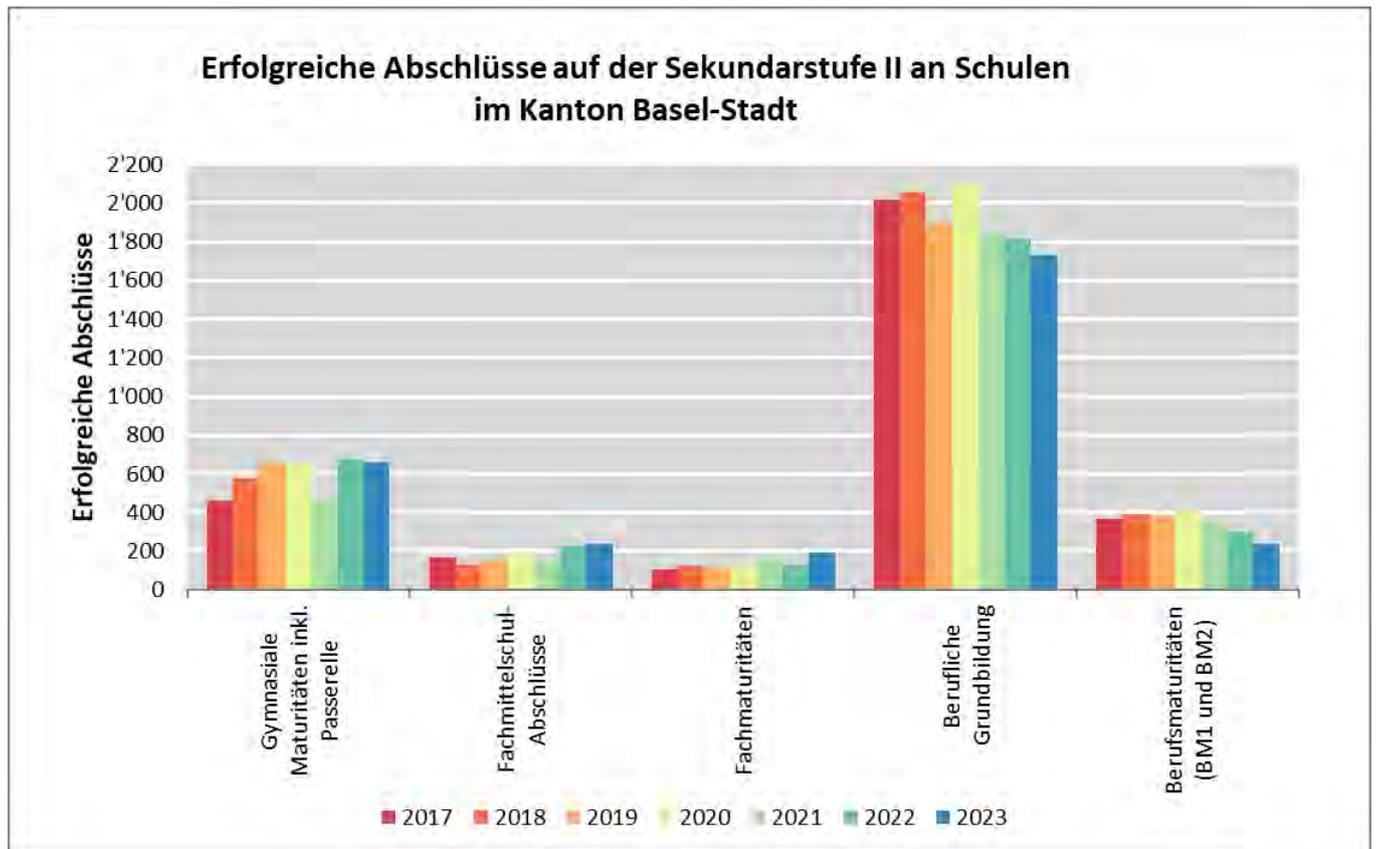
¹ Öffentliche Gymnasien, Freies Gymnasium, Maturitätskurse für Berufstätige, Passerelle, SIS

³ Bis 2014 gab die gymnasiale Maturitätsquote an, welcher Anteil der **19-jährigen**, ständigen Wohnbevölkerung einen Maturitätsabschluss vorweisen kann. Neue Definition s. blauen Text unten.

⁴ Bis 2014 gab die Berufsmaturitätsquote an, welcher Anteil der **21-jährigen**, ständigen Wohnbevölkerung einen Berufsmaturitätsabschluss vorweisen kann. Neue Definition s. blauen Text unten.

⁵ Bis 2014 gab die Fachmaturitätsquote an, welcher Anteil der **20-jährigen**, ständigen Wohnbevölkerung einen Fachmaturitätsabschluss vorweisen kann. Neue Definition s. blauen Text unten.

Ab 2015 gibt die Maturitätsquote an, welcher Anteil der aus der obligatorischen Schule ausgetretenen Jugendlichen bis zum 25. Altersjahr einen Maturitätsabschluss erworben haben. Zudem werden 3-Jahres-Mittelwerte gebildet. Der Wert 2020 ist beispielsweise der Mittelwert der Jahre 2019 bis 2021.



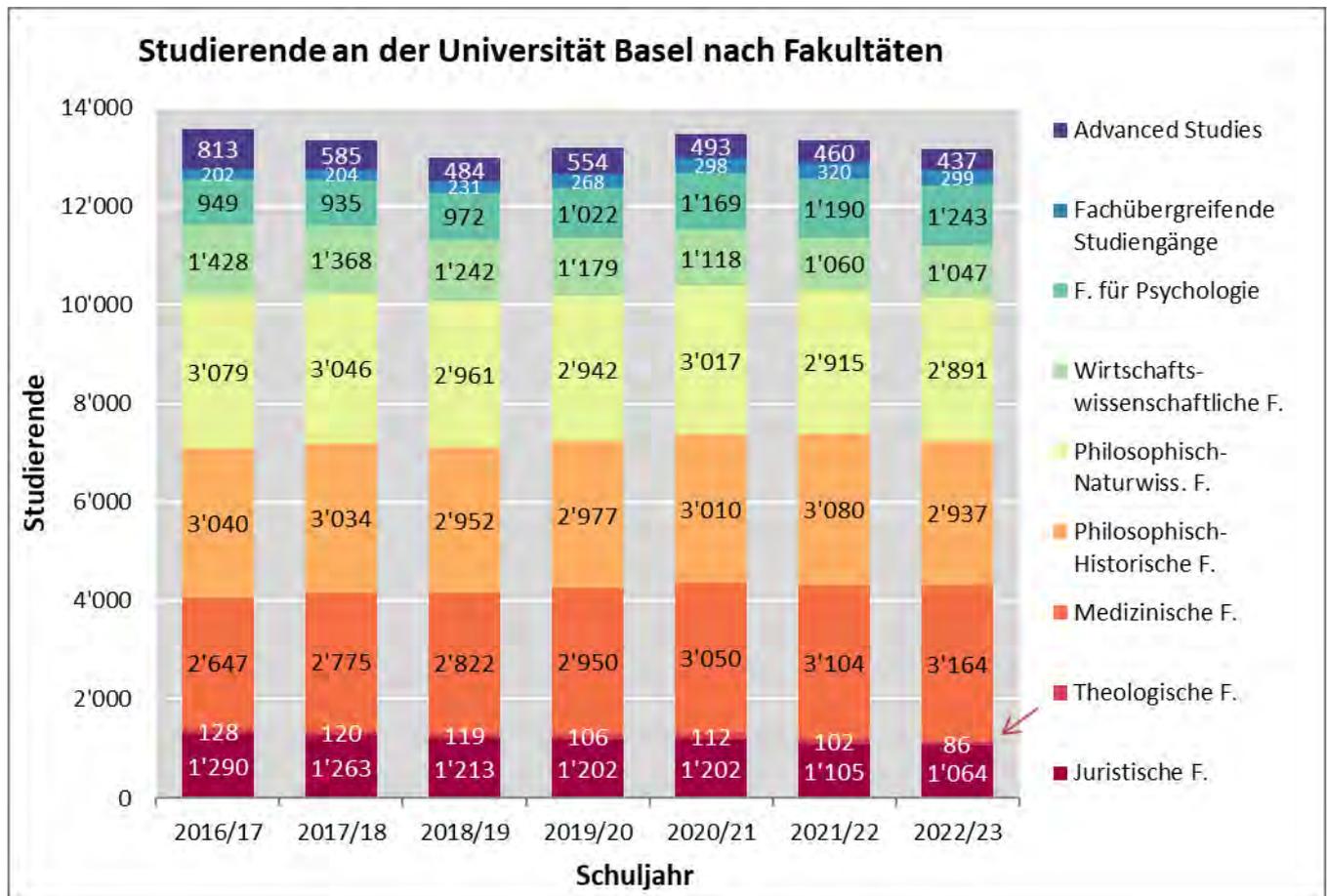
Kommentar: Die Zahl der erfolgreichen Abschlüsse im Bereich der beruflichen Grundbildung ist 2023 deutlich gesunken, ebenso die Berufsmaturitäten. Allerdings gilt es zu beachten, dass die Abschlüsse 2023 noch nicht vollständig sind. Bei den allgemeinbildenden Schulen wurde bei den Fachmaturitäten mit 191 ein neuer Höchstwert erreicht, ebenso bei den Fachmittelschul-Abschlüssen mit 237. Auch bei den gymnasialen Maturitäten wurde mit 657 ein hoher Wert erreicht, obschon die Passerellen-Abschlüsse bei Redaktionsschluss noch nicht vorlagen und deshalb nicht berücksichtigt sind.

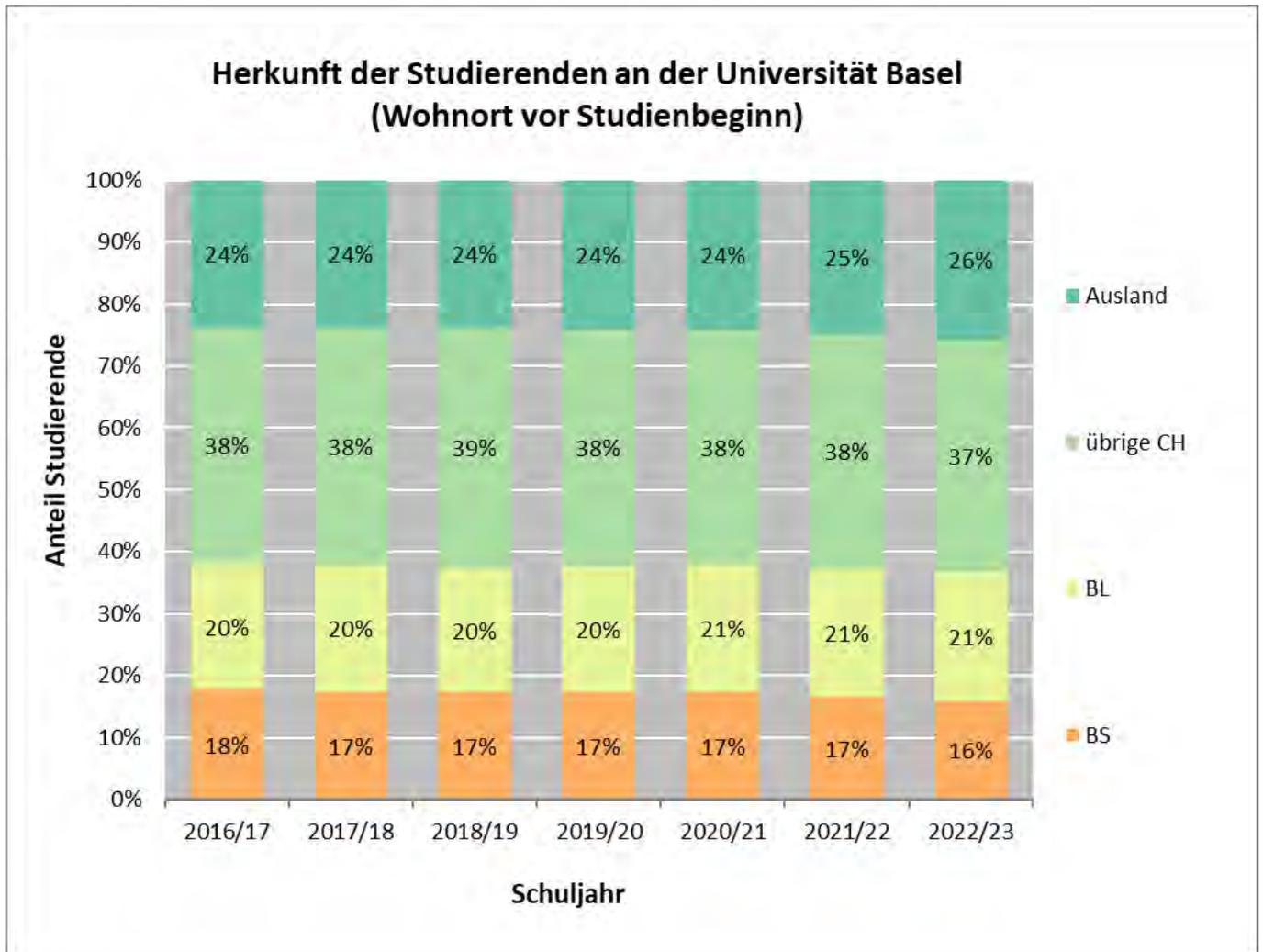
Der Kanton Basel-Stadt weist schweizweit eine der niedrigsten Berufsmaturitätsquoten aus. 2020 erreichte der Kanton Basel-Stadt hier eine Quote von 9.9%, damit wurde der Unterschied zum schweizerischen Durchschnitt (16.2%) wieder etwas grösser. Hingegen weist der Stadtkanton mit 30.6% eine der höchsten gymnasialen Maturitätsquoten der Schweiz auf (hinter den Kantonen Genf, Tessin und Waadt). Bei der Fachmaturitätsquote liegt der Kanton Basel-Stadt mit 7.2% ebenfalls deutlich über dem Schweizer Durchschnitt von 3.7%. Dieser Sachverhalt ist das Ergebnis verschiedener Wirkungsfaktoren (z.B. sehr hohe Übertrittsquote nach der Sekundarschule ins Gymnasium oder die Fachmaturitätsschule), die dazu führen, dass in BS ein ausserordentlich geringer Teil der Schülerinnen und Schüler nach Abschluss der obligatorischen Schule direkt den Weg in die duale Berufsausbildung findet. Ausserdem sind die Gymnasialen Maturitätsquoten in einem städtischen Umfeld generell höher als in ländlichen Gebieten, wo eher die Berufsmaturitäten dominieren.

9. Tertiärstufe

9.1 Studierende an der Universität Basel

Fakultät	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
Studierende und Doktorierende Total	13'665	13'458	13'157	13'365	13'632	13'499	13'333
davon:							
Theologische F.	128	120	119	106	112	102	86
Juristische F.	1'290	1'263	1'213	1'202	1'202	1'105	1'064
Medizinische F.	2'647	2'775	2'822	2'950	3'050	3'104	3'164
Philosophisch-Historische F.	3'040	3'034	2'952	2'977	3'010	3'080	2'937
Philosophisch-Naturwiss. F.	3'079	3'046	2'961	2'942	3'017	2'915	2'891
Wirtschafts-wissenschaftliche F.	1'428	1'368	1'242	1'179	1'118	1'060	1'047
F. für Psychologie	949	935	972	1'022	1'169	1'190	1'243
Institut für Bildungswissenschaften	89	128	161	165	163	163	165
Fachübergreifende Studiengänge	202	204	231	268	298	320	299
Advanced Studies	813	585	484	554	493	460	437
Männeranteil	44%	44%	44%	43%	42%	44%	42%
Wohnort vor Studienbeginn (exkl. MAS):							
BS	18%	17%	17%	17%	17%	17%	16%
BL	20%	20%	20%	20%	21%	21%	21%
übrige CH	38%	38%	39%	38%	38%	38%	37%
Ausland	24%	24%	24%	24%	24%	25%	26%





Kommentar: Im aktuellen Schuljahr 2022/23 hat die Zahl der Studierenden an der Universität Basel etwas abgenommen. Erklärt werden kann der Rückgang mit der Bildungsharmonisierung in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft: Einerseits haben weniger Maturandinnen und Maturanden abgeschlossen, andererseits wurde der Zeitpunkt des Abschlusses verschoben.

Aus den Trägerkantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft stammen aktuell 37% der Studierenden (BS: 16%, BL: 21%), weitere 37% aus einem anderen Kanton der Schweiz und 26% aus dem Ausland. Diese Zusammensetzung ist seit Jahren annähernd konstant.

Der Männeranteil scheint sich bei rund 42% einzupendeln.

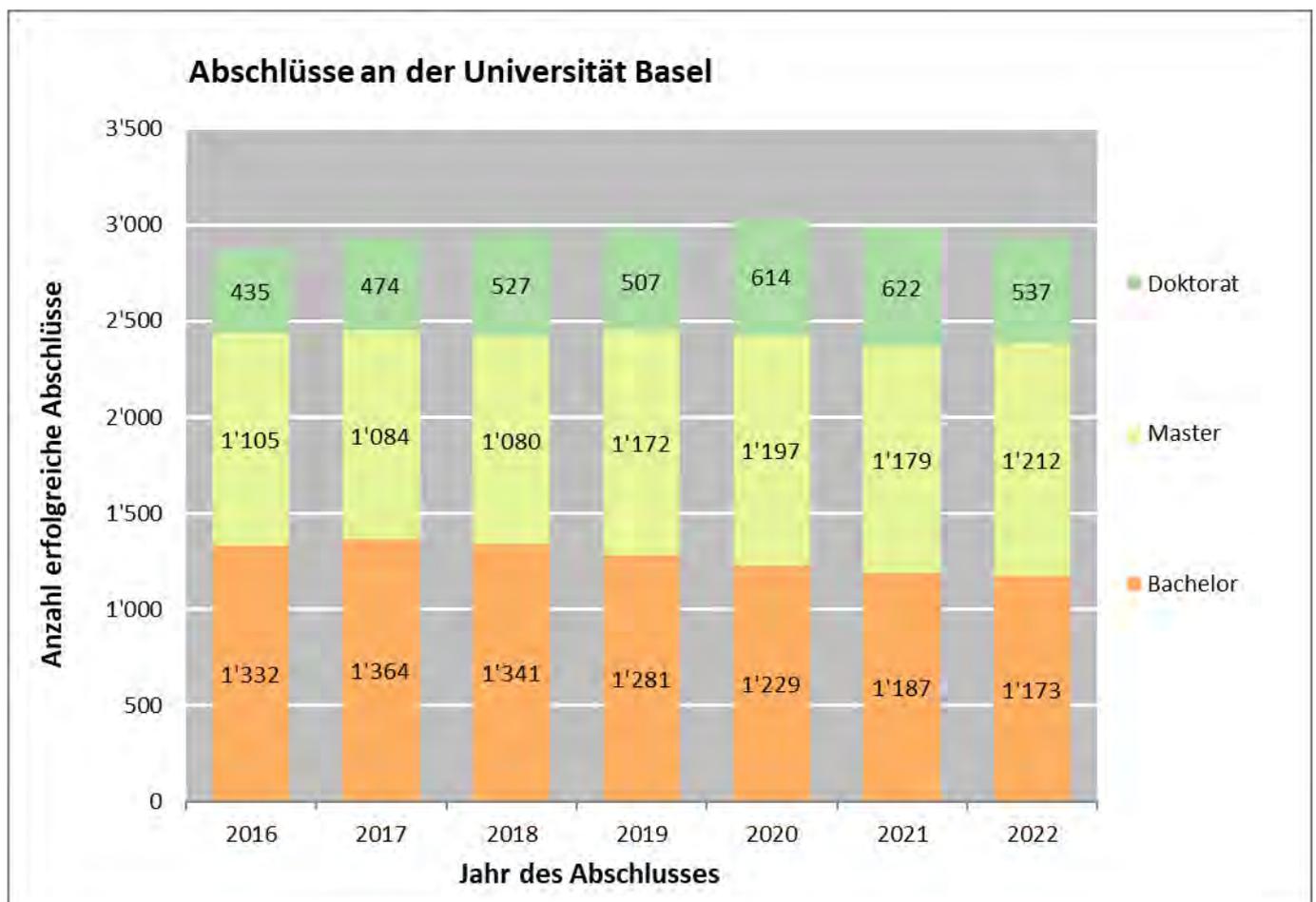
Beliebteste Fachrichtung ist im aktuellen Schuljahr die Medizinische Fakultät gefolgt von der Philosophisch-Historischen und der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät. Zwei Drittel der Studierenden besuchen eine dieser drei Fakultäten.

9.2 Universitäre Abschlüsse

Nachfolgend sind die an der Universität Basel erreichten Abschlüsse aufgelistet.

Abschlüsse	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Bachelor	1'286	1'332	1'364	1'341	1'281	1'229	1'187	1'173
Master	1'105	1'105	1'084	1'080	1'172	1'197	1'179	1'212
Doktorat	492	435	474	527	507	614	622	537
Abschlüsse Total*	2'883	2'872	2'922	2'948	2'960	3'040	2'988	2'922
Männeranteil:	46%	43%	44%	45%	42%	42%	41%	42%

* exkl. MAS-Abschlüsse



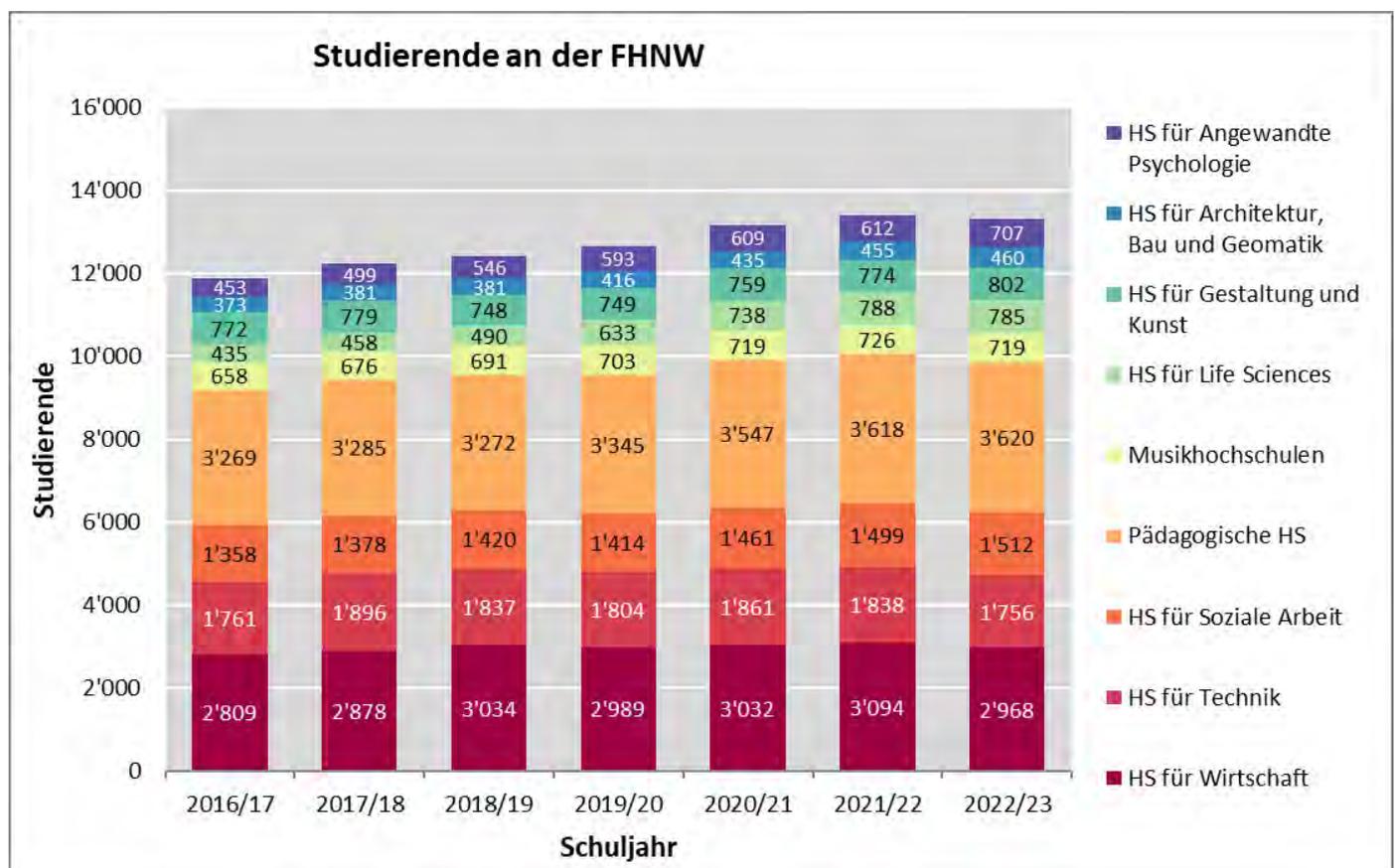
Kommentar: Bei den universitären Abschlüssen (exkl. Weiterbildungen) ist im letzten Jahr an der Universität Basel ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

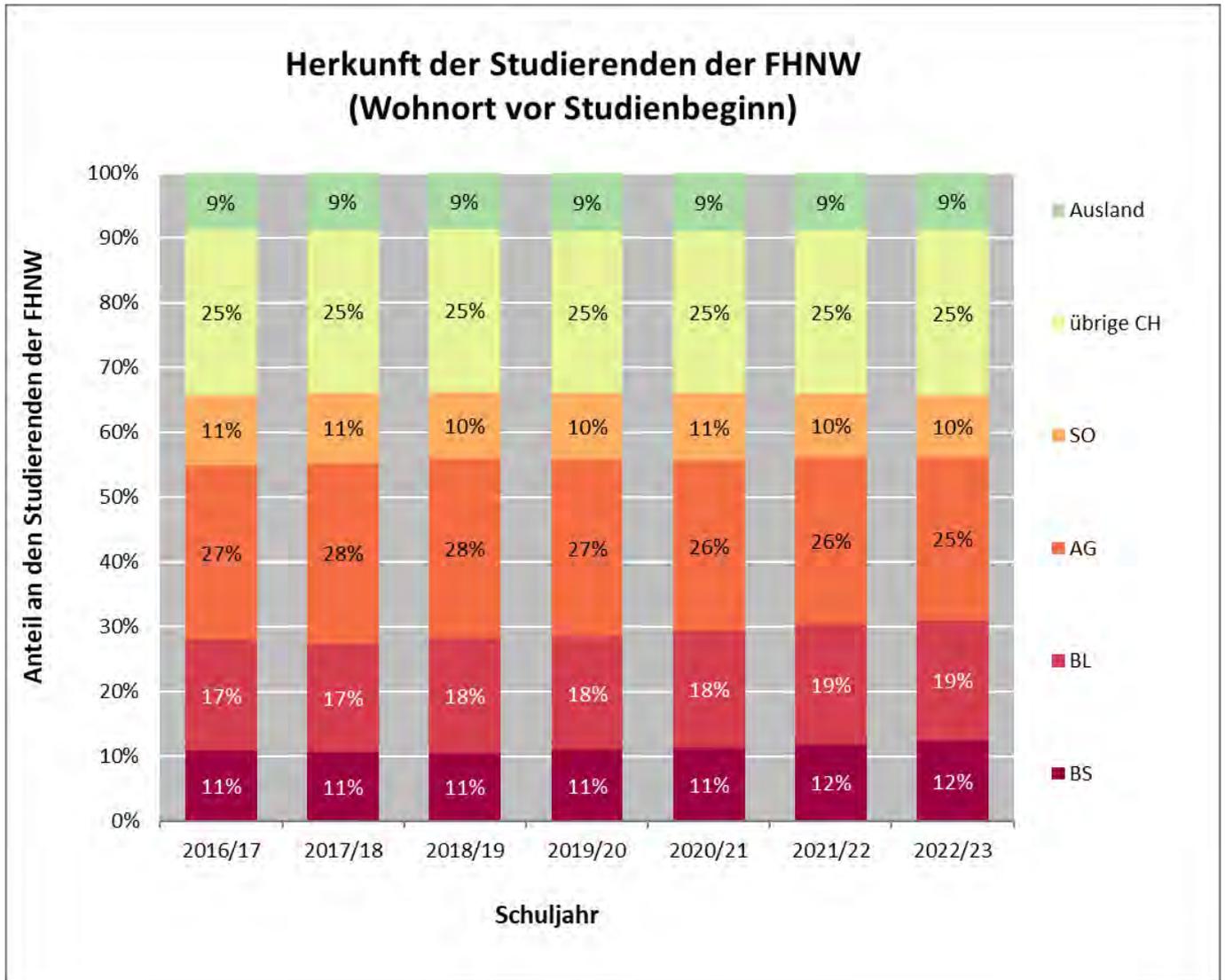
Ab dem Jahr 2001 wurde an der Universität Basel sukzessive das Bolognasystem eingeführt. Damit fand ein Wechsel von einem zweistufigen (Lizentiat/Doktorat) auf ein dreistufiges System (Bachelor/Master/Doktorat) statt. Dies bewirkte, dass die Lizentiate/Diplome über die Jahre abnahmen und die Bachelor- und Masterabschlüsse entsprechend zugenommen haben. Diese Umstellung ist mittlerweile abgeschlossen.

9.3 Studierende an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)

Fachrichtung	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
Studierende Total	11'888	12'230	12'419	12'646	13'161	13'404	13'329
davon:							
HS für Angewandte Psychologie	453	499	546	593	609	612	707
HS für Architektur, Bau und Geomatik	373	381	381	416	435	455	460
HS für Gestaltung und Kunst	772	779	748	749	759	774	802
HS für Life Sciences	435	458	490	633	738	788	785
Musikhochschulen	658	676	691	703	719	726	719
Pädagogische HS	3'269	3'285	3'272	3'345	3'547	3'618	3'620
HS für Soziale Arbeit	1'358	1'378	1'420	1'414	1'461	1'499	1'512
HS für Technik	1'761	1'896	1'837	1'804	1'861	1'838	1'756
HS für Wirtschaft	2'809	2'878	3'034	2'989	3'032	3'094	2'968
Anteil Männer in %	49%	50%	50%	49%	48.7%	48.4%	48.2%
Wohnort vor Studienbeginn:							
BS	11%	11%	11%	11%	11%	12%	12%
BL	17%	17%	18%	18%	18%	19%	19%
AG	27%	28%	28%	27%	26%	26%	25%
SO	11%	11%	10%	10%	11%	10%	10%
übrige CH	25%	25%	25%	25%	25%	25%	25%
Ausland	9%	9%	9%	9%	9%	9%	9%

HS = Hochschule





Kommentar: Die Zahl der Studierenden an der Fachhochschule Nordwestschweiz hat im letzten Jahr erstmals leicht abgenommen, nachdem zuvor ein stetiges Wachstum zu verzeichnen war. Dabei ist die Zusammensetzung, was den Wohnort vor Studium betrifft, in den letzten Jahren annähernd konstant geblieben.

Im Schuljahr 2022/23 hatten 25% der Studierenden ihren Wohnsitz vor Studienbeginn im Kanton Aargau, 19% im Kanton Basel-Landschaft, 12% im Kanton Basel-Stadt und 10% im Kanton Solothurn. Aus der übrigen Schweiz stammten 25% und aus dem Ausland 9%.

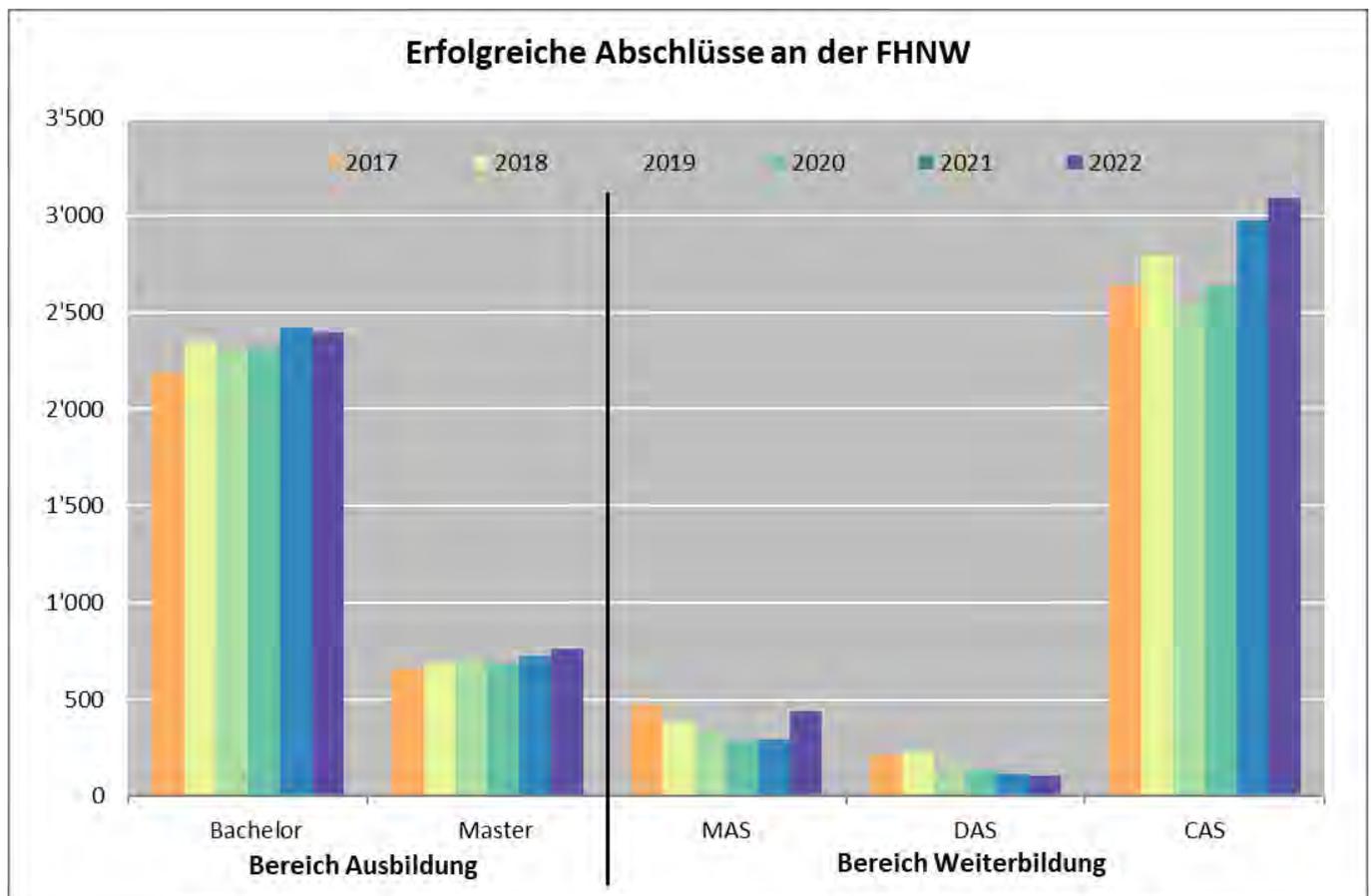
Der Frauen- und Männeranteil ist bei den Studierenden der FHNW beinahe ausgeglichen, wobei die Frauen mit aktuell 51.8% leicht in der Überzahl sind.

Die meisten Studierenden weist die Pädagogische Hochschule auf, gefolgt von der Hochschule für Wirtschaft. Rund die Hälfte der Studierenden besucht eine dieser beiden Hochschulen.

9.4 Abschlüsse an der FHNW

Abschlüsse	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Bereich Ausbildung	2'631	2'847	3'033	3'003	3'003	3'142	3'154
Bachelor	2'050	2'191	2'344	2'303	2'319	2'422	2'396
Master	581	656	689	700	684	720	758
% Abschlüsse Ausbildung von Männern	46.3%	48.0%	47.1%	49.2%	49.3%	48.7%	46.9%
Bereich Weiterbildung	3'252	3'320	3'408	3'019	3'057	3'384	3'631
MAS	507	473	391	333	286	292	437
DAS	205	212	224	152	140	119	107
CAS	2'540	2'635	2'793	2'534	2'631	2'973	3'087
Abschlüsse FHNW Total	5'883	6'167	6'441	6'022	6'060	6'526	6'785

MAS: Master of Advanced Studies, **DAS:** Diploma of Advanced Studies, **CAS:** Certificate of Advanced Studies

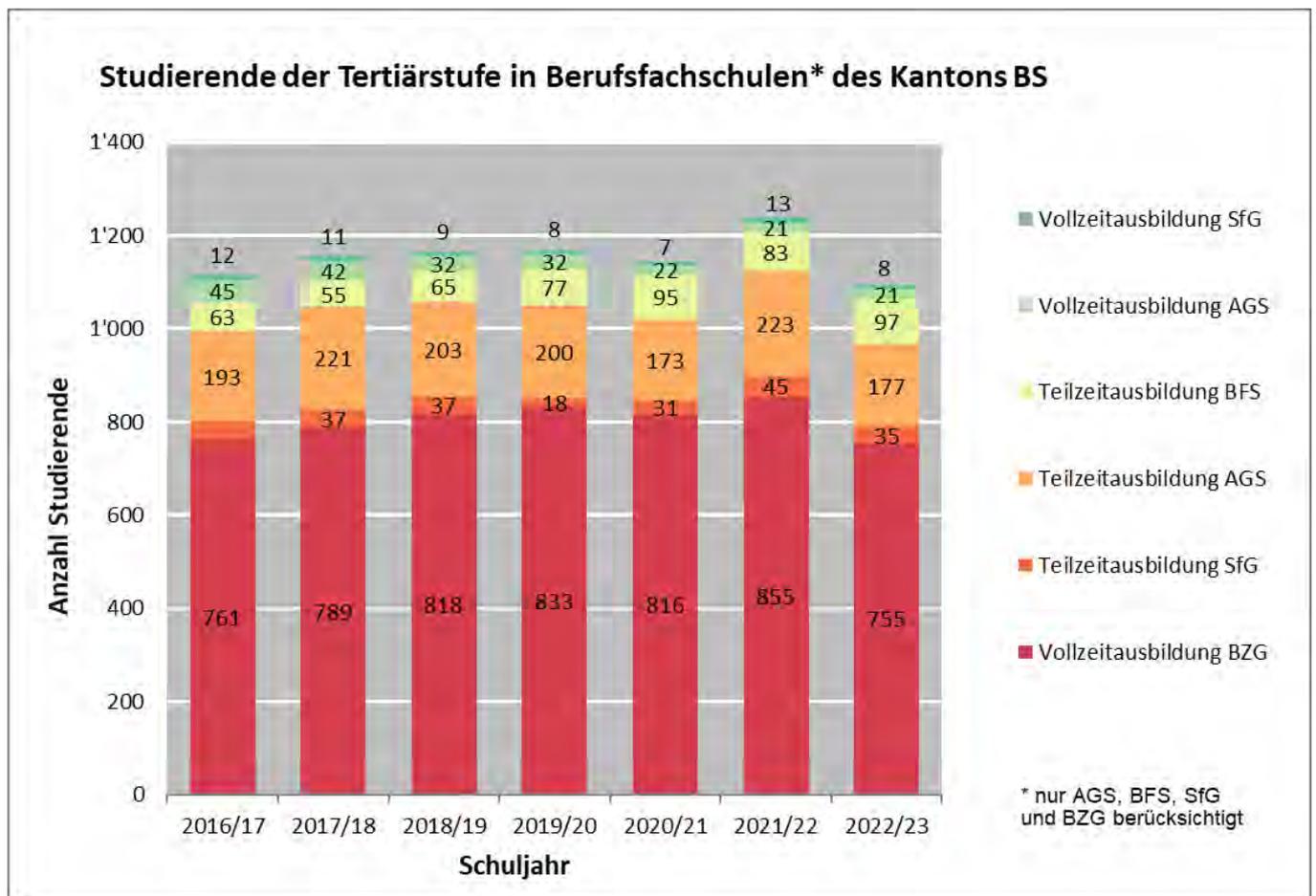


Kommentar: Entsprechend der gestiegenen Zahl der Studentinnen und Studenten der Fachhochschule Nordwestschweiz hat auch die Zahl der Abschlüsse in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Im Bereich Ausbildung konnten 2022 11% mehr Diplome ausgestellt werden als 2017, im Bereich Weiterbildung beträgt die Zunahme im selben Zeitraum 9%. Eine knappe Mehrheit der Diplome im Bereich Ausbildung (53.1%) ging an Frauen. Häufigste Abschlussart im Bereich der Weiterbildung ist ein CAS (Certificate of Advanced Studies), bei der Ausbildung dominiert wie erwartet der Bachelor.

9.5 Studierende der Tertiärstufe an den Berufsfachschulen BS

In der nachfolgenden Tabelle sind die Lernenden der Tertiärstufe an der Allgemeinen Gewerbeschule Basel (AGS), der Berufsfachschule Basel (BFS), der Schule für Gestaltung Basel (SfG) und des Bildungszentrums Gesundheit (BZG) berücksichtigt.

Ausbildungsart/Schule	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
Teilzeit-Ausbildungen	297	313	305	295	299	351	309
Teilzeitausbildung AGS	193	221	203	200	173	223	177
Teilzeitausbildung BFS	63	55	65	77	95	83	97
Teilzeitausbildung SfG	41	37	37	18	31	45	35
Vollzeit-Ausbildungen	818	842	859	873	845	889	784
Vollzeitausbildung AGS	45	42	32	32	22	21	21
Vollzeitausbildung SfG	12	11	9	8	7	13	8
Vollzeitausbildung BZG	761	789	818	833	816	855	755
Tertiärstufe Berufsfachschulen TOTAL	1'115	1'155	1'164	1'168	1'144	1'240	1'093



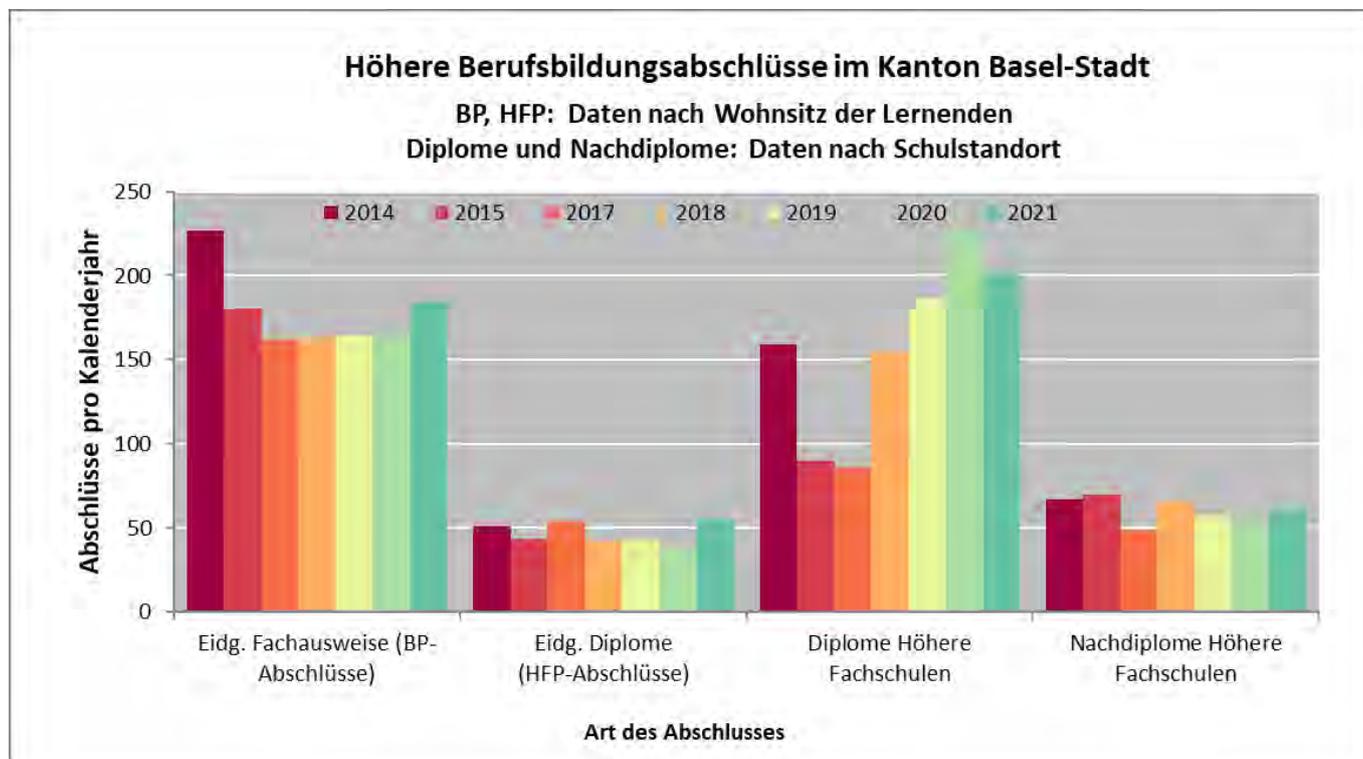
Kommentar: Auf der Tertiärstufe B (höhere Berufsbildung) dominieren im Kanton Basel-Stadt bei den Ausbildungen an öffentlichen Schulen die Vollzeit-Ausbildungen. Rund drei Viertel der Studierenden besuchen eine solche Ausbildung, die berufsbegleitenden Ausbildungen kommen auf einen Anteil von etwa einem Viertel.

Die Zahl der Studierenden der höheren Berufsbildung ist 2022 gesunken, nachdem sie 2021 mit 1'240 einen Höchstwert erreicht hatte.

9.6 Höhere Berufsbildungsabschlüsse (BP, HFP, HF)

Die nachfolgenden Zahlen stammen vom Bundesamt für Statistik (BFS) und lagen bei Redaktionsschluss erst bis 2021 vor. Sie beziehen sich bei den Berufsprüfungen und den HFP-Abschlüssen auf den Wohnsitz der Studierenden, bei den Abschlüssen der Höheren Fachschulen auf den Schulstandort. Basler Studierende, die ihren Abschluss an einer Höheren Fachschule ausserhalb des Kantons Basel-Stadt erlangt haben, sind daher bei den nachfolgenden Zahlen nicht berücksichtigt.

Art des Diploms	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Eidg. Fachausweise (BP-Abschlüsse)	181	186	162	163	165	165	185
Männeranteil	62%	59%	64%	57%	58%	56%	59%
Eidg. Diplome (HFP-Abschlüsse)	43	89	54	42	43	38	55
Männeranteil	79%	56%	65%	48%	51%	66%	76%
Diplome Höhere Fachschulen	90	111	86	155	186	227	202
Männeranteil	72%	69%	76%	75%	65%	64%	67%
Nachdiplome Höhere Fachschulen	70	68	49	66	57	54	61
Männeranteil	49%	43%	41%	52%	46%	39%	48%
Total Abschlüsse Höhere Berufsbildung	384	454	351	426	451	484	503
Männeranteil	64%	59%	64%	62%	59%	59%	63%



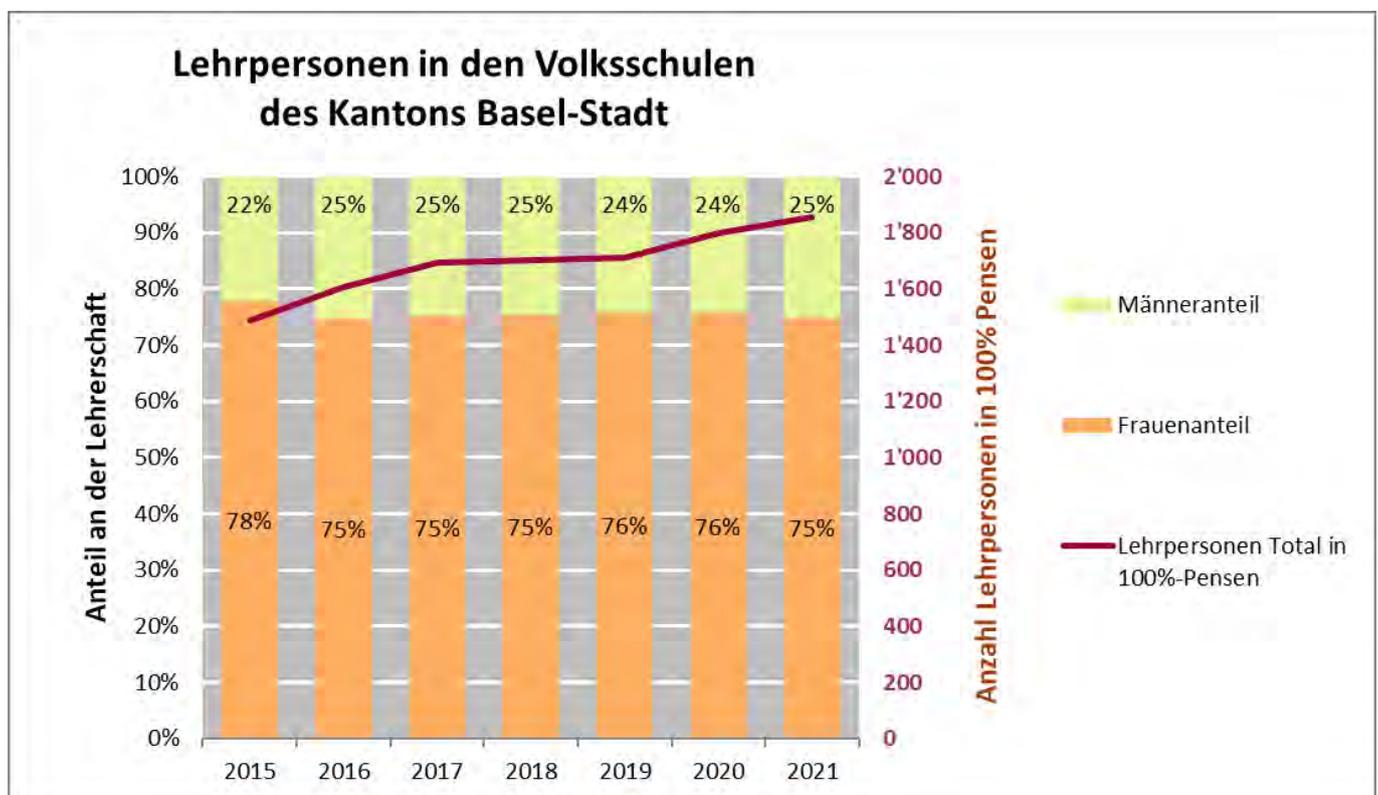
Kommentar: Auf der Tertiärstufe B (höhere Berufsbildung) dominieren im Kanton Basel-Stadt bei den Abschlüssen die Diplome Höherer Fachschulen (HF) vor den Eidgenössischen Fachausweisen (BP-Abschlüsse). Frauen sind bei den Abschlüssen im Bereich Tertiär B ausser bei den Nachdiplomen FH deutlich untervertreten: 2021 wurden 63% der Abschlüsse von Männern erreicht.

10. Lehrpersonen und Dozierende

10.1 Lehrpersonen in den Volksschulen

In der nachfolgenden Tabelle wird die Zahl der Lehrpersonen der Volksschulen des Kantons Basel-Stadt abgebildet. Diese umfasst die Kindergärten, die Primar-, Orientierungs- Weiterbildungs- und Sekundarschulen sowie Heilpädagogische Schulen und Heimschulen. Stichtag für diese Erhebung war jeweils wie bei den Schülerzahlen Mitte September. Die aktuellsten vorliegenden Zahlen betreffen das Jahr 2021.

Volksschulen	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Lehrpersonen Total in 100%-Pensen	1'486	1'606	1'695	1'702	1'710	1'799	1'858
Lehrpersonen Total	2'285	2'624	2'595	2'595	2'610	2'738	2'849
Männeranteil	22%	25%	25%	25%	24%	24%	25%
Anteil Lehrpersonen mit Teilzeitpensum	83%	85%	82%	85%	83%	85%	85%
Durchschnittspensum Lehrpersonen	65%	61%	65%	66%	66%	66%	65%

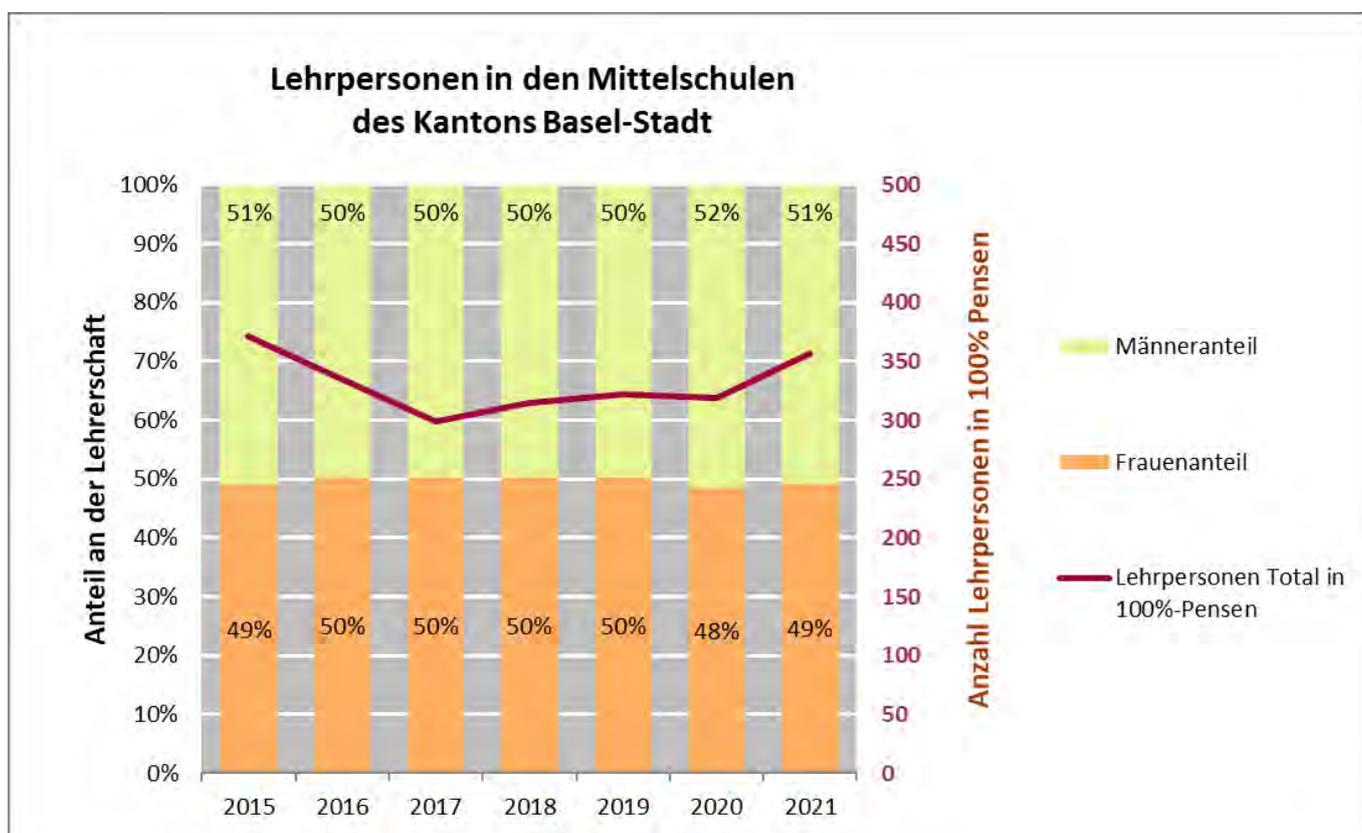


Kommentar: 2021 waren rund 2'850 Lehrpersonen in den Volksschulen tätig, in Vollzeitpensen umgerechnet sind dies 1'860 Vollzeitstellen. Der Anstieg in den letzten Jahren ist auf die Schulharmonisierung zurückzuführen: Mit der Einführung der Sekundarschule besuchen alle Schüler/-innen während der obligatorischen Schulzeit die Volksschulen (im alten Schulsystem ging ein Teil ins Gymnasium), was dort zu einem höheren Bedarf an Lehrpersonal führte. Drei Viertel der Lehrpersonen in den Volksschulen sind Frauen, ein Viertel Männer. Die grosse Mehrheit der Lehrpersonen der Volksschulen arbeitet Teilzeit (2021: 85%). Das Durchschnittspensum liegt gegenwärtig bei 65%.

10.2 Lehrpersonen in den Mittelschulen

In der nachfolgenden Tabelle wird die Zahl der Lehrpersonen an den Mittelschulen des Kantons Basel-Stadt abgebildet. Diese umfassen die fünf öffentlichen Gymnasien, die Wirtschaftsmittelschule¹ und die Fachmaturitätsschule. Die aktuellsten vorliegenden Zahlen betreffen das Jahr 2021.

Mittelschulen	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Lehrpersonen Total in 100%-Pensen	371	335	299	315	322	319	356
Lehrpersonen Total	586	542	504	496	522	524	559
Männeranteil Lehrerschaft	51%	50%	50%	50%	50%	52%	51%
Anteil Lehrpersonen mit Teilzeitpensum	80%	83%	86%	83%	89%	86%	82%
Durchschnittspensum Lehrpersonen	63%	62%	59%	64%	62%	61%	64%



Kommentar: An Mittelschulen waren 2021 559 Lehrpersonen tätig (inklusive der Wirtschaftsmittelschule); in Vollzeitpensum umgerechnet sind dies 356 Vollzeitstellen. Der Rückgang der letzten Jahre ist auf die Verkürzung der Gymnasien von fünf auf vier Jahre Dauer zurückzuführen, was dort zu einem geringeren Bedarf an Lehrpersonen führte.

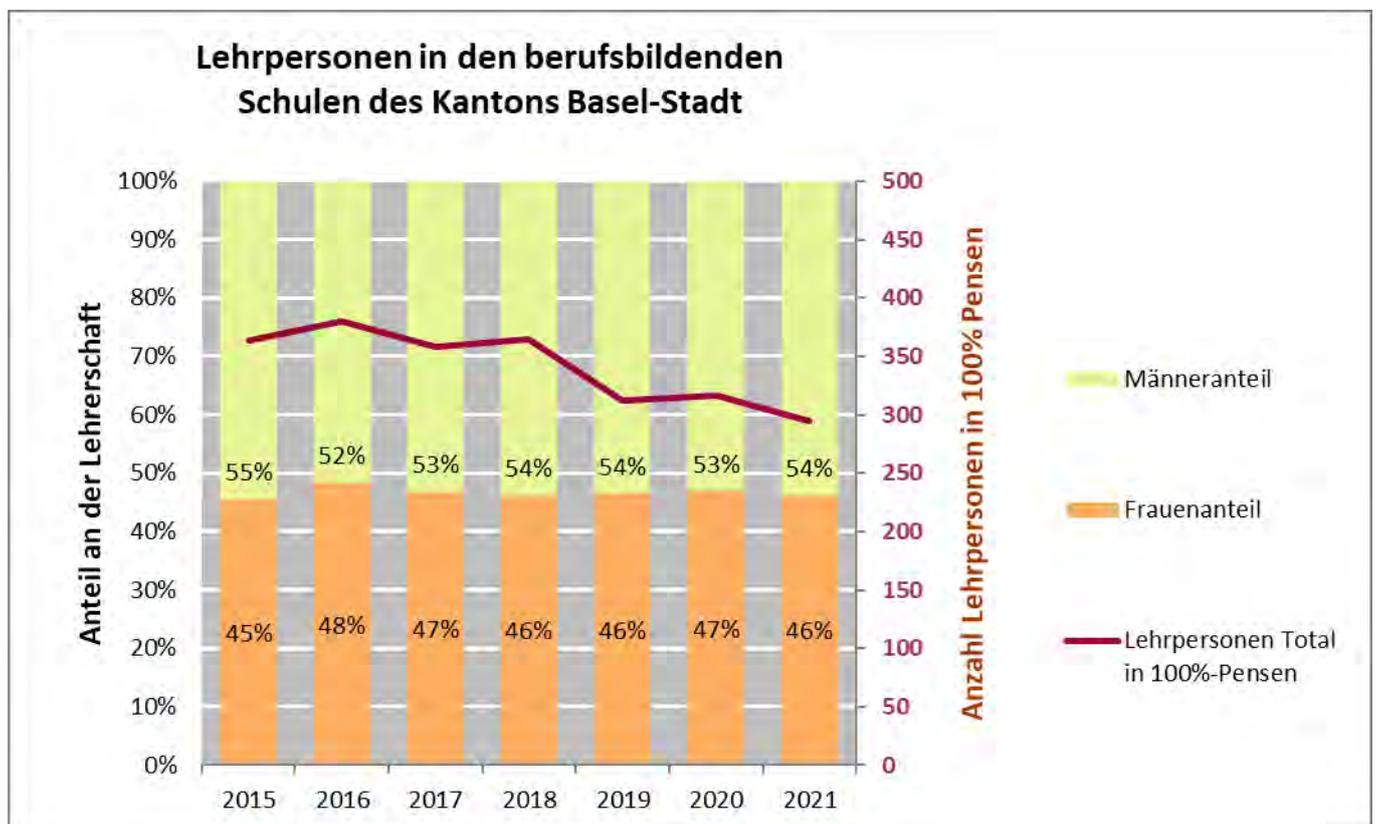
Im Gegensatz zu den Volksschulen sind Frauen und Männer in der Lehrerschaft der allgemeinbildenden, weiterführenden Schulen annähernd gleich stark vertreten: Der Männeranteil lag 2021 bei 51%. Die grosse Mehrheit der Lehrpersonen (2021: 82%) arbeitet auch auf dieser Schulstufe Teilzeit. Das Durchschnittspensum ist in den Mittelschulen mit 64% fast gleich hoch wie in den Volksschulen (65%).

¹ Die Lehrpersonen der Wirtschaftsmittelschule sind (im Gegensatz zu den Lernendenzahlen) unter den Mittelschulen aufgeführt. Dies liegt darin begründet, dass das Wirtschaftsgymnasium und die Wirtschaftsmittelschule räumlich am selben Standort sind und die Lehrpersonen dort teilweise in beiden Schulen unterrichten.

10.3 Lehrpersonen in den berufsbildenden, weiterführenden Schulen

In der nachfolgenden Tabelle wird die Zahl der Lehrpersonen an den berufsbildenden, weiterführenden Schulen des Kantons Basel-Stadt abgebildet. Diese umfassen hier die Allgemeine Gewerbeschule Basel (AGS), die Berufsfachschule Basel (BFS), die Schule für Gestaltung (SfG), das Bildungszentrum Gesundheit (BZG) und die Schule für Brückenangebote. Die aktuellsten vorliegenden Zahlen betreffen das Jahr 2021.

Berufsbildende Schulen	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Lehrpersonen Total in 100%-Pensen	363	380	358	365	313	317	294
Lehrpersonen Total	708	671	672	667	609	580	585
Männeranteil Lehrerschaft	55%	52%	53%	54%	54%	53%	54%
Anteil Lehrpersonen mit Teilzeitpensum	88%	84%	86%	87%	87%	85%	91%
Durchschnittspensum Lehrpersonen	51%	57%	53%	55%	51%	55%	50%



Kommentar: An den berufsbildenden weiterführenden Schulen (BBS) waren 2021 585 Lehrpersonen tätig. Eine Mehrheit davon waren Männer (54%).

In den berufsbildenden weiterführenden Schulen arbeiten 91% der Lehrkräfte Teilzeit. Dabei ist das durchschnittliche Pensum deutlich kleiner als bei den Volksschulen und den Mittelschulen (2021: 50%). Neben dem Unterrichten gehen viele Lehrkräfte dieser Schulen noch einer weiteren beruflichen Tätigkeit nach.

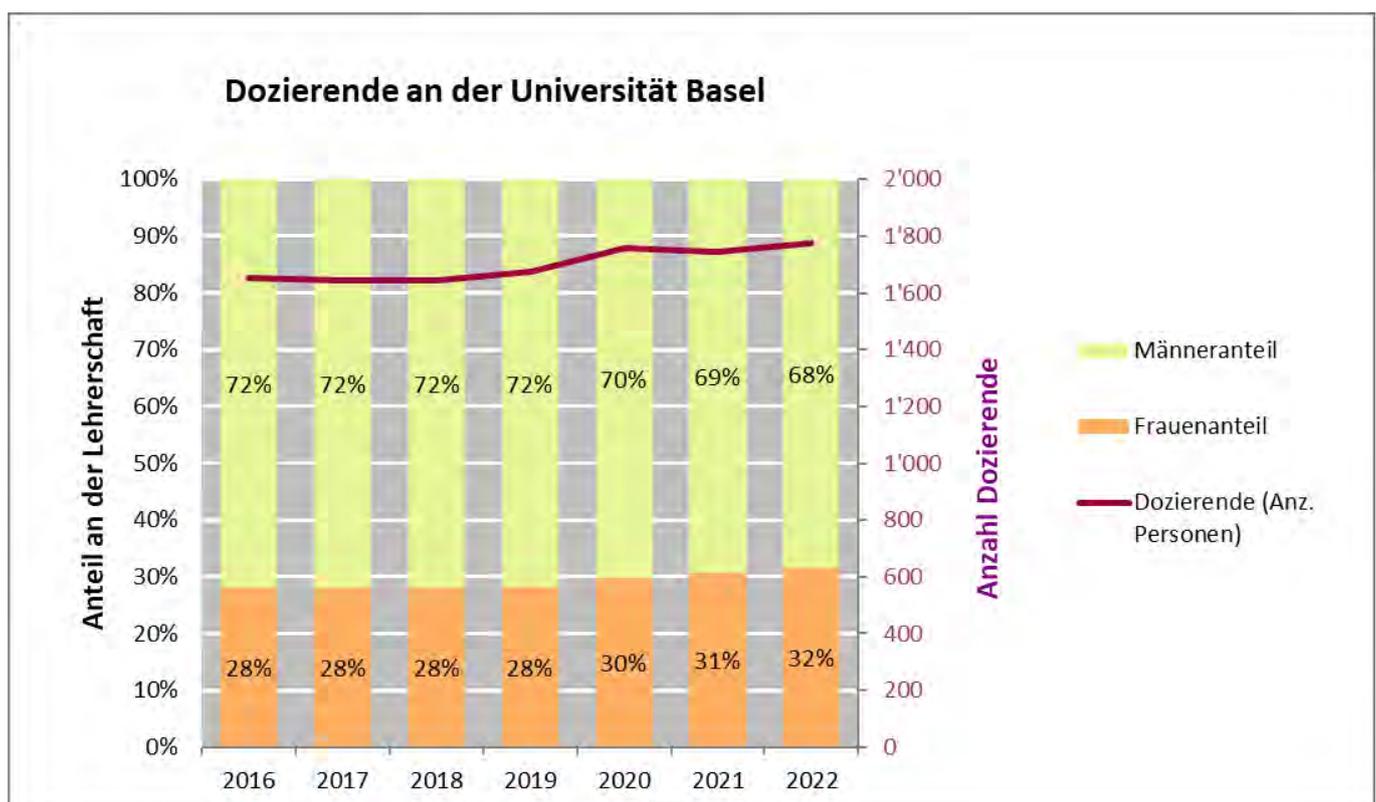
10.4 Dozierende an der Universität Basel

In der nachfolgenden Tabelle ist die Zahl der Dozierenden der Universität Basel aufgelistet. Die Werte beziehen sich dabei auf die beschäftigten Personen (Headcount), nicht auf Vollzeit-Stellen.

Alle Dozierenden	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Ordinarien	154	153	159	165	175	179	188
Klinische Professuren	72	72	70	70	70	70	73
Extraordinarien	96	91	83	81	82	78	66
Assistenzprofessuren	65	58	58	62	54	53	59
Lehrbeauftragte	1'268	1'272	1'276	1'295	1'375	1'365	1'389
Total	1'655	1'646	1'646	1'673	1'756	1'745	1'775

Männeranteile:

Ordinarien	78%	77%	76%	76%	76%	75%	76%
Klinische Professuren	89%	88%	86%	86%	86%	86%	85%
Extraordinarien	80%	82%	83%	83%	76%	77%	71%
Assistenzprofessuren	58%	59%	59%	56%	61%	55%	53%
Lehrbeauftragte	71%	71%	71%	71%	69%	68%	67%
Männeranteil insgesamt	72%	72%	72%	72%	70%	69%	68%



Kommentar: Die Zahl der Dozentinnen und Dozenten an der Universität Basel hat im letzten Jahr leicht zugenommen und folgt damit der Entwicklung bei den Studierenden (s. Kapitel 9.1).

Rund 68% der Dozierenden sind Männer, dabei gibt es jedoch grössere Unterschiede je nach Anstellungsverhältnis. Am höchsten ist der Anteil der Frauen bei den Assistenzprofessuren (47%).

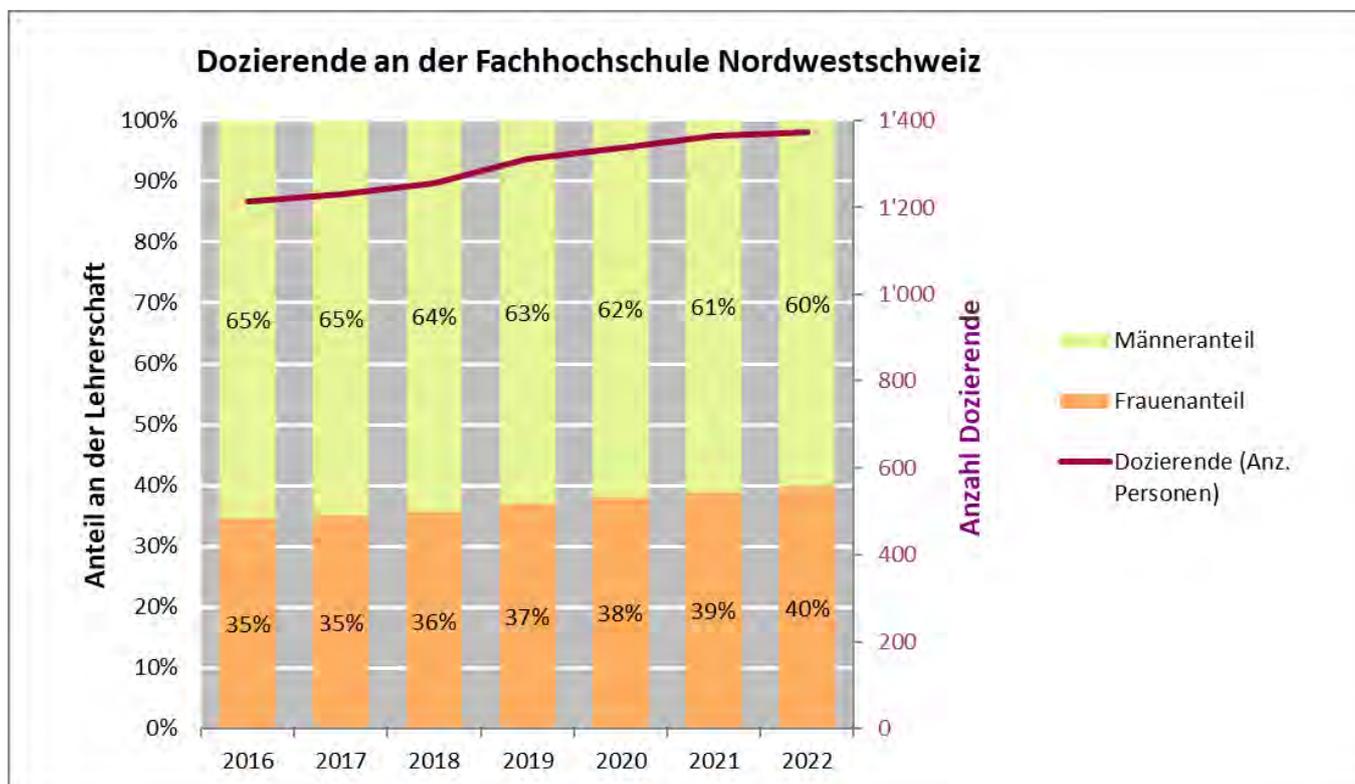
10.5 Dozierende an der Fachhochschule Nordwestschweiz

In der nachfolgenden Tabelle ist die Zahl der Dozierenden der FHNW aufgelistet. Die Werte beziehen sich dabei auf die beschäftigten Personen (Headcount), nicht auf Vollzeit-Stellen.

Alle Dozierenden	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Dozierende im Gesamtauftrag	438	429	431	433	439	447	440
Dozierende ohne Gesamtauftrag	776	802	824	878	898	917	933
Dozierende Total	1'214	1'231	1'255	1'311	1'337	1'364	1'373

Männeranteile

Dozierende im Gesamtauftrag	73%	73%	74%	73%	71%	70%	68%
Dozierende ohne Gesamtauftrag	61%	60%	60%	58%	58%	57%	56%
Männeranteil insgesamt	65%	65%	64%	63%	62%	61%	60%



Kommentar: Dem deutlichen Anstieg bei den Studierendenzahlen entsprechend (s. Kap. 9.3), ist die Anzahl der Dozierenden an der FHNW (Headcount) ebenfalls angestiegen. Gegenwärtig unterrichten an der FHNW 1'373 Personen.

60% der Dozierenden sind dabei Männer, wobei dieser Anteil in den letzten Jahren leicht abgenommen hat.

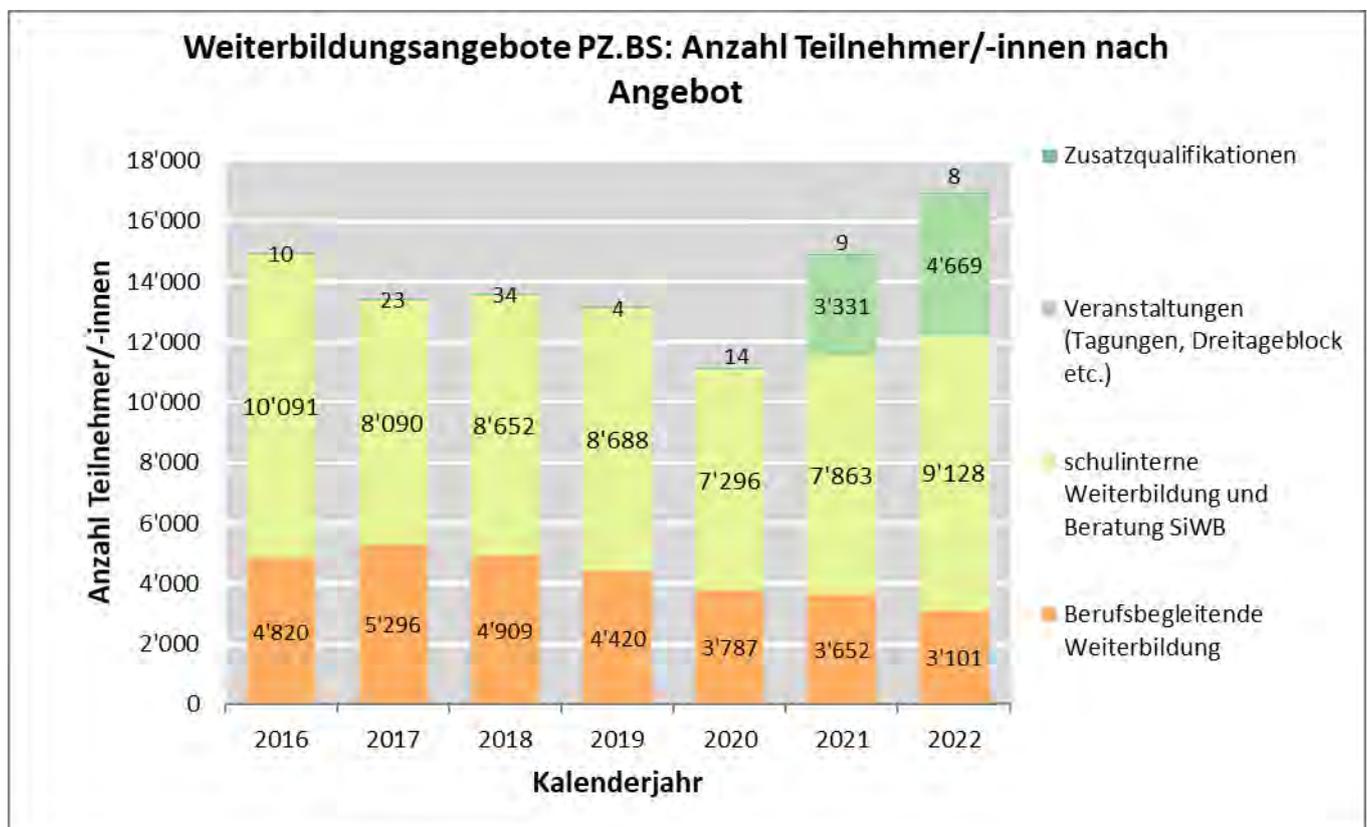
10.6 Weiterbildungsangebote und Beratungen PZ.BS

In der nachfolgenden Tabelle sind die Weiterbildungsangebote und Beratungen des Pädagogischen Zentrums Basel-Stadt (PZ.BS) aufgelistet.

Anzahl Teilnehmende	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Berufsbegleitende Weiterbildung	4'820	5'296	4'909	4'420	3'787	3'652	3'101
Veranstaltungen (Tagungen, Dreitageblock etc.)						3'331	4'669
schulinterne Weiterbildung und Beratung SiWB	10'091	8'090	8'652	8'688	7'296	7'863	9'128
Zusatzqualifikationen	10	23	34	4	14	9	8
Weiterbildungsangebote total	14'921	13'409	13'595	13'112	11'097	14'855	16'906

Beratungsstelle PZ.BS

Anzahl beratene Personen	345	378	460	516	518	587	710
--------------------------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----



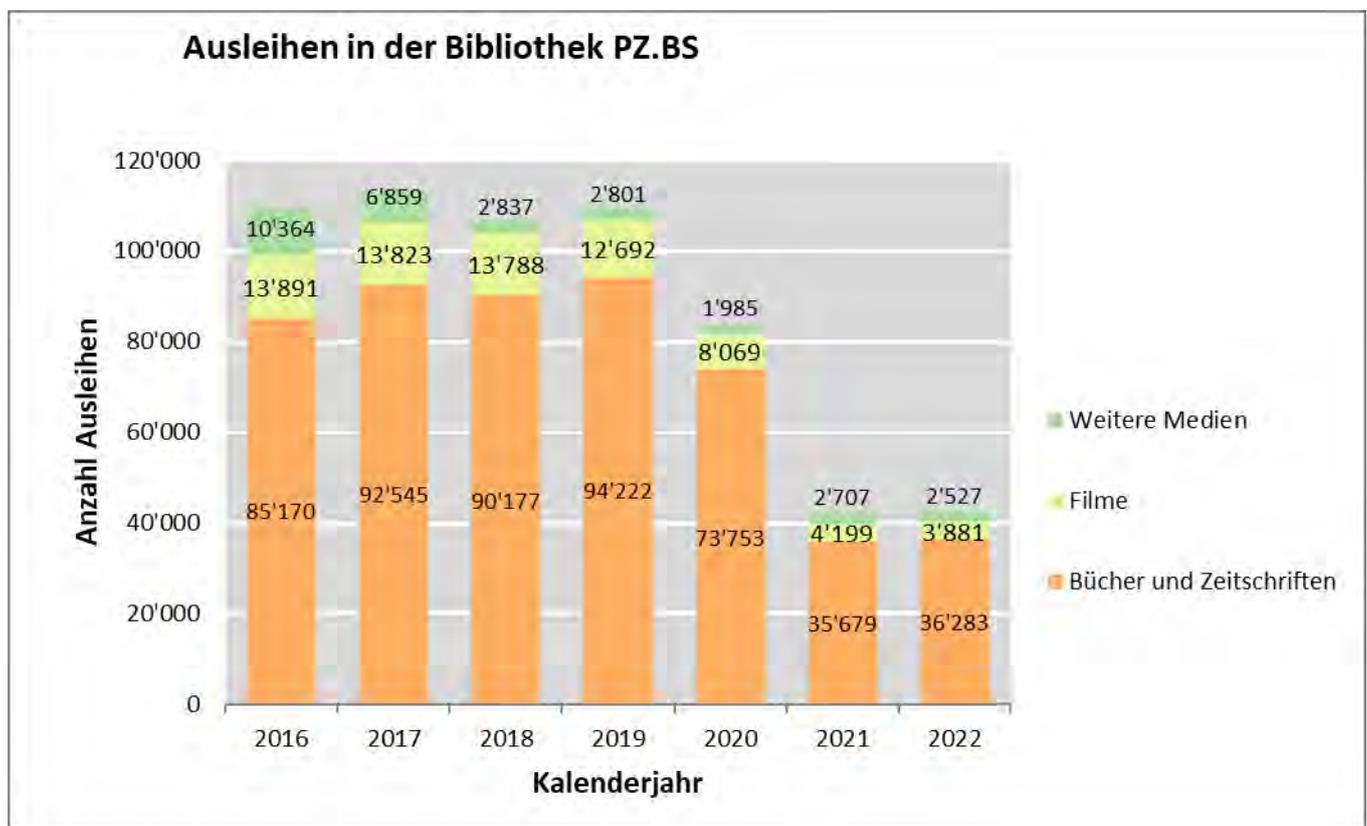
Kommentar: Bis und mit 2020 waren grössere Veranstaltungen wie Tagungen unter der Kategorie «Berufsbegleitende Weiterbildungen» subsumiert. Ab dem Jahr 2021 werden sie separat ausgewiesen. Nachdem im Jahr 2020 viele Weiterbildungen aufgrund von Corona-Restriktionen abgesagt oder abgebrochen werden mussten, haben sich die Zahlen seit 2021 wieder erholt. Insbesondere mit schulhausübergreifenden Veranstaltungen zum Thema Digitalisierung im Rahmen des Dreitageblocks wurden im 2021 und 2022 viele Teilnehmende erreicht. Während in den Jahren 2020 und 2021 viele Veranstaltungen online durchgeführt worden sind, fanden 2022 neunzig Prozent der Kurse der berufsbegleitenden Weiterbildung wieder in Präsenz statt.

Die Beratungsstelle PZ.BS bietet psychologische Beratung, Supervision und Coaching für all jene an, die an öffentlichen Schulen im Kanton Basel-Stadt tätig sind. Sie führte im Jahr 2022 339 Einzelberatungen durch, dazu kommen 86 Gruppenberatungen mit 371 Teilnehmenden. Bereits 2021 waren die Zahlen so hoch wie nie zuvor, 2022 sind sie weiter gestiegen.

10.7 Bibliothek PZ.BS

Die Bibliothek PZ.BS an der Heuwaage ist eine öffentliche Fachbibliothek mit Medien rund um Schule und Unterricht, Recherchemöglichkeiten sowie Kinder- und Jugendliteratur. Sie organisiert auch Veranstaltungen zur Leseförderung wie das Basler Jugendbücherschiff und die Leseweche «Literatur aus erster Hand».

Ausleihen	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Bücher und Zeitschriften	85'170	92'545	90'177	94'222	73'753	35'679	36'283
Filme	13'891	13'823	13'788	12'692	8'069	4'199	3'881
Weitere Medien	10'364	6'859	2'837	2'801	1'985	2'707	2'527
Ausleihen total	109'425	113'227	106'802	109'715	83'807	42'585	42'691

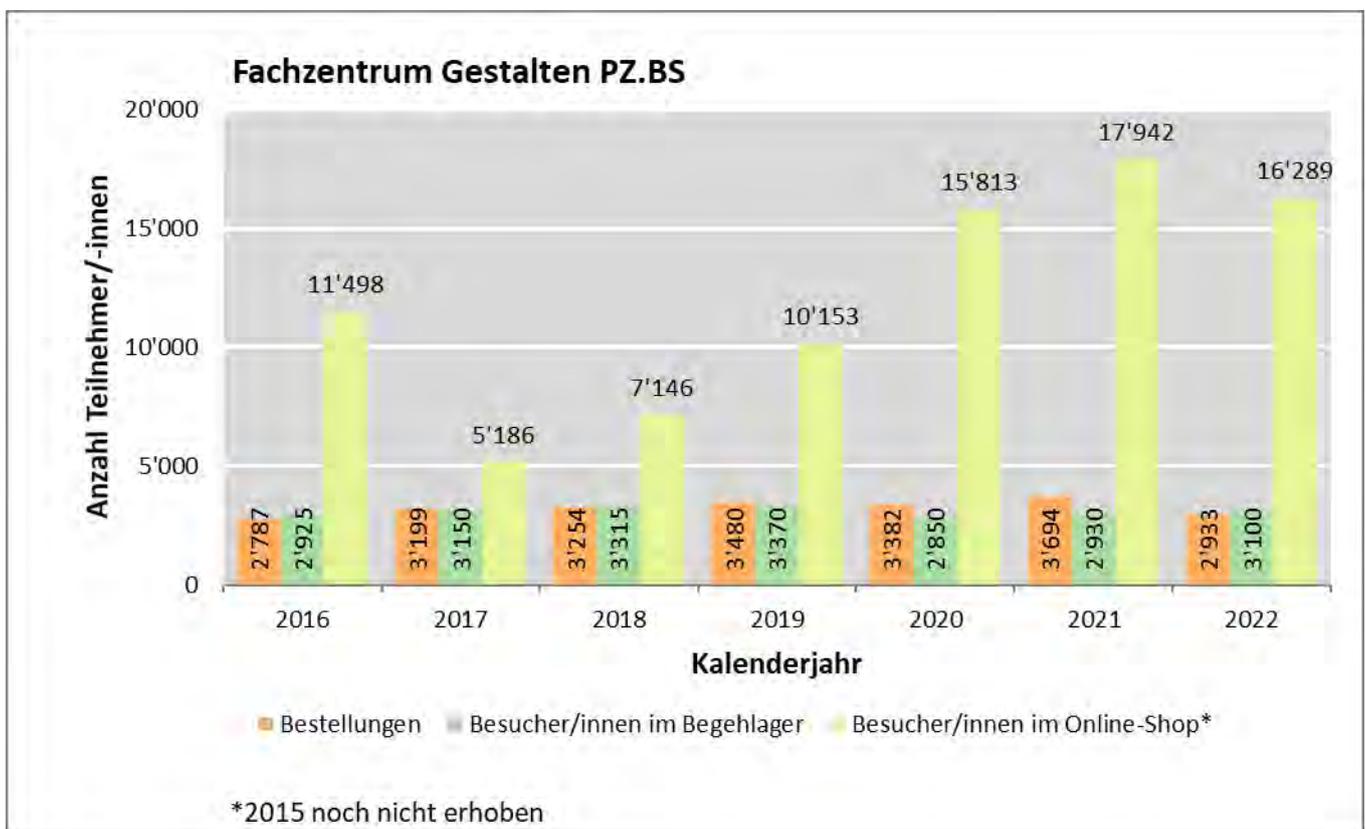


Kommentar: Der massive Rückgang bei den Ausleihen ab dem Jahr 2021 ist mit den neuen Vorgaben des Bundesamts für Statistik zu erklären: Bei den Ausleihen werden anders als bisher keine Verlängerungen mehr gezählt. Die Zahlen bleiben im Vergleich zum Vorjahr praktisch unverändert. Zusätzlich zu den hier vermerkten Filmen, die als DVDs in der Bibliothek ausgeliehen werden können, gibt es Datenbanken, auf denen Filme gestreamt und/oder heruntergeladen werden können (z.B. GIDA-Schulfilme, FWU-Mediathek). Die Anzahl Zugriffe darauf ist technisch nicht auswertbar. Vom 22. März bis 5. April lag die MS Christoph Merian mit über 1'500 neu erschienenen Kinder- und Jugendbüchern an der Schifflande und das Bücherschiff feierte mit einem Jahr Verspätung sein vierzigjähriges Bestehen. «Literatur aus erster Hand» war ein Erfolg, sieben Autor/innen und Illustrator/innen hielten über 90 Lesungen und Workshops in Schulen aller Stufen.

10.8 Fachzentrum Gestalten PZ.BS

Das Fachzentrum Gestalten richtet Spezialräume in Schulhäusern ein, beschafft und liefert Materialien für den Gestalten-Unterricht, berät Lehrpersonen in gestalterischen Fragen und bietet Weiterbildungen zum Umgang mit Maschinen und Werkzeugen an.

Besucher/innen und Bestellungen	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Bestellungen	2'787	3'199	3'254	3'480	3'382	3'694	2'933
davon online	1'090	1'395	1'263	1'449	1'667	1'936	2'069
Besucher/innen im Online-Shop*	11'498	5'186	7'146	10'153	15'813	17'942	16'289
Besucher/innen im Begehlager	2'925	3'150	3'315	3'370	2'850	2'930	3'100



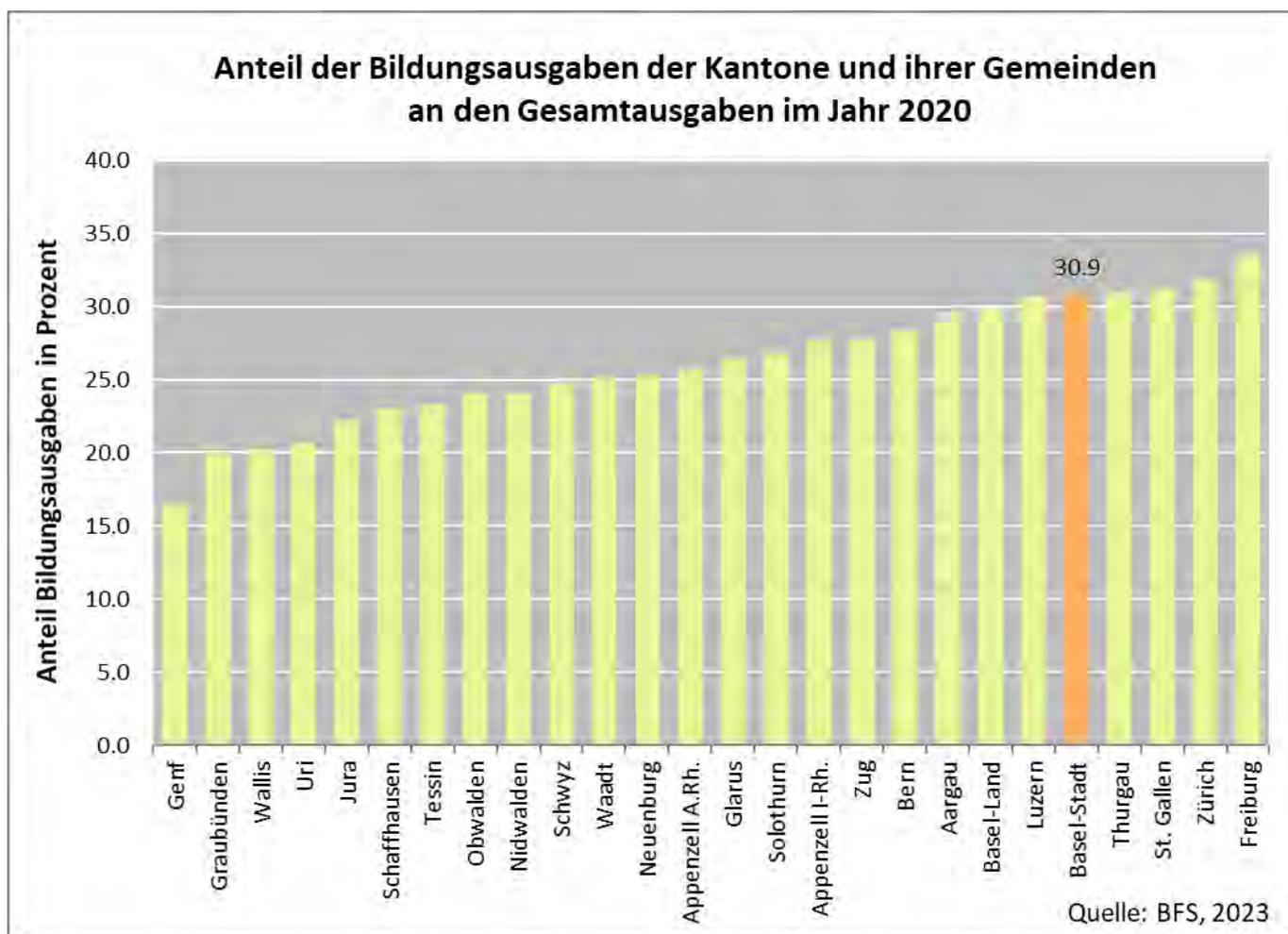
Kommentar: Im Begehlager des Fachzentrums Gestalten können Materialien angeschaut, bestellt und oft auch direkt mitgenommen werden. Die Zahl der Personen, die persönlich ins Fachzentrum gingen, ist nach den coronabedingten Einschränkungen im 2020 und 2021 wieder gestiegen. Mit den Einschränkungen ist die Anzahl der Besucher/innen im Online-Shop gestiegen. Hier konnte das hohe Niveau fast gehalten werden. Die Besucher/innen kaufen nicht zwingend etwas, sondern orientieren sich oft auch über verfügbare Materialien – diese Möglichkeit scheint nun weitläufiger bekannt zu sein als vor 2020.

11. Bildungsausgaben

11.1 Prozentualer Anteil der Bildungsausgaben an den Gesamtausgaben

Die nachfolgenden Zahlen stammen vom Bundesamt für Statistik (BFS). Sie geben an, wie viel der Kanton Basel-Stadt inklusive der Landgemeinden Riehen und Bettingen in die Bildung investiert und setzen diese Ausgaben ins Verhältnis zu den Gesamtausgaben. Die aktuellsten vorliegenden Zahlen betreffen das Jahr 2019. Neu werden vom BFS auch Transferzahlungen an andere Kantone berücksichtigt.

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Bildungsausgaben Total in 1000 CHF	1'563'379	1'626'942	1'641'995	1'582'901	1'578'550	1'587'005
Anteil Bildung an Gesamtausgaben in %	31.0	29.9	31.9	31.6	31.5	30.9

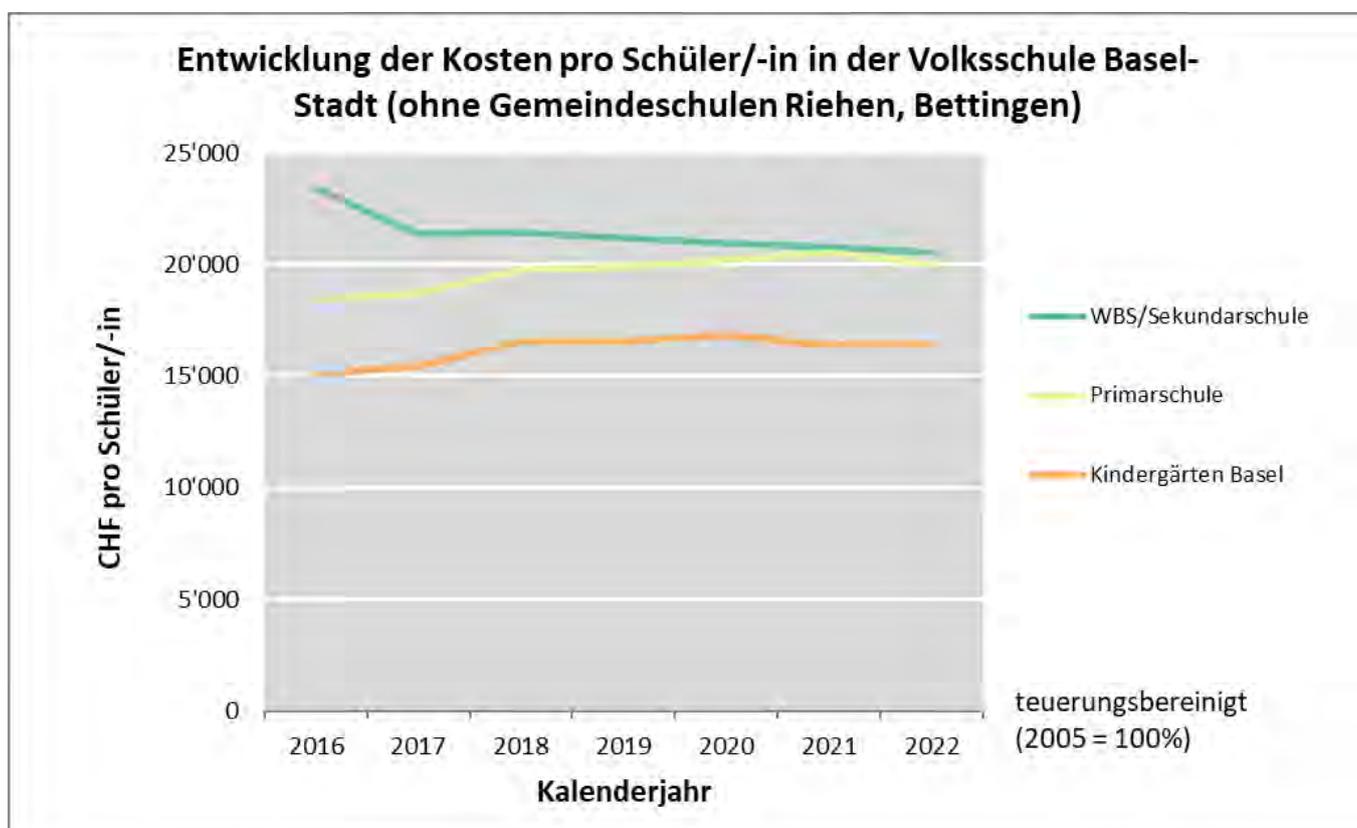


Kommentar: Laut den Kennzahlen des Bundesamtes für Statistik gab der Kanton Basel-Stadt (inklusive der Landgemeinden Riehen und Bettingen) im Jahr 2020 30.9% seiner Ausgaben für den Bereich Bildung aus und damit anteilmässig etwas weniger als ein Jahr zuvor. Basel-Stadt liegt somit schweizweit gesehen an fünfter Stelle, hinter dem Kanton Freiburg, Zürich, St.Gallen und Thurgau.

11.2 Ausgaben pro Schülerin/Schüler in der Volksschule

In der nachfolgenden Tabelle sind die Kosten pro Schüler/in der Volksschule teuerungsbereinigt ausgewiesen. Basis für die Berechnung ist das Zweckgebundene Betriebsergebnis vor Abschreibungen (ZBE) im Verhältnis zu den Schülerzahlen. Beim Kindergarten und der Primar-/Orientierungsschule wurden nur die Schulen der Stadt Basel berücksichtigt (ohne Gemeindeschulen Riehen und Bettingen). Die Kosten beziehen sich hier auf das Kalenderjahr, nicht das Schuljahr.

Stufe	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kindergärten Basel	15'073	15'442	16'531	16'563	16'823	16'389	16'412
Primar-/Orientierungsschule	18'435	18'724	19'796	19'888	20'212	20'543	20'021
WBS/Sekundarschule	23'419	21'345	21'441	21'183	20'937	20'775	20'530



Kommentar: Bedingt durch das steigende Lohngefüge bei den Lehrpersonen (resp. steigendem Ausbildungsgrad), sind die Kosten pro Schüler/-in umso höher, je höher die betrachtete Schulstufe ist. Nach 2015 erfuhren die Löhne der Lehrpersonen an den Kindergärten und den Primarschulen Anpassungen nach oben, was zu steigenden Kosten führte. In der Primarschule führten die ab 2020/21 beschlossenen Massnahmen im Umgang mit Entwicklungsverzögerungen zu einem nochmaligen Kostenanstieg. Die auslaufende WBS führte bis 2017 zu vorübergehend höheren Kosten.

11.3 Ausgaben pro Schülerin/Schüler in den weiterführenden Schulen

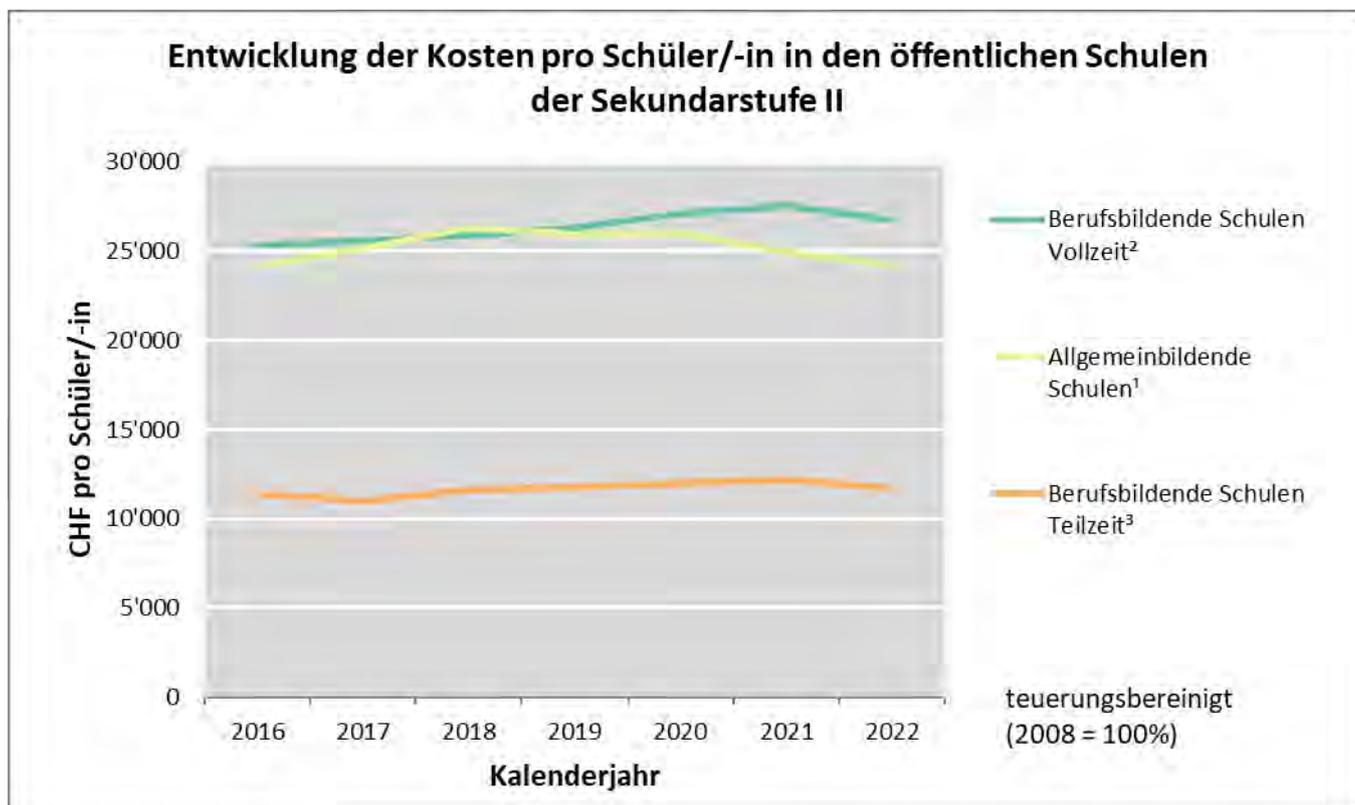
In der nachfolgenden Tabelle sind die Kosten pro Schüler/in der weiterführenden Schulen teuerungsbereinigt ausgewiesen. Basis für die Berechnung ist das zweckgebundene Betriebsergebnis vor Abschreibungen (ZBE) im Verhältnis zu den Schülerzahlen. Die Kosten beziehen sich hier auf das Kalenderjahr, nicht das Schuljahr.

Schulen	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Allgemeinbildende Schulen ¹	24'166	25'163	26'321	25'937	26'014	24'963	24'261
Berufsbildende Schulen Teilzeit ²	11'384	11'004	11'610	11'768	12'012	12'167	11'697
Berufsbildende Schulen Vollzeit ³	25'300	25'590	25'869	26'333	27'097	27'534	26'744

¹ Gymnasien und Fachmaturitätsschule

² Berufsfachschulen mit mehrheitlich Teilzeit-Ausbildungen: Allgemeine Gewerbeschule Basel (AGS), Berufsfachschule Basel (BFS)

³ Berufsfachschulen mit mehrheitlich Vollzeitausbildungen: Schule für Gestaltung, Wirtschaftsmittelschule, Zentrum für Brückenangebote (ZBA) und Bildungszentrum Gesundheit (BZG). Das BZG bietet ausschliesslich Ausbildungen im Tertiärbereich an, dementsprechend sind die Kosten pro Schüler/-in hier höher.



Kommentar: Die Kosten pro Schüler/-in sind in den Vollzeitschulen aufgrund des höheren Betreuungsaufwandes höher als in den Teilzeit-Schulen (Duales System).

Der Anstieg 2018 bei den allgemeinbildenden Schulen ist zurückzuführen auf die Verdichtung der Studentafel im Zuge der Umstellung der Gymnasien von fünf auf vier Jahre Ausbildungsdauer.

12. Weitere Infos

- Eine detaillierte Beschreibung des Baselstädtischen Schulsystems vor der Umsetzung der Schulharmonisierung findet sich im **Bildungsbericht Basel-Stadt 2010/11**. Er ist im Internet abrufbar unter:

<http://www.volksschulen.bs.ch/bildungspolitik/zahlen-fakten.html>

Gedruckte Exemplare können bei folgender Adresse bezogen werden:

Erziehungsdepartement Basel-Stadt, Stab Mittelschulen und Berufsbildung, Leimenstr. 1, 4001 Basel

- Ein Quervergleich der Bildungssysteme in der Region Nordwestschweiz findet sich im **Bildungsbericht Nordwestschweiz 2017**. Er ist im Internet abrufbar unter:

<http://www.volksschulen.bs.ch/bildungspolitik/zahlen-fakten.html>

- Weitere **Statistiken** zum baselstädtischen Schulsystem finden sich auf der Internet-Seite des Statistischen Amtes Basel-Stadt:

<http://www.statistik.bs.ch/zahlen/tabellen/15-bildung-wissenschaft.html>

- Die aktuellsten **Statistiken des Bereichs Volksschulen** des Erziehungsdepartementes Basel-Stadt finden sich auf folgender Internet-Seite:

<http://www.volksschulen.bs.ch/bildungspolitik/zahlen-fakten.html>

- Die aktuellsten **Statistiken des Bereichs Mittelschulen und Berufsbildung** des Erziehungsdepartementes Basel-Stadt finden sich auf folgender Internet-Seite:

<http://www.mb.bs.ch/bildungspolitik/zahlen-fakten.html>

- Kennzahlen aus dem Bereich Jugend, Familie und Sport finden sich unter folgendem Link:

<https://www.ifs.bs.ch/ueber-uns/aktuell/jugend-familie-sport-zahlen.html>

- Statistiken der **Fachhochschule Nordwestschweiz** sind abrufbar unter:

fhnw.ch/de/die-fhnw/facts-und-figures

- Statistische Informationen zur **Universität Basel** (Jahresbericht, Statistiken) finden sich unter:

<https://www.unibas.ch/de/Dokumente.html#toggle-box-a9fb52ee-4cf9-489f-b860-2ce7c95e48f6>

- Die **gesamtschweizerischen Bildungsstatistiken** sind auf der Homepage des Bundesamtes für Statistik, abrufbar unter:

<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bildung-wissenschaft.html>

- Die aktuellste Version dieses **Zahlenspiegels Bildung** ist immer abrufbar unter

www.bildungsstatistik.bs.ch